The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 T. Ehrmann Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 254 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 19. Dezember 1912.—5 Uhr-Ausgabe. 24. Jahrgang—No. 301

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Prinz Luitpolds Beisetzung.

Leichenfeier unter großer fürstlicher Beteiligung.

München, Baiern, 19. Dez. Die Leiche des, jüngst im Alter von fast 92 Jahren dahingeschiedenen Prinzregenten Luitpold wurde heute, neben den Gebeinen des Königs Maximilian II., in der Gruft unter dem Altar der Theatinerkirche dahier beigesetzt, und zwar mit vollen königlichen Ehren, obwohl Luitpold es abgelehnt hatte, den Königstitel anzunehmen. (Mit dem Hinweis darauf, daß der wirkliche König noch am Leben sei.)

Kaiser Wilhelm, König von Sachsen, der österreichisch-ungarische Thronerbe Erzherzog Franz Ferdinand, König Albert von Belgien und noch viele andere fürstliche Persönlichkeiten vom deutschen Reich und vom Auslande wohnten der Feier bei.

Während sich der lange Leichenzug durch die, mit stillen Leidtragenden dichtgefüllten Straßen nach der Kirche bewegte, und auch während des Trauergottesdienstes wurden von Minute zu Minute Kanonensalven abgefeuert, und alle Glocken der Stadt wurden geläutet.

Die Leichenfeier wurde unter dem vollständigen Ritual geleitet, wie es für die bairischen Könige gebräuchlich ist. Auch die, in mittelalterliche Trachten gekleidete Eskorte und die Kerzenträger um den Sarg fehlten nicht.

Wie angekündigt, wurde das Herz des Dahingeschiedenen extra einbalsamirt, u. es wird, neben denen früherer bairischen Herrscher, im Dorfe Alt-Oetting in einer silbernen Kapsel beigesetzt.

Friede und Krieg.

Sitzung der Friedenskonferenz nur kurz! — Türkische Delegaten fragen ihre Regierung weiter.

Paris, Frankreich, 19. Dez. Nach amtlichen Berichten, welche hier eingetroffen sind, warfen ein griechischer Aviatiker Namens Montoussis und sein Gefährte einen ganzen Hagel von Bomben in die Festung Janina (Epirus) aus den Lüften! Es wurde großer Schaden angerichtet, und die ganze Bevölkerung wurde terrorisirt.

Ueber Kämpfe bei Jenina, die sich schon letzten Sonntag ereigneten, liegen sehr widersprechende Angaben von den beiden kriegführenden Parteien vor. Jede will glänzend gesiegt und dem Gegner schwere Verluste beigebracht haben.

London, 19. Dez. Es wurde später bekannt gegeben, daß die Friedenskonferenz sich bis Samstag Nachmittag vertagt habe.

Die türkischen Delegaten sagen, sie seien noch nicht im Besitz der vollständigen Instruktionen oder ihrer neuen Mandate von ihrer Regierung. Ein Eilbote von Konstantinopel sei aber mit den neuen Mandaten unterwegs. Daraufhin wurde dann die obige Verfügung bis Samstag Nachmittag beschlossen.

London, 19. Dez. Die Friedensbevollmächtigten, welche die Balkanverbündeten und die Türkei vertreten, versammelten sich zu einer Sitzung im St. Jamespalast um 4 Uhr Nachmittags.

Aber nur etwa eine Dreiviertelstunde dauerte die Sitzung, — dann verließen die türkischen Delegaten Rechid Pascha und Salih Pascha hastig den Palast und begaben sich nach ihrem Hotel. Sie verweigerten Reportern alle Auskunft. Man vermutet aber, daß sie noch weitere Instruktionen von ihrer Regierung erwarten, obwohl sie auch zestern ergänzende Weisungen erhalten hatten.

London, 19. Dez. Der „Daily Mail" wird aus Belgrad bestätigt, daß das österreich-serbische Problem gelöst sei. Serbien wird die Autonomie Albaniens anerkennen und dafür einen Handelshafen am Adriatischen Meer (an der Küste Albaniens) erhalten, der mit Serbien durch eine neutrale Eisenbahn verbunden wird.

Der serbische Eisenbahnminister reist unverzüglich nach London ab, um den serbischen Delegaten diesbezügliche technische Anweisungen zu geben.

Die serbische Regierung tut ihr Möglichstes, eine Provozirung Oesterreichs zu vermeiden. Ministerpräsident Paschitsch hat, wie eine Depesche aus Belgrad meldet, die Redakteure der führenden Blätter schriftlich ersucht, sich im Interesse des Friedens jeglicher Artikel zu enthalten, die von Oesterreich als eine Herausforderung angesehen werden könnten. Zwei Belgrader Zeitungen wurden bereits beschlagnahmt, weil sie Artikel geschrieben, in welchen Oesterreich beleidigt wurde.

Die Rede des russischen Ministerpräsidenten in der Duma in St. Petersburg wird als wichtiger Friedensfaktor angesehen, ist jedoch gleichzeitig eine unzweideutige Erklärung Rußlands an die Nationen der Erde, daß es fest zu den Balkanstaaten in ihren Forderungen steht, der ihnen zukommenden Früchte ihrer Siege teilhaftig zu werden. Man kann die Rede daher als eine Warnung an Oesterreich auffassen.

Kampf in russischer Kaserne

Soldat erschießt Hauptmann und begeht Selbstmord.

London, 19. Dez. Die „Daily News" läßt sich aus der russischen Hauptstadt St. Petersburg melden:

In der Artilleriekaserne des Stadtviertels Liteyny ereignete sich ein Vorfall, welcher an Ereignisse der akuten revolutionären Zeit erinnert!

Um 4 Uhr Morgens wurde ein Feueralarm aus dem Vorratsmagazin gegeben. Die Feuerwehrleute konnten mit Hilfe besonderer Atmungsapparate und Masken trotz des stickigen Qualmes in das Gebäude dringen und die Flammen glücklich löschen, ehe dieselben den Sprengstoff erreichten. General Oranowski, der Befehlshaber der Kaserne, ließ alsbald eine Untersuchung einleiten. Diese ergab, daß vorher in das Magazin eingebrochen, und eine Quantität Revolver und Munition entwendet worden war.

Hauptmann Kologriwow, welcher die Untersuchung leitete, ordnete die Verhaftung des Bombardiers Tscherwanowski an, welcher die Obhut über die Vorräte gehabt hatte, — aber ehe dieser festgenommen werden konnte, erschoß er den Hauptmann und verwundete einen Clerk, welcher sich mit einer Flinte bewaffnet und als Freiwilliger die Verhaftung vorzunehmen versucht hatte, tötlich! Es gab allgemeine Panik und Verwirrung in der Kaserne. Die Feuerwehrbrigade wurde telegraphisch gerufen; aber deren Befehlshaber wollte seine Leute nicht als „Kanonenfutter" gebrauchen lassen, so lange Soldaten da seien.

Tscherwanowski feuerte wiederholt aus einem Fenster des 2. Stockwerkes unter die sich streitenden Offiziere. Später boten die Feuerwehrleute den Soldaten Leitern und Wasserschlauch an; aber das wurde abgelehnt. Nachdem der Bombardier 70 Schüsse aus dem Fenster gefeuert hatte, rief er noch: „Nun ade, das ist meine letzte Patrone!" — und beging Selbstmord.

Er war 25 Jahre alt und diente sein drittes Konskriptionsjahr aus.

Rühmt unsere Wolkenschaber!

Und empfiehlt sie zur Nachahmung in Berlin.

Berlin, 19. Dez. „Seit dem Mittelalter ist nichts mehr geschaffen worden, was architektonisch so imposant ist, wie die Wolkenkratzer in New York und anderen amerikanischen Großstädten," —so sagt in der Berliner „Morgenpost" Dr. Walther Rathenau, reicher junger Ingenieur und Sohn des Geheimrats Rathenau, des Präsidenten des Deutschen Elektrischen „Trust", — auch einer der engsten persönlichen Freunde des Kaisers, welcher durch seine Auslassungen bewogen werden mag, der Einführung solcher Wolkenschaber in Berlin zuzustimmen!

Dr. Rathenau begünstigt stark eine Aenderung der Berliner Baugesetze, welche die Errichtung ebensolcher Gebäude hier gestatten würde, und greift die jetzigen Berliner Baugesetze an, welche die Höhe auf 5 oder 6 Stockwerke und auf 72½ Fuß beschränken. Es sei ja nicht notwendig, fügt er hinzu, in ganz Berlin solche Wolkenkratzer zu bauen, sondern nur in einem begrenzten Geschäftsdistrikt, und dadurch ein neues Geschäftsberlin nach dem Muster von Londons berühmter Finanzregion oder von New Yorks Wall Street Gebiet zu schaffen. Er rühmt die Wolkenkratzer sogar in ästhetischer Beziehung und sagt, es gebe nichts Großartigeres in der Welt, als ihren Anblick für Ozeanpassagiere, die nach New York hereinfahren.

Portugiesisch-belgischer Krieg.

Lissabon, 19. Dez. Zwischen Portugiesen und Belgiern ist infolge von Zwistigkeiten über eine territoriale Frage ein Kleinkrieg an der Kongogrenze ausgebrochen. Die Portugiesen hatten eine Ortschaft im Bezirke Lunda errichtet, den die Belgier als ihr Besitztum beanspruchten. Die Belgier griffen die Ortschaft an, verjagten die schwache portugiesische Garnison und zwangen den Bürgermeister, die belgische Oberhoheit anzuerkennen.

Aber die Portugiesen holten Verstärkungen herbei, griffen die Belgier an und besiegten sie in einem blutigen Gefecht, in dem es schwere Verluste auf beiden Seiten gab.

Zu Prinz Alexis' Krankheit.

Berlin, 18. Dez. Der russische Botschafter bei der deutschen Regierung hatte die Zarenfamilie auf das Tuberkuloseheilmittel aufmerksam gemacht, welches Dr. Friedrich F. Friedmann dahier seiner Verkündigung zufolge entdeckt hat, und wies dabei auf die allenfallsige Benutzung für den russischen Kronprinzen Alexis hin.

Es traf eine Erwiderung von der Zarenfamilie ein, welche besagt, daß der Prinz jedenfalls nicht an Tuberkulose irgend einer Art leide, was immer sonst der Karakter seines Leidens sein möge.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Vaderland von Antwerpen; Mesaba von London; Cymric von Liverpool.
Boston: Bulgaria von Hamburg.

Inland.

Kongreß.

Heute letzter Sitzungstag vor den Ferien. — Abgeordnetenhaus machte Schluß, ohne neue Botschaft Tafts entgegenzunehmen. — Der „Geldtrust".

Washington, D. K., 19. Dez. J. Pierpont Morgan, der New Yorker „Finanzkaiser", betrat heute wieder den Zeugenstand vor dem Abgeordnetenhauskomite, welches den „Geldtrust" untersucht. Gerade als er den Zeugenstand beschritt, hielten die vier Anwälte, die er sich mitgebracht, eine Konferenz im Flüstertone ab.

Samuel Untermeyer, als Anwalt des Ausschusses, begann das Verhör. „Können Sie dem Ausschuß eine Angabe über die Einlagen Ihrer Bankfirma in New York bei Beginn November machen?"

„Annähernd 100 Millionen Dollars," erwiderte Morgan; und er versprach, eine genauere Erklärung noch zu liefern. Wie er ferner sagte, sind er und seine Teilhaber auch Direktoren in manchen der zwischenstaatlichen Korporationen, welche Konti bei J. P. Morgan & Co. haben. Einer seiner Anwälte versprach, eine Liste dieser Direktorenposten zu unterbreiten.

Morgan legte Kopien der fiskalischen Abmachungen zwischen J. P. Morgan & Co. und der New York Zentral-, sowie New York, New Haven und Hartfordbahn vor. Er sagte, sein Haus habe keine andere solche Abmachungen getroffen, habe aber „als Fiskalagent für andere Gesellschaften durch stillschweigendes Uebereinkommen fungirt."

„Nicht wahr, Sie handeln für eine Anzahl anderer Korporationen, darunter auch den Stahltrust?" frug Untermyer.

„Jawohl", antwortete Morgan, „aber Letzteres findet durch Beschluß des Direktorenrates des Stahltrusts statt."

Auch gab Morgan zu, daß er auch noch durch andere Banken in den letzten zehn Jahren arbeitete.

Untermyer wollte, nebst noch vielen anderen Dingen, auch wissen, warum Morgan es für ein gutes Geschäft gehalten habe, die Aktien der Equitable Versicherungsgesellschaft zu einem Preise zu kaufen, welcher nur ein Neuntel Prozent Zinsen zahlt.

Morgan erwiderte nur, er habe gedacht, daß es „gut für die Situation" sei.

„Nicht ebenso gut für die Situation in den Händen von Ryan und Harriman?" frug Untermyer weiter.

„Ich weiß nicht," versetzte Morgan.

„Aber Sie erachteten es als das Beste für Sie?"

„Ja, so kam es mir vor, und das ist Alles, was ich darüber zu sagen habe."

Auf weiteres Befragen gab er zu, daß die Aktien der Equitable einen Nennwert von etwas über 500 Millionen Dollars haben.

Er fügte hinzu, er habe Ryan ersucht, die Aktien für ihn zu verkaufen, und dieser habe sie auch verkauft.

Vorher hatte Morgan, mit der Faust auf die Stuhllehne schlagend, beteuert: „Einen Geldtrust kann es nicht geben!"

Washington, D. K., 19. Dez. Das Abgeordnetenhaus vertagte sich für die Feiertage, bis zum 2. Januar 1913, ohne die neue Botschaft von Präsident Taft entgegenzunehmen. Die Botschaft wurde aber auch dem Senat unterbreitet, welcher länger in Beratung blieb, jedoch zunächst eine vertrauliche Exekutivsitzung bezüglich einer Anzahl Ernennungen abhielt.

Washington, D. K., 18. Dez. Ein Kaukus der demokratischen Senatoren gelangte zu dem Beschluß, die Bestätigung der neuen Ernennungen für Armee und Flotte noch vor den Weihnachtsferien zu gestatten. Alle sonstigen Ernennungen und Wiederernennungen jedoch sollen bis nach den Feiertagen in der Schwebe gehalten werden.

Frauenmordgeheimniß.

Columbia, Mo., 18. Dez. Die 61-jährige Mrs. Geo. Moore und ihre 82-jährige Mutter Mrs. Mary J. Wilson wurden in ihrem Heim, in der Nähe unseres Städtchens, als Leichen vorgefunden. Beiden war der Schädel mit einer Art eingeschlagen!

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Portland, Me.: Canada von Liverpool.
Fiume: Franconia von Boston.
Liverpool: Haverford von Philadelphia.
Boulogne: Nieuw Amsterdam, von New York nach Rotterdam.
Antwerpen: Manitou von Philadelphia.
Havre: La Lorraine von New York.

Abgegangen:

New York: Friedrich der Große nach Bremen (Zweicents-Briefpost); Baltic nach Liverpool; Mexico, nach Kuba und Mexiko.
Liverpool: Celtic nach New York.
Am Lizard vorbei: Majestic, von Southampton nach New York.

Lokalbericht.

Wollten nicht frieren.

Zwei dürftig gekleidete Hungerleider zertrümmerten heute Morgen um halb acht Uhr das Schaufenster des Ladens des Färbers und Reinigers Kaplan Kominko, Nr. 2037 W. Madison Str., eigneten sich mit kühnem Griff zwei dort hängende Ueberzieher an und liefen davon. Es gelang ihnen, unbehelligt zu entkommen, da Kominko, der sie davoneilen sah, noch nicht angekleidet war und sie nicht verfolgen konnte.

Hoyne wird abgewiesen

Kreisrichter Tuthill erklärt sich für zuständig im Kontest Cunneas.

Klärungsversuche.

Böschenstein und Charles suchen O'Connells Hilfe zu erlangen, um die hadernden Elemente im Haus zusammenzubringen.

Kreisrichter Richard S. Tuthill, in dessen Gerichtshof der sozialistische Staatsanwaltschaftskandidat William Cunnea einen Kontest gegen die Wahl des Demokraten Maclay Hoyne anhängig gemacht hat, wies heute den Einwand der Anwälte des Letzteren, daß weder das Kreis- noch das Superiorgericht zuständig seien, als unbegründet zurück. Anwalt D. J. Schuyler, der Vertreter Staatsanwalt Hoynes, erklärte darauf, er werde eine Entgegnung auf die Behauptungen Cunneas im Lauf des Nachmittags einreichen.

Hinsichtlich des Gesetzes vom Jahre 1895, auf Grund dessen der Kontest im Kreisgericht anhängig gemacht worden war, und das nach der Behauptung der Anwälte Maclay Hoynes verfassungswidrig ist, entschied der Richter, daß es einstimmig in beiden Häusern angenommen worden sei, um Mängel der vorhandenen Gesetze zu beseitigen. Es wurde angenommen, um Konteste in allen Fällen, die im ursprünglichen Gesetz nicht ausdrücklich genannt worden waren, dem Staatsobergericht, dem Kreisgericht und dem Superiorgericht von Cook County zu überweisen. Es sei damals noch nicht entschieden gewesen, daß das Countygericht in derartigen Fällen nicht zuständig sei. Diese Entscheidung sei erst vier Jahre nach Abänderung des ursprünglichen Gesetzes abgegeben worden.

Klärungsversuche.

Ein Versuch, eine Einigung hinsichtlich der Sprecherwahl unter den hadernden demokratischen Elementen in der Legislatur herbeizuführen und der bestehenden Verwirrung ein Ende zu machen, wird von Charles Böschenstein, dem Vertreter des Staats im demokratischen Nationalausschuß, und Arthur W. Charles von Carmi, dem Vorsitzenden der staatlichen Parteileitung, gemacht werden. Sie werden versuchen, sich für den Zweck die Hilfe Countyschatzmeisters William L. O'Connell, des Beraters Gouverneurs Dunne, zu sichern. Ob O'Connell sich dazu bereit finden wird, muß dahingestellt bleiben. Soweit haben er und Gouverneur Dunne erklärt, sie würden sich nicht in den Kampf um das Sprecheramt mischen. Böschenstein sowohl wie Charles gehören zum Sullivanschen Flügel der Partei. Dieser Flügel setzt alle Hebel in Bewegung, um die Wahl eines seiner Mitglieder zum Sprecher durchzusetzen. Soweit ist, wie von gut unterrichteter Seite erklärt wird, noch keiner der Kandidaten im Stand gewesen, sich genügend Stimmen zu sichern, um den demokratischen Kaukus zu kontroliren. Außerdem deuten alle Anzeichen darauf hin, daß es überhaupt nicht zu einem Kaukus kommen wird, bezw. daß eine ziemliche Anzahl demokratischer Hausmitglieder ihm fern bleiben werde. Ohne einen bindenden Beschluß des Kaukus aber würde keiner der hauptsächlichen Kandidaten im Stand sein, genügend Stimmen auf sich zu vereinigen, bezw. mit anderen Parteien einen Kuhhandel abschließen zu können. In gut unterrichteten demokratischen Kreisen nimmt man an, daß O'Connell auf diese von Sullivanscher Seite ausgehenden Versuche nicht allzu bereitwilligt oder überhaupt nicht eingehen wird.

In politischen Kreisen verlautete heute, daß der Fortschrittler Ben F. Harris von Champaign als Mitglied für die staatliche Eisenbahn- und Lagerhauskommission vorgeschlagen worden sei, deren Ernennung Gouverneur Dunne zusteht. Harris ist ein Bänker und war lange Jahre Präsident des staatlichen Bänkervereins, in welcher Stellung er sich große Verdienste um die Hebung der Landwirtschaft und die Bewegung für Schaffung guter Landstraßen erworben hat. Die Kommission hat bisher aus drei Republikanern bestanden, und es wird nicht angenommen, daß Gouverneur Dunne einer anderen Partei als seiner eigenen einen Vertreter zugestehen wird.

Vorschlag zur Güte.

Die Countyparteileitung der Fortschrittspartei wird, wie verlautet, dem Verlangen gewisser republikanischer Kreise, daß bei den Stadtratswahlen Parteirücksichten keine Rolle spielen sollen, nachgeben und einen Gegenvorschlag machen, der nach Ansicht ihrer Führer alle Befürworter parteiloser Stadtratswahlen zufriedenstellen wird. Es verlautet aus guter Quelle, daß sie sowohl der republikanischen als auch der demokratischen Countyparteileitung vorschlagen wird, daß alle drei Parteien sich darauf einigen, keine Kandidaten für den Stadtrat aufzustellen, bezw. keine Vorwahlen abzuhalten, vielmehr darauf zu dringen, daß alle Kandidaten ohne Parteibezeichnung als Unabhängige „laufen".

Der Vorschlag wird, wie aus guter Quelle verlautet, sowohl von den Republikanern als auch den Demokraten abgelehnt werden. Daß Letztere nichts davon wissen wollen, ist leicht zu verstehen, da ihre Kandidaten natürlich von der Spaltung zwischen Republikanern und Fortschrittlern Vorteil zu ziehen hoffen. In Kreisen der Fortschrittler erklärt man, daß sich zeigen werde, ob die Republikaner es mit ihrer Befürwortung parteiloser Stadtratswahlen ernst meinen, oder einfach ihre Aldermen um jeden Preis retten wollen.

Demokraten einigen sich auf Aemter.

Die neuerwählten demokratischen Mitglieder der Assessorenbehörde haben sich, wie heute bekannt wurde, auf die verschiedenen Posten geeinigt, welche die Behörde zu vergeben hat. Danach wird Assessor Frank W. Koraleski, welcher der Behörde seit zwei Jahren angehört, den Posten des Sekretärs übernehmen, des wichtigsten Amts in der Assessorenbehörde. Assessor David Pfälzer wird das Recht haben, den Anwalt der Behörde zu ernennen, welchen Posten bisher Oskar Hebel bekleidet hat. Assessor Pfälzer hat dafür den Anwalt Henry Horner Jr. von der 3. Ward auserwählt. Die Wahl des Kanzleivorstands, welchen Posten jetzt William Kingsley bekleidet, ist Assessor Michael K. Sheridan überlassen, der dafür James A. Long von der 31. Ward ausgewählt hat. Die Ernennungen werden kurz nach Neujahr vollzogen werden.

Entführt.

Die sechsjährige Margaret Houghton, die seit dem vor zwei Jahren erfolgten Tode der Mutter bei George Hinchliffe und Gattin ein Unterkommen gefunden hat, wurde gestern Nachmittag, als sie in der Nähe der Wohnung der Pflegeeltern, Nr. 1716 Darrow Ave., Evanston, auf der Straße spielte, von einer gut gekleideten Frau entführt. Die Polizei hat bisher weder von dem Kinde, noch von der Entführerin die geringste Spur gefunden. Der Vater stand früher als Wagenführer in Diensten von M. M. Kirkman, dem früheren Vizepräsidenten der Chicago & Northwesternbahn.

Tuthills Entscheidung bestätigt.

Der Appellhof bestätigte heute die Entscheidung Kreisrichter Tuthills in dem Einhaltsverfahren, das Thomas F. Judge als Steuerzahler gegen die Abwasserbehörde angestrengt hatte. Judge hatte versucht, die Behörde daran zu hindern, Fangkanäle und ein Pumpwerk in Evanston zu erbauen, die mit dem Zweigkanal verbunden werden sollen. Judge hatte behauptet, der Bau der Fangkanäle sei unnötig und ungesetzlich, und Kreisrichter Tuthill hatte die Behauptung als unbegründet abgewiesen.

Erhebt Erbansprüche.

Frau Agnes M. Melody von Detroit versucht im Kreisgericht Ansprüche als Miterbin des Vermögens von James Smith von Utah durchzusetzen. Smith, ein Onkel von „Silent" Smith, hat über $500,000 hinterlassen. Frau Melody ist eine angenommene Tochter seines Sohnes William Burnie Smith. Die Illinois Trust & Savings Bank widersetzt sich als Verwalterin des Nachlasses den Ansprüchen der Frau, indem sie erklärt, sie sei nicht erbberechtigt.

Herzschlag beendet Liebeswerk.

Ein Herzschlag führte heute Mittag den plötzlichen Tod des Grundeigentumshändlers William T. Cushing herbei, als er unter den Insassen des Roanoke Gebäudes eine Sammlung zum Besten der Fahrstuhlbediensteten veranstaltete. Nachdem er eine Anzahl Büros besucht und $70 zusammengebracht hatte, stürzte er plötzlich tot zu Boden. Er hatte seit Jahren sein Büro in dem Gebäude.

Durch eigne Schuld.

Vor der 95. St.-Haltestelle stieg heute der 31jährige Maschinenbauer Tony Denowich, Nr. 1827 S. Union Str., an der falschen Seite eines Vorstadtzuges aus, trat in den Pfad eines Schnellzuges und wurde von dessen Lokomotive erfaßt, eine Strecke von 20 Fuß durch die Luft geschleudert und auf der Stelle getötet. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Meist bewölkt heute Abend und morgen; heute Abend etwas wärmer; Mindestluftwärme in der Nähe des Gefrierpunktes; mäßiger Wind, zumeist aus Südwesten.

Illinois: Meist bewölkt im Norden, heiter im Süden heute Abend und morgen; heute Abend wärmer.

Indiana: Heiter im Süden, unsicher im Norden heute Abend und morgen.

Niedermichigan: Unsicher und wahrscheinlich örtlicher Schneefall heute Abend oder morgen.

Wiskonsin: Bewölkt und Schnee heute Abend oder morgen; heute Abend wärmer im Osten, morgen kälter im Westen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 32 Grad, Nachts 12 Uhr 27 Grad, Morgens 6 Uhr 26 Grad, Mittags 12 Uhr 30 Grad.

Sonnenuntergang, heute: 4:31.
Sonnenaufgang, morgen: 7:23.

Die Balken senkten sich.

Untersuchung des Dacheinsturzes am Hometheater.

Architekt verlachte Besorgnisse.

Bürgermeister stimmt der Untersuchung der United Police zu. — Alle Beamte des Verbands und auch Stadtratsmitglieder als Zeugen.

Heute Vormittag wurde das Zeugenverhör behufs Feststellung der Schuld an dem Einsturz des Daches des N. Goldstein gehörigen Home-Theaters, 1539 und 41 Milwaukee Ave., am Montag, 9. Dezember, Morgens, einen Tag nach der Eröffnung, vor dem Stadtratsausschuß für Bauangelegenheiten fortgesetzt, und dieses Mal hatte sich auch David Saul Klafter eingefunden, der Architekt, welcher die Pläne für den Bau entworfen und den Bau geleitet hatte. Goldstein und sein Sohn Meyer G. Goldstein wurden zuerst vernommen. Sie gaben zu, daß ihnen am 16. November vom Bauamte befohlen worden sei, das Theater zu schließen, in einem späteren Briefe hatte Baukommissär Ericsson ihnen eine Frist zur Vornahme von Veränderungen gewährt, nach einer Besprechung, in welcher die beiden Goldstein sich dahin geäußert hatten, daß der Architekt F. E. Davidson, Vorsitzer des zuständigen Ausschusses des Architektenverbandes, nicht das genaue Maß der Balkenanlage in dem Theater besaß, als er das Bauamt zum Einschreiten veranlaßt hatte. Ein gewisser Helsing, welcher die Zimmermannsarbeit an dem Theater besorgt hatte, hatte Goldstein und dessen Sohn, wie diese heute aussagten, zwei oder drei Mal gewarnt, daß die Balken sich senkten. Die Zeugen machten Klafter ebenso häufig darauf aufmerksam, dieser habe aber gelacht, als sie ihn baten, die Sache zu untersuchen. Klafters Verhalten habe sie beruhigt. Klafter lachte ob dieser Aussagen. Zum letzten Male war er von den Zeugen, wie sie versicherten, am Sonntag, 1. Dezember, um eine Untersuchung gebeten worden.

Architekt Davidson teilte dem Stadtratsausschuß nun mit, daß das Material der Balken gut gewesen sei, laut übereinstimmender Ansicht des Architekenvereinsausschusses, welcher das Theater nach dem Dacheinsturz besucht hatte.

Andere Zeugen sagten aus, daß Goldstein wiederholt vom Bauamt benachrichtigt worden sei, daß das Dach unsicher sei, und daß er jedes Mal um Frist gebeten habe unter der Versicherung, er sei mit einer Untersuchung des Daches beschäftigt und werde Stützpfeiler anbringen lassen. Daraufhin hat der Baukommissär stets die Frist gewährt. Ferner wurde dem Ausschuß heute mitgeteilt, daß tatsächlich die Arbeit der Stärkung des Daches vergeben worden sei.

Der verantwortliche Redakteur.

Bürgermeister Harrison hat heute die Anweisung des Stadtrats an die städtische Zivildienstkommission zur Untersuchung des Polizeiverbandes „United Police" unterzeichnet und sie damit rechtskräftig gemacht. Kurz darauf hat die Zivildienstkommission sich mit dem ihr zur Mitarbeit bei der Untersuchung zur Verfügung gestellten Hilfskorporationsanwalt Hornstein beraten, aber noch keinen Tag zur Aufnahme der Arbeit festgesetzt. Vor allen Dingen soll festgestellt werden, wer der verantwortliche Redakteur der Flugschrift ist, in welcher der Entwurf zur Neuorganisirung der Polizei heftig angegriffen und denjenigen Stadtratsmitgliedern, welche für dessen Annahme stimmen, mit politischer Vernichtung gedroht wird. Unterzeichnet ist der Artikel von Michael F. Ryan, dem Anwalt des Verbandes, auf dem Titelblatt der Flugschrift sind aber sämmtliche Beamte und Mitglieder des Vorstandes aufgeführt worden, so daß der unbefangene Leser den Eindruck gewinnen muß, infolge Mangels einer anderen Erklärung, daß es sich um eine offizielle Flugschrift des Verbandes handelt. Alle diese Beamte, auch Ryan, sowie wahrscheinlich die Verfasser des Ordinanzentwurfes, werden als Zeugen vernommen werden. Es soll ferner festgestellt werden, aus welcher Quelle die Opposition gegen den Entwurf im Stadtrat selbst zurückzuführen ist. Die Bekämpfung der Vorlage im Stadtrat hatte zur Folge, daß der zuständige Ausschuß jetzt den Entwurf umarbeiten muß.

Die Fernsprechsätze.

Der Stadtratsausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht hat heute die Vernehmung von Zeugen in der Frage der Neuregelung der Fernsprechsätze wieder aufgenommen. Prof. Bemis und der Anwalt der Chicago Telephone Co., Guernsey, waren unter den Zeugen, auch Präsident Sunny von der Gesellschaft. Letzterer sagte aus, daß die Chicago Telephone Co., wie viele andere Fernsprechgesellschaften, ihre Einkäufe zumeist durch die Western Electric Co. besorgen lasse, weil diese weit billigere Preise bekommen könne, als die Fernsprechgesellschaften selbst. Prof. Bemis verbreitete sich über die geplanten Lohnerhöhungen und das neue Pensionssystem der Gesellschaft, Ausgaben, welche etwa $400,000 verschlingen würden, etwa die Hälfte der Summe, welche die Gesellschaft, laut Feststellung des Fachmannes, ihren Abonnenten jährlich zu viel berechnet.

Frau Haskell will Ersatz leisten.

Frau Emma S. Haskell, welche im Grundbuchamt gestern Nachmittag von einer Landübertragungsurkunde ihre Unterschrift und die ihrer Schwester, Frau Blazer, abriß, hat dem Grundbuchverwalter heute durch ihren Anwalt mitteilen lassen, daß sie den Schaden wieder gutmachen werde. Ihre Tat war durchaus zwecklos, da die Uebertragung dadurch nicht ungiltig gemacht wurde. Von einem Strafantrag ist Abstand genommen worden. Die Strafe in solchen Fällen ist ein bis fünf Jahre Zuchthaus.

Schlußansprachen.

Sie begannen heute in dem Schiedsverfahren über Forderung der Straßenbahner.

Die Schiedsbehörde, welche mit der Schlichtung der Streitigkeiten zwischen den Straßenbahnen und ihren Angestellten betraut ist, nahm heute nach längerer Pause ihre Verhandlungen wieder auf. Die Beweisaufnahme ist beendet, und es verbleiben nur noch die Schlußansprachen der Vertreter beider Parteien, W. D. Mahons, des Präsidenten des Nationalverbandes der Straßenbahner, und Anwalt Nathan Moores, des Vertreters der Chicago City Railway Co.

Präsident Mahon begann seine Schlußansprache heute Vormittag. Er befürwortete eine Ausgleichung der Dienststunden an Sonntagen, so daß jeder Angestellte der Gesellschaft wenigstens ab und zu einen freien Sonntag erhalten könnte, und suchte die Einwände der Gesellschaft gegen diesen Vorschlag zu widerlegen.

Eingehend beschäftigte er sich auch mit der Nachtarbeit, einer der schwierigsten Fragen. Er erklärte, Nachtarbeiter sollten nicht länger als sechs Stunden, und zwar zwischen 11 Uhr Abends und 7 Uhr Morgens, beschäftigt werden und $3 dafür erhalten.

Die Einwände der Gesellschaft, daß das unmöglich sei, erklärte er für hinfällig und wies daraufhin, daß die Chicago City Railway Co. früher ihre Angestellten unter diesen Bedingungen beschäftigt habe, und daß ein derartiges System auf den Linien der Nord- und Westseite seit dreißig Jahren bestehe.

Schwacher Wettbewerb.

Maschinenproduktion der Int. Harvester Co. und der Eureka Mower Co.

H. G. Newcomer, Präsident der „Eureka Mower Co." von Utica, N. Y., wurde heute im Hotel La Salle als Zeuge in der Voruntersuchung der Regierung, betreffend deren Klage auf Auflösung der „International Harvester Co.", vernommen. Herr Newcomer, von Anwalt Grosvenor befragt, gab an, daß seine Gesellschaft andere Mähmaschinen herstellt, als die „Harvester Co.", und daß die der letzteren die besseren sind. Er berichtete dann, wie viele Mähmaschinen im Jahre seine Gesellschaft seit 1902 hergestellt hat. 54 im Jahre 1905 war die größte Anzahl, und er sagte, seine Gesellschaft könnte als Konkurrentin der „Harvester Co." kaum in Betracht kommen. Die „Harvester Co." hat Newcomers Gesellschaft als eine ihrer Konkurrentinnen bezeichnet.

Der Besuch.

„Gebesserte" Jünglinge und auch Geld aus Lansing, Mich., verschwunden.

Zwei Uhren und $72 waren am Danksagungstag aus einer Beamtenwohnung der Staatsbesserungsanstalt in Lansing, Mich., gestohlen worden. Der Verdacht der Tat lenkte sich auf zwei 19jährige Detroiter Burschen, Miles Haight und Earl Schulz, frühere Insassen der Anstalt, welche damals dieser und einem dort inhaftirten Bruder eines der Jünglinge einen Besuch abgestattet hatten, doch waren sie bei der Entdeckung des Diebstahls schon fort. Heute wurden sie hier an der State und Van Buren Straße von Geheimpolizisten erwischt. Sie beteuerten ihre Unschuld und erklärten sich bereit, nach Lansing zurückzukehren. Das Geld und die Uhren waren Eigentum von Margarete Esler und Anna Pinkerton.

Der Schußwunde erlegen.

Wm. J. Hackett, der, wie gestern berichtet, seinen 36 Jahre alten Stiefsohn John Duggan, Nr. 3265 Nord Irving Ave., bezichtigt, ihn niedergeschossen zu haben, ist heute Vormittag um elf Uhr im Peopleshospital gestorben. Er stand als Wächter in Diensten der Chicago Hide & Tallow Co., Nr. 3220 S. Robey Str. Duggan befindet sich in Haft.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 254 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Offen Abends bis Weihnachten.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
The Christmas Store for Men's and Boys' Gifts

$6.50, $7.50 u. $8.75 Knaben-Ueberzieher, Freitag, zu $5.65.
Vierter Floor

Eine gründliche Räumung von allen angebrochenen und kleinen Partie in unserem ganzen Lager unmittelbar vor Weihnachten. Ueberzieher für Knaben im Alter von 2½ bis 18 Jahren.

Ueberzieher in allen Facons in der Partie, aber nicht in jeder Größe—nur wenige von jeder Sorte, aber in einer großen Quantität. Freitag offeriren wir diese angebrochenen Assortiments von $6 und $7.50 Ueberziehern zu........ **$5.65**

Räumung einzelner Anzüge und Ueberzieher, Freitag zu $2.25, Werte aufw. bis zu $5, angebroch. Größen bis 17 Jahre **$2.25**

Geschenke, die die Knaben erfreuen

Ganzwollene Sweater Coats für Knaben, mit gerolltem und Byron Kragen, alle Farben und in Größen 28—36. Werte bis zu $4.50; Freitag $2.75

Knaben-Blousen mit hohem Kragen und Collar-Links, helle u. dunkle Muster, Größen 6—17, 50c

500 Dutz. seidene u. gestrickte Halstrachten, 25c.
100 Dutz. seid. Taschentücher und Tie Sets, 75c.
200 Dutz. Tie, Tie Pin u. Tie Clasp Sets, 50c.
100 Dutzend Gürtel, mit zwei Schnallen, 50c.

Gauntlet Handschuhe für Knaben, eine Spezialität zu 59c.
Badekleider für Knaben und Jünglinge, Größen 4 bis 18 Jahre; zu $2.50 und aufwärts bis zu $5.
Fur Inband Kappen für Knaben, 45c.

Sturm-Stiefel für Knaben, Haupt-Floor.

Der beste Schuh der Welt für gesunde Knaben, die viel im Freien sich aufhalten. Gemacht mit Viscolized Sohlen und geölten Oberteilen.

Größen 9 bis 13½, **$3 u. $3.50** | Größen 1 bis 6..... **$3.50 und $4**

Um ein Heim.

Roman von D. Gerard.

Genehmigte Uebertragung von A. Geisel.

(31. Fortsetzung.)

XIV. Kapitel.

„Ob ich am Ende doch einen Schirm mitnehmen sollte? Pah 's wird nicht gleich regnen, und es ist gar so lästig, sich damit zu schleppen; wagen wir's also!" So ungefähr lautete Klaras Selbstgespräch, als sie nach dem heute beständig wechselnden Wetter blickte, um schließlich doch ohne Schirm ihren täglichen Spaziergang anzutreten. Sonne und Nebel waren heute in stetem Kampf begriffen; mitunter war's stockdunkel, dann brach die Sonne wieder durch die Nebelschicht, daß diese wie selbständig leuchtend aussah, um gleich darauf eine dichte dunkle Masse zu bilden, unter welcher das Tageslicht verschwand.

Klara schritt an den Golfplätzen entlang dem Strande zu. Einzelne Golfspieler, die Keulen unter dem Arm und mit dem ernsthaften Aussehen, das dem Engländer beim Vergnügen eigen ist, spazierten auf dem Platz umher, stritten über die Chancen, welche sich diesem oder jenem Spieler eröffneten, und ließen sich von dem trüben Wetter weiter nicht anfechten. Das junge Mädchen kletterte über die Felsen hinab zum Strande und wandte sich dann einer Klippenwand zu, deren seltsame Form einem zerfallenen Festungswall glich. Die am weitesten vorgeschobene höchste Klippe lag seitwärts; Klara wandte sich dieser zu. In einzelnen kellerartigen Gewölben der Klippen sollte sich eine besondere Art von Muscheln finden, die an den Wänden festsaßen; es war anzunehmen, daß die stürmischen Hochfluten der letzten Tage den Höhlen neuen Vorrat zugefügt hatten. Hier und da lagen große Kränze von triefendem Seetang in seiner unnachahmlichen Färbung von tiefstem Braun bis zum hellsten Grün; einzelne Stengel waren so dick wie ein Kinderarm. Dazwischen gewahrte Klara Haufen von schimmernden Gallertfischchen, die rosa und malvenartig gefärbt schienen, und neben diesen zarten Gebilden zeigten sich sehr prosaisch anmutende Ansammlungen von alten Schuhen und leeren Konservenbüchsen. Alles lag noch so, wie die Fluten es ans Land geschwemmt hatten; zum Glück wirkte der verschwenderisch ausgebreitete Seetang auch hier verschönernd und nahm dem Gerümpel das Abstoßende.

Im feuchten Dünensand waren Myriaden der kleinsten Muscheln eingebettet; sie lagen so dicht aufeinander, als hätte die Dampfwalze sie festgestampft, und der geschickteste Mosaikkünstler hätte sie nicht wirkungsvoller zusammenfügen können. In den kleinen, klaren Tümpeln, die sich hier und da zwischen den Felsen gebildet hatten, lagen reizende weiße und gelbe Kiesel wie unter Glas; kleine Krabben hatten sich da und dort angesiedelt, und mitunter tauchte eine herabschießende Möwe mit schrillem Schrei flüchtig in der klaren Wasserfläche unter, um sich im nächsten Augenblick wieder in die Lüfte zu schwingen. Bevor Klara noch die erste Höhle erreicht hatte, bemerkte sie, daß der dichte Nebel sich in Regen aufgelöst hatte, der in dicken Tropfen niederfiel, und sie beeilte sich, die Höhle vollends zu erreichen. Atemlos stand sie endlich im Eingang der durch überhängende Klippen gebildeten Wölbung und sah von hier aus nach dem Wetter; es erschien noch weit trostloser als vorhin.

Im nächsten Augenblick klang unter der Wölbung her eine Stimme an das Ohr des jungen Mädchens, und als es sich bestürzt umblickte, vernahm es die Worte: „Möchten Sie nicht ein wenig beiseite treten? Sie stehen mir leider im Licht."

Jetzt gewahrte sie Mr. Laing; er saß auf einem Feldstuhl, hatte das Skizzenbuch auf den Knien und malte eifrig.

„Ah, gottlob... Sie sind's, Mr. Laing! Ich glaubte schon auf einen Höhlengeist gestoßen zu sein," sagte Klara lachend. „Haben Sie sich auch vor dem Regen hierher geflüchtet?"

„Wie, es regnet? Ich habe nicht auf das Wetter geachtet, Miß Wood. Ich quäle mich hier mit diesem teuflischen, schwarzgrünen Krebs, dem keine Farbe in meiner ganzen Schachtel gerecht werden will. Ist er nicht eine Schönheit? Gerade das, was mir in meiner Seeküstenserie noch gefehlt hat. Die Art, wie dieses Tier die eine Scheere in den Sand gegraben hat, ist geradezu tragisch... nicht um die Welt möchte ich die Stellung verändern, geschweige denn es bewegen. Der größte Künstler der Welt könnte keine würdigere Haltung für den Tod erdenken. Deshalb muß ich mich auch mit der schlechten Beleuchtung behelfen, die Ihr Erscheinen leider nicht verbessert hat. Würde es Ihnen sehr unbequem sein, auf diese Seite zu treten?"

„Es wäre Ihnen vermutlich am liebsten, wenn ich mich ganz zurückzöge?" meinte Klara, auf die bezeichnete Seite tretend, während sie Mr. Laings Modell, eine große Krabbe — offenbar auch ein Opfer des letzten Sturmes — neugierig betrachtete. Dieselbe lag auf einem in allen Farben spielenden Paradebett von Seegras. „Wäre der Regen nicht so heftig, dann täte ich Ihnen gern den Gefallen, zu gehen, Mr. Laing, aber augenblicklich gießt es draußen, und ich habe keinen Schirm."

„Wie konnten Sie an einem so trüben Tage ohne Schirm ausgehen?" meinte der alte Maler mißbilligend.

„Ach, ich habe einen Korb zu tragen, denn ich hoffte, reiche Schätze heimbringen zu können, und so wollte ich wenigstens eine Hand frei haben."

Laing grinste, und dann sagte er nicht sonderlich verbindlich: „Wenn Sie warten wollen, bis ich fertig bin, so können Sie meinetwegen unter meinem Schirm mit heimgehen. Aber solange die Helligkeit hier noch anhält, also etwa eine halbe Stunde, wird's immer noch dauern. Natürlich müssen Sie sich ruhig verhalten; auf meine Krabbe darf kein Schatten fallen."

„Aber Sie werden doch gestatten, daß ich rede? Davon gibt's keinen Schatten."

„Als ob ich die Macht hätte, Sie am Reden zu hindern, wenn Sie reden wollen?" bemerkte der Maler mit einem resignirten Blick auf das junge Mädchen.

„Bin ich wirklich eine solche Plaudertasche?" fragte Klara lächelnd.

Sie sah sich nach einem Sitz um. Dies Zusammentreffen kam ihr sehr gelegen. Seitdem sie im Atelier jene Entdeckung gemacht hatte, war es immer ihr Wunsch gewesen, die Sache mit dem Maler zu besprechen; denn wenn irgend jemand imstande war, Auskunft über das geheimnißvolle Bild zu geben, konnte es nur Mr. Laing sein. Allerdings schien er heute nicht in rosiger Laune zu sein, allein Klara wußte es schon, wie er zu behandeln war.

„Ich habe noch keine Frau gesehen, die Vergnügen am Schweigen gefunden hätte," beantwortete der Maler Klaras Frage gelassen; dann fuhr er gleichmütig fort: „Sehen Sie, ich weiß ganz genau, daß Sie denken, die Höflichkeit gebiete mir, Ihnen jetzt meinen Feldstuhl zu überlassen, aber ich habe mir die Höflichkeit schon seit zwanzig Jahren abgewöhnt. Die Sache liegt sehr einfach: ich bin alt und rheumatisch, und Sie sind jung und gesund; wenn also eins von uns Beiden auf einem feuchten Felsstück sitzen muß, so bin ich's jedenfalls nicht."

„All right!" nickte Klara lachend, indem sie sich auf die Kante eines ziemlich trockenen Felsvorsprungs setzte. „Solange Sie mich hier nicht vertreiben, werde ich mich regungslos verhalten und nur meiner Zunge Bewegung gestatten, was Sie mir, gottlob, nicht verboten haben."

Laing knurrte zustimmend. Klara spielte mit dem Henkel ihres Korbes und überlegte, wie sie wohl das Gespräch in die gewünschte Richtung lenken könnte. Nach einer Weile bemerkte sie einleitend: „Mit der Plaudertasche muß ich mich schon abfinden, und ich kann es umso leichter tun, als die Schweigsamkeit als solche durchaus nicht erfreulich oder erheiternd wirkt. Nehmen Sie zum Beispiel Mr. Aikman, der nur im äußersten Notfall den Mund auftut — ob er den Atem oder seine Gedanken sparen will, ist mir nicht recht klar geworden, vorausgesetzt, daß er überhaupt Gedanken hat. Er mag ja ein vortrefflicher Mensch sein," schloß sie jetzt, „aber unterhaltend ist er nicht, wie Sie gern zugeben werden."

Laing hob den Kopf von seinem Skizzenbuch, und die mit dem Pinsel bewehrte Rechte gegen das Mädchen ausstreckend, blickte er es starr an. Er pflegte dies immer zu tun, wenn er sich der Aufmerksamkeit seines jeweiligen Zuhörers versichern wollte, und in der Regel erreichte er auch diesen Zweck. Er atmete tief auf und sagte:

„Wenn Sie eine Pillen- oder Streichholzschachtel schütteln, und wenn sie trotzdem nicht klappert, so kommen dafür nur zwei Ursachen in Frage."

„Und diese Ursachen sind?"

„Daß die Schachtel entweder ganz leer oder ganz voll ist!" schloß der Maler mit einem triumphirenden Blick.

„Oh," versetzte das junge Mädchen lebhaft, „ich will durchaus nicht behaupten, daß es Mr. Aikman an Verstand fehlt — auch seine Manieren sind durchaus gebildet," fügte sie zögernd hinzu.

„Ja," fiel Mr. Laing ihr hastig ins Wort, „er ist der höflichste Weiberfeind, den ich kenne."

„Ah, Sie finden das also auch!" rief Klara. „Ich wußte längst, daß er die Frauen haßt."

„Und ist es etwa ein Wunder?" fragte Laing mit einem seltsamen Blick auf das Mädchen.

„Das kann ich nicht beurteilen; weiß ich doch nicht, was sich ereignet hat."

„Was so viel heißen soll, als daß Sie's gern erfahren möchten? Und doch habe ich Frauen behaupten hören, die Neugier sei keine weibliche Eigenschaft."

„Ich habe diese Behauptung nicht aufgestellt," antwortete Klara, die lachenden Augen auf den alten Meister geheftet. „Ich bin im Gegenteil höchst neugierig, zu erfahren, weshalb Mr. Aikman uns alle so grimmig haßt, ja verabscheut; seine Mutter natürlich ausgenommen."

„Haben Sie sich noch niemals gefragt, wer die Frauenhasser hervorbringt? Einzig und allein selbstverständlich die Frauen."

„Hm, sagen Sie lieber die Frau; die Mehrzahl ist in diesen Fällen kaum anwendbar, hier kann sich's nur um die Einzahl handeln. Und ich kann Ihnen sogar noch Genaueres mitteilen: in diesem besonderen Falle hatte die Frau ein ovales Gesicht, kohlschwarzes Haar und wundervolle weiße Arme."

(Fortsetzung folgt.)

Beseitigt Kopfschmerzen durch Musterole.

Ein Kopfschmerzenheilmittel ohne die Gefahren der „Kopfschmerz-Medizin". Ihr lauft keine Gefahr wenn Ihr Musterole gebraucht gegen Kopfschmerzen und das elende Befinden bei Erkältung oder Verstopfung. Und es wirkt sofort! Musterole ist eine reine weiße Salbe, aus Senföl hergestellt. Ihr reibt sie auf die Stirn und Schläfen. Besser als ein Senfpflaster und hinterläßt keine Blasen. Nur äußerlich angewendet, und kann den Magen und das Herz in keiner Weise angreifen wie manche innerliche Medizinen es tun.

Das Beste gegen Halsweh, Bronchitis, Bräune, steifen Hals, Asthma, Neuralgie, Blutandrang, Brustfellentzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, alle Schmerzen im Kreuz oder in den Gelenken, Verrenkungen, wehe Muskeln, Brauschen, Frostbeulen, Erkältungen der Brust (es verhütet Lungenentzündung).

Bei Eurem Apotheker in 25c und 50c Töpfchen, und eine spezielle Hospitalsgröße für $2.50.

Nehmt kein Ersatzmittel. Wenn Euer Apotheker es Euch nicht liefern kann, schickt 25c oder 50c an die Musterole Company, Cleveland, Ohio, und wir schicken Euch ein Töpfchen portofrei.

„Wurde häufig durch Musterole von schlimmen Kopfschmerzen geheilt." — Frau F. R. Snyder, Brooklyn, New York. (34)

MUSTEROLE
WILL NOT BLISTER

„Und Friede auf Erden."

Eine Weihnachtsgeschichte von Wilhelm von Buttlar.

Die kleinen Glocken der Dorfkirche riefen zum Weihnachtsgottesdienst. Auch den alten Freiherrn auf dem Schloß, das droben vom Waldabhang das Dorf überragt, riefen sie heute, wie allsonntäglich.

Und doch war es heute anders; mit ganz anderen Gedanken beschäftigt, machte sich heute der alte Herr zum Kirchgang fertig, mit Gedanken, die ihm in der verflossenen Nacht den dem Alter so schon karg zugemessenen Schlaf geraubt hatten, mit Gedanken, die alljährlich, vom heiligen Abend an, einige Tage des Freiherrn Seele marterten, alte, vernarbte Wunden aufrissen, dem gramdurchfurchten Antlitz eine neue Schmerzensfalte einzuschneiden.

Vor zwölf Jahren war's, am heiligen Abend. Im alten Schloß herrschte reges Leben, denn Erich, der einzige Sprößling, der dereinst berufen war, den alten, stolzen Namen weiterzuerben, wurde auf Urlaub erwartet. — Immer wieder war die Freifrau hinaufgestiegen nach dem traulichen Erkerstübchen, das stets für ihn reservirt war, hatte die Kästen und Schieblader aufgezogen, ob auch alles zu seiner Bequemlichkeit vorhanden sei. Er war verwöhnt, der junge Herr, der schneidige Gardeulan, der verhätschelte Liebling der vornehmen Salons in der Residenz. Prüfend hatte der Freiherr die Wagenpferde vor dem leichten Jagdwagen vor ihrer Abfahrt zur Bahnstation nochmals genau besichtigt, ob auch der alte Kutscher ja nicht eine Schlaufe offen gelassen, ob auch an den guten Geschirren kein Fleckchen sei. Denn so etwas sah der Herr Leutnant sofort, räsonnirte und verdarb sich und den anderen die Stimmung. Dann war endlich am Spätnachmittag der Wagen mit dem Erwarteten vor der Rampe vorgefahren, die braven Tiere schweißgebadet. Mit nervöser Hast war Erich vom Bock gesprungen, hatte Johann nachlässig die Zügel zugeworfen. Der Mutter, die ihn umarmen wollte, hatte er nur einen flüchtigen Kuß gegeben und mit offen sichtiger Erregung den Vater sogleich um eine Unterredung unter vier Augen gebeten. Die Mutter sah mit tränenden Augen den beiden nach, als sie in des Freiherrn großem Zimmer verschwanden. — Mein Gott! Was mochte bloß mit ihrem Herzensjungen passirt sein? —

Schneller jagen sich in des alten Freiherrn Gedanken die Erinnerungen. Die Liturgie ist beendet, die Gemeinde stimmt das Hauptlied an. — — —

Der alte Freiherr sieht sich wieder an dem großen Schreibtisch sitzen. Vor ihm kniet Erich, völlig gebrochen nach der ausführlichen, furchtbaren Beichte. Wenn der Wechsel nicht bis Montag eingelöst ist, wird dem Kommandeur die Meldung erstattet werden, man wird die Unterschrift als Fälschung erkennen — schlichter Abschied, Gefängniß, Schande. — — —

Eine furchtbare Stille herrscht in dem großen weiten Gemach. Mit dumpfem Ton schwingt der schwere Perpendikel der Standuhr. Der tief im Sessel zusammengesunkene Freiherr richtet sich straff auf. Seine Augen stieren in's Weite, während seine Stimme fest und energisch es ausspricht: „Ein Verbrecher kann mein Sohn nicht mehr sein. Dem Edelmann, der zum gemeinen Verbrecher wird, bleibt nur ein Weg — die Kugel." — Und seine eiskalte Hand zittert nicht, als sie den Schlüssel zum Gewehrschrank dem Knieenden auf der Platte des Schreibtisches zuschiebt. Als der Verstoßene diese Hand ergreifen will, zieht er sie hastig zurück, als scheue er die Berührung. Dann steht er auf und verläßt mit festen Schritten das Zimmer und ihn, der einst sein Sohn, Erbe seines untadeligen Namens war.

„Friede auf Erden — und den Menschen ein Wohlgefallen!" tönt die milde Stimme des Predigers von der Kanzel her. — — —

„Wir haben keinen Sohn mehr," hatte er zu der ängstlich fragenden Gattin gesagt, als er sein Zimmer verlassen, und er hatte ihr aufs strengste verboten, sein Zimmer zu betreten, und als sie widersprach, sie gewaltsam in's gemeinsame Schlafzimmer geführt und dort eingeschlossen. Dann hatte er sich vor seine Zimmertür einen Stuhl gestellt und sich darauf niedergelassen. Er wartete auf den Schuß. Nichts regte sich und die Nacht war bereits herangebrochen. Da hörte er die andere Tür seines Zimmers, die direkt in den Hausflur mündete, leise knarren, die Haustür ging — dann herrschte wieder tiefe Stille. Noch lange saß der Freiherr unbeweglich, dann ging er hinein und zündete ein Licht an. — Auf dem Schreibtisch lag der Revolver, daneben der Zettel: „Nein, ich will nicht feige diesen Ausweg wählen. Ich büße, was ich verbrochen. Lebe wohl und tröste meine Mutter!"

Als anderen Tages die Freifrau die ganze Wahrheit erfahren hatte, war sie zusammengebrochen unter dem tiefen Schmerz ihres Mutterherzens. — Drei Wochen später hatten sie in der alten Ahnengruft im Walde ihr die letzte Ruhestätte bereitet. Nach einem halben Jahr fiel dem alten Freiherrn, dessen Scheitel gebleicht, dessen stolze Schultern gebeugt waren, morgens beim Durchsehen der Post ein Brief in die Hände mit einer amerikanischen Marke. Lange betrachtete er die wohlbekannten Schriftzüge. Dann griff er zur Feder und schrieb mit fester Hand auf der Rückseite: „Zurück. Annahme verweigert." Noch dreimal hatte sich dieser Vorgang wiederholt. — Dann kam kein Brief mehr. Erich war verschollen. Sein Sohn war für die Heimat tot. — — —

„Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch große Freude," sagte der Prediger, und seine milden Augen schweiften hinüber zu dem Kirchenstuhl, in dem ein gebeugter Greis vor sich hinstarrte. — —

Der Gottesdienst war beendet, langsam trat der Freiherr den Heimweg an. „Denn euch ist heute der Heiland geboren," tönte es in seinem Innern, und das andere Bibelwort, der Lobgesang des Weihnachtsfestes: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden."

Sorgsam nahm der alte Johann dem alten Freiherrn Hut und Ueberrock ab, dann brachte er auf der silbernen Platte das Frühstück. Neben dem Teller lag ein Brief, ein Brief mit einer deutschen Marke und dem Poststempel „Hamburg". Totenbleich starrte der alte Freiherr auf die bekannten Schriftzüge, und seine zitternden Hände umklammerten die Armlehnen des Stuhles. Und lange währte es, bis sie sich lösten, bis sie den Brief und das silberne Messer ergriffen und langsam, fast zögernd den Umschlag aufschnitten:

„Mein geliebter Vater!

Wenn Du auch diesen Brief nicht liest, dann weiß ich es, daß es keinen Gott im Himmel gibt, der sich dem reuigen Sünder, der gebüßt hat, als Erbarmer zeigt. Diesem Briefe folge ich auf dem Fuße, um mich niederzuwerfen vor Dir, Deine Vergebung zu erflehen und Deine liebe Hand zu küssen. Erlaß mir die ausführliche Schilderung der langen, langen Jahre bis zu unserem Beisammensein. Nur soviel vernimm, daß ich als Mensch vor Dir hintreten darf, der offen sich aller Welt zeigen kann, denn ich habe gebüßt, was ich einst Uebles getan. — Alle Schulden sind getilgt mit Zins und Zinseszins, und ich tat mehr. Als der Mitinhaber einer großen, angesehenen deutschen Firma in der Neuen Welt trete ich vor Dich und führe Dir eine liebe Tochter zu, das einzige Kind meines früheren Chefs und jetzigen Kompagnons. Heiße sie willkommen als Tochter und gib uns Deinen Segen."

Lange blickte der Freiherr auf diese Zeilen. Und er gedachte des Wortes des Evangelisten: „Und Friede auf Erden!" Er wollte sich erheben, kraftlos sank er in den Stuhl zurück, mit jähem Ruck fuhr die Rechte nach dem Herzen.

Und die Wintersonne spielte mit leisen Strahlen auf dem friedlich lächelnden Antlitz eines sanft Entschlafenen.

Erkältung verursacht Kopfweh und Grippe
Laxative Bromo Quinine beseitigt die Ursache. Es gibt nur ein „Bromo Quinine". Seht nach der Unterschrift von E. W. Grove, 25c.

Versteinerte Insekten.

Die Erhaltung von Tierresten in den Gesteinsschichten der Erdkruste kann nur von besonders günstigen Bedingungen erwartet werden. Die Zeiträume, die seit der Ablagerung der ältesten Meeresschichten vergangen sind, rechnen nach vielen Millionen von Jahren, und es ist erstaunlich, daß überhaupt deutliche Ueberbleibsel von Lebewesen, die vor jener unvorstellbar langen Frist gelebt haben, bis auf den heutigen Tag erhalten geblieben sind. Man sollte daher meinen, daß überhaupt nur wenige Tiere solchen Alters nachweisbar sind, und zwar nur derartige, die durch besonders harte Körperteile ausgezeichnet waren. Da die eigentliche Knochenbildung der Tierwelt erst bei höheren Formen beginnt, darf man nicht erwarten, in den ältesten Schichten der Erdkruste Knochen zu finden, vielmehr bestehen die meisten Reste aus harten Schalen, wie sie noch jetzt bei muschelähnlichen Tieren oder bei Krustern auftreten. In manchen Ablagerungen sind sie sogar in erstaunlicher Menge und in solcher Schönheit vorhanden, daß sie zu den Schaustücken der Sammlungen gehören. Noch wunderbarer aber ist die Tatsache, daß sich unter besonders günstigen Umständen auch unverkennbare Spuren von Tieren erhalten haben, die zu den feinsten und zartesten Gebilden der Natur zu zählen sind, sogar von Insekten. Schon in der geologischen Formation des Silur, der zweitältesten im Altertum der Erdgeschichte, haben sich Insektenreste bestimmen lassen, ebenso in den Kohlenflözen der zum gleichen großen Abschnitt gehörigen Steinkohlenformation. Wenn man diese alten Reste gewöhnlich allgemein als Versteinerungen bezeichnet, so trifft dieser Ausdruck überhaupt nur selten eigentlich zu, am wenigsten auf solche Insektenspuren. Diese feingliedrigen Geschöpfe haben nur mehr Abdrücke ihres Körpers und insbesondere ihrer Flügel auf der Oberfläche der Gesteinsschichten hinterlassen und zeichnen sich meist durch eine braune Färbung ab, die mit einem nachträglichen Eindringen von eisenhaltigen Lösungen zu erklären ist. Von den siebzehn Ordnungen, in die man heute die Insekten einteilt, sind alle in älteren oder jüngeren Schichten der erdgeschichtlichen Vergangenheit zu finden. Die meisten erscheinen erst zu Beginn des Mittelalters der Erdgeschichte, entweder im Buntsandstein, der auch im mittleren und südlichen Deutschland große Flächen bedeckt, oder gar erst im Jura. Unter den Ablagerungen des Jura, der seinen Namen von den großen Kalkgebirgen Süddeutschlands und der Schweiz erhalten hat, ist der lithographische Schiefer von Solenhofen vorzugsweise berühmt, und das feine Korn dieses Gesteins, auf dem seine einzigartige Eignung zur Verwendung in der Lithographie beruht, hat auch wunderbar günstige Vorbedingungen für die Erhaltung von Tierresten geschaffen. Es ist erstaunlich, mit welcher Feinheit sich hier die Flügel einer Libelle oder eines anderen Insekts auf dem Gestein abheben. Jedes Museum besitzt eine große Zahl solcher Bruchstücke, woraus aber nicht der Schluß gezogen werden darf, daß sie besonders häufig sind. Nur der großartige Steinbruchbetrieb, der in Solenhausen stattfindet, fördert immerhin unter den ungeheuren Mengen von Gesteinen ziemlich viele derartige Stücke zutage. Ein anderes deutsches Vorkommen, das einen Ruf durch Insektenversteinerung gewonnen hat, ist die Kohle von Saarbrücken mit ihren benachbarten Toneisensteinen. In diesen Ablagerungen sind zwölf verschiedene Insektenarten nachgewiesen worden, und zwar in enger Verbindung mit den Pflanzenresten, namentlich den Farnblättern, aus denen die Bildung der Steinkohle hervorgegangen ist. In den Kohlenschichten finden sich außerdem besonders viele Vertreter aus der Ordnung der Kakerlasen, insgesamt 74 Gattungen mit 270 Arten, die größtenteils in Wales und Nordamerika entdeckt worden sind. Dazu kommen in der Steinkohlenreformation Reste von Heuschrecken, Grillen, Käfern, Libellen und anderen Formen. In der erdgeschichtlichen Neuzeit werden die Insektenreste dann noch zahlreicher, namentlich in manchen Schichten der Tertiärformation, so daß die Liste der ausgestorbenen Insekten im ganzen eine recht ansehnliche Länge gewonnen hat.

Lest die „Sonntagpost"

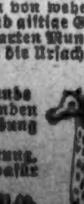
Tonsiline Kurirt Halsweh der Raucher

Gewohnheitsraucher leiden häufig an Halsentzündung. Diese nennt man Raucher-Halsweh, und wird häufig so schmerzlich, daß Speise nur mit Schwierigkeit geschluckt werden kann.

Wenn nichts geschieht, um es zu verhüten, kann sich die Krankheit zu Halskrebs entwickeln. Hunderte von Männern müssen sich deshalb chirurgischen Operationen unterziehen — viele sind infolge desselben gestorben.

Wenn Sie an Raucher-Halsweh leiden, vernachlässigen Sie es nicht. Es mag morgen verschwunden sein, aber es wird sicherlich zurückkehren und zwar in heftigerer Form. Es ist ein Warnungssignal der Natur.

Tonsiline wird Sie sicher kuriren und den Hals rein und gesund erhalten, die Folgen der Vernachlässigung verhütend. Tonsiline ist das Resultat jahrelangen praktischen Studiums und praktischer Arbeit und wird aus Droguen hergestellt, welche seit Jahren bei der Kur von Halskrankheiten Verwendung finden. Tonsiline vernichtet die Giftkeime aller Arten von wehem Hals und beseitigt schmerzhafte und giftige Geschwüre. Es lindert und heilt die zarten Mund- und Hals-Membrane und beseitigt die Ursachen von Halsbeschwerden.



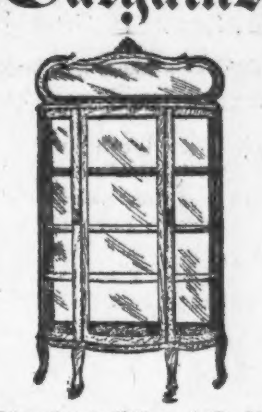
Eine schnelle, sichere, besänftigende heilende, antiseptische Kur für wunden Hals, das ist eine einfache Beschreibung von Tonsiline.

Wir wissen aus langer Erfahrung, daß es alles das thut, was wir dafür beanspruchen.

25 und 50 Cents. Hospitalgröße $1.00.
Alle Apotheken.

Weihnachts-Bargains

Schaukelstuhl — wie Bild, zu... **1.50**
100 andere Muster zur Auswahl.



Glasschrank, wie Bild, für... **16.50**
Andere für 12.50.

Große Auswahl von Rugs, in allen Größen und Farben,
Rugs, 27 bei 65... **1.50**
Rugs, 6 bei 9... **6.50**
Rugs, 9 bei 12... **9.75**

Art Stewart, die besten Kohlensparer im Markt — für... **29.50**
Charm Selbstfütterer für... **17.50**

Automatische Davenport, mit einem Griff in ein doppeltes Bett zu verwandeln, für... **16.50**
Pullman Davenports, für... **24.50**

Puppenwagen — aufwärts von... **3.50**
Feine Puppenbetten; — mit Matratze und Kissen, zu... **2.50**

Liste nützlicher Geschenke für Frauen und Männer

Musik-Kabinets (für Noten), aufwärts von	8.50	Toilet-Tische— aufwärts von	6.50
Damen- u. Herren-Schreibtische, aufwärts von	4.75	Bettvorlagen (Teppiche) aufwärts von	1.50
Rauchtische — aufwärts von	1.50	Portieren — aufwärts von	3.00
Büffet-Schränke (Cellarettes, aufw. von	8.75	Tisch-Gaslampen— aufwärts von	2.50
Pedestals, für Blumen und Figuren, aufwärts von	1.50	Uhren — aufwärts von	5.00
Büsten — aufwärts von	1.50	Bilder, von 75c bis zu	25.00
Kombination- u. einfache Bücherschränke, aufw. von	9.75	Schaukelstühle — aufwärts von	2.50
Parlor-Kabinets f. Nippessachen, aufw. von	11.00	Kinderschaukelstühle— aufwärts von	1.50
Morris Stühle— (automatisch) aufw. von	6.50	Puppenwagen (English) aufwärts von	3.50
Römische Stühle—aufwärts von	8.50	Puppenbetten, mit Matratzen, aufwärts von	2.50
Lesezimmer-Tische— aufwärts von	6.50	Kleine Tische u. Stühle für Kinder, aus Metall, per Garnitur für 4.50 und	5.50
Parlor-Tische — aufwärts von	2.00		

Offen jeden Abend bis Weihnachten

Alle die jetzt bei uns für $15.00 oder darüber einkaufen, erhalten einem alten Brauch zufolge, einen prachtvollen großen gepolsterten Schaukelstuhl absolut frei als Weihnachtsgeschenk!

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.

North Ave. Furniture Co.
A. BOTSCHEN, Eigentümer.
723-725-727 NORTH AVE., nahe Halsted Str.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.
THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Stürme und Fluten.

Westdeutschland am schwersten heimgesucht. — Kanzlerwechsel für möglich gehalten. — Von Oesterreich und Ungarn. — Kovacs freigesprochen!

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 19. Die neuesten Stürme haben überall im Deutschen Reich bedeutenden Schaden angerichtet. Besonders schlimm ist Westdeutschland heimgesucht worden, wie zahlreiche von dort eingelaufene Hiobsposten dartun.

Die Flüsse haben meist Hochwasser, und die in den Niederungen ansässige Bevölkerung sieht sich bereits schweren Unbilden ausgesetzt. In größter Eile wurden an geeigneten Stellen Schutzvorkehrungen getroffen, um der drohenden Ueberschwemmungsgefahr zu begegnen.

Der Verkehr ist vielfach unterbrochen, ein Umstand, der sich namentlich für das geschäftliche und industrielle Leben in sehr störender Weise bemerkbar macht.

Auch sind nach den verschiedenen Richtungen hin die Telegraphendrähte zerstört, so daß der Umfang des entstandenen Schadens sich nicht einmal annähernd abschätzen läßt. Sicher ist, daß die Ziffer eine beträchtliche Höhe erreichen wird.

Hartnäckig erhalten sich die Gerüchte über eine ernste Verstimmung zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler v. Bethmann Hollweg. In bestunterrichteten Kreisen wird ein Wechsel im Kanzleramt für möglich gehalten, falls die Weltlage das gestatte.

Man hält es für selbstverständlich, daß, wenn zwischen dem Kanzler und dem Staatssekretär des Innern Delbrück, sowie zwischen dem Kriegsminister General d. Inf. v. Heeringen und dem Reichsschatzsekretär Kühn über die erheblichen Neuforderungen für Rüstungszwecke unüberbrückbare Meinungsverschiedenheiten offenbar geworden sind, der Stand der Dinge dem Monarchen nicht verborgen bleiben konnte.

Die Angelegenheit ist jedoch eine so heikle, daß die Blätter nur mit größter Vorsicht von den neuen Gerüchten Vermerk nehmen.

Der neue bairische Prinzregent Ludwig empfing das diplomatische Korps.

Der Doyen, der päpstliche Nuntius Msgr. Frühwirth, sprach dem Prinzen aller Beileid anläßlich des Ablebens seines Vaters, des Prinzen Luitpold, aus. Sodann übermittelte er dem Regenten den gemeinsamen Glückwunsch zur Uebernahme der Regierung.

Unter den gekrönten Häuptern, welche der heutigen Beisetzung der sterblichen Hülle des Prinzen Luitpold beiwohnten, fehlte der König von Württemberg. Der Monarch teilte dem Prinzen mit, daß er zu seinem größten Leidwesen verhindert sei, an den Begräbnißfeierlichkeiten teilzunehmen. Mit Rücksicht auf seinen schonungsbedürftigen Zustand, äußert sich der König, habe der Arzt es verboten, die Reise von Stuttgart nach München zu bewerkstelligen.

Wien, 19. Dez. Die amtliche Mitteilung über den heillos aufgebauschten Fall des österreichisch-ungarischen Konsuls Prochaska in Prisrend hat die Blätter sichtlich stark verschnupft.

Die Zeitungen stellen die Frage, warum aus einem derartigen geringfügigen Grund so lange Zeit die öffentliche Meinung in der schwersten Weise beunruhigt worden sei.

Von den meisten Blättern wird die Hoffnung zum Ausdruck gebracht, daß nunmehr für eine Verständigung Serbiens mit der Doppelmonarchie keine ernsten Hindernisse vorhanden seien.

Im Budgetausschuß des Abgeordnetenhauses üben die Slowenen aufs Neue Obstruktion gegen die Dringlichkeitsvorlagen der Regierung. Bislang sind sie erfolgreich gewesen, das Programm der Regierung zu durchkreuzen. Nicht weniger als 13 Stunden hintereinander wurde von den slowenischen Widersachern geredet.

Falls die Obstruktion nicht gebrochen wird, steht die Vertagung des Reichsrats bevor.

Budapest, 19. Dez. Der Prozeß gegen den Abgeordneten Julius Kovacs ist schon zu Ende und hat dem Manne, der in der Reichstagssitzung vom 7. Juni seinen Revolver gegen den Präsidenten des Hauses, den Grafen Stephan Tisza, abschoß, die Freiheit wiedergebracht!

Die Vernehmung der Zeugen, zumeist Mitglieder des Abgeordnetenhauses des Reichsrates, ergab nichts Wesentliches, was nicht schon durch die Zeitungsberichte bekannt geworden ist.

Zu gunsten des Angeklagten fiel vor Allem die, bereits im Oktober vom Aerztesenat abgegebene Erklärung in die Wagschale, daß Kovacs das Mordattentat, nach welchem er sich selbst zwei Kugeln in den Kopf schoß, in momentaner Sinnesverwirrung und unfreier Willensäußerung begangen habe, und so erfolgte seine Freisprechung.

In den Kreisen der parlamentarischen Opposition wird das Urteil mit großer Befriedigung begrüßt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In seinem Heim zu Brooklyn, N. Y., starb der bekannte Dichter und Journalist Will Carleton, 67 Jahre alt.

— Die „Mordsfarmerin" Mrs. Belle Gunneß, ehemals von Laporte, Ind., soll sich derzeit zu Lethbridge, Alberta, Kanada, aufhalten.

— Nach San Franzisko wird gemeldet, daß der britische Dampfer „Robert Dollar", um dessen Schicksal man sehr besorgt war, nach 39tägiger Fahrt von Astoria, Oreg., wohlbehalten zu Jokohama, Japan, angelangt ist.

— Leutnant und Flieger Ellyson machte, wie aus der Bundeshauptstadt gemeldet, mehrere sehr erfolgreiche vertikale Aufstiege mit einem Zweidecker vom Bord eines Kriegsschiffes aus. Das Luftschiff wird dabei, statt erst eine Gleitbewegung zu machen, mittels Druckluft emporgeschleudert.

— Die kalifornische Einwanderungskommission kam in San Franzisko wieder den Umtrieben einer chinesischen Mädchenschmugglerbande auf die Spur. 5 Chinesinnen, soeben erst importirt, fand man in einer gefängnißartigen Zelle eingepfercht. Die Leiter der Gesellschaft, die verhaftet wurden, sollen auch für eine Anzahl mysteriöser Morde verantwortlich sein.

— Der erwählte Präsident Wilson will die öffentlichen Empfänge im Weißen Haus abschaffen, außer für Personen, welche wirklich dort Geschäfte haben. Er gab auch zu verstehen, daß er vielen der, von nationalen Gesellschaften gegebenen Bankette, zu denen der Präsident eingeladen zu werden pflegte, nicht beiwohnen wird. Im Gegensatz zu der bisherigen Gepflogenheit, will er Zeitungsleute gestatten, Gespräche mit ihm in der ersten Person zu berichten, und sich auf diesem Wege manchmal über öffentliche Fragen äußern.

Ausland.

— Die blutigen Sippenkämpfe zu Amoy, China, sind schließlich von den Regierungstruppen mit großer Mühe zum Einhalt gebracht worden.

— Zu Paris wurde die Leiche von Jean Wetzel, dem weithin bekannten Verwalter von vier der größten Pariser Hotels, aus der Seine gefischt! Er hatte sein ganzes Privatvermögen bei Spekulationen verloren.

— Zum ersten Male wird die Mehrheit der britischen Zeitungen, in London und den Provinzen, am Weihnachtstage **nicht** erscheinen. Bisher waren diese Zeitungen an allen Tagen mit Ausnahme des Sonntags erschienen.

— Der französische Premier Poincaré machte einen letzten, aber offenbar vergeblichen Versuch, den Widerstand von Leon Bourgeois gegen die Annahme der Präsidentschaftskandidatur zu überwinden.

— Der Botschafter der Ver. Staaten in Berlin, Leishman, sprach dem dortigen bairischen Gesandten das Beileid der Ver. Staaten und des Präsidenten Taft anläßlich des Ablebens von Prinzregent Luitpold aus.

— Wie aus Kopenhagen, Dänemark, gemeldet, wurde die Privatbibliothek des Königs Christian ausgeplündert. Hilfssekretär angeklagt. Die gestohlenen Artikel wurden in den Ver. Staaten veräußert.

— Der französische Sozialistenführer Jean Jaurez wurde von dem Senator Henri Berenger, der Guadaloupe im Senat vertritt, zum Zweikampf herausgefordert. Berenger fühlte sich durch einige Aeußerungen beleidigt, welche in dem, von Jaurez herausgegebenen Blatte „Humanité" erschienen waren. Jaurez schrieb einen Entschuldigungsbrief an Berenger, der sich mit dieser Abbitte zufriedn gab.

Lokalbericht.

Opposition regt sich.

Deneens Anhänger unzufrieden mit der Ernennung Cuttings.

Fühlen sich übergangen.

Gouverneur hatte den früheren Superiorrichter Chytraus empfohlen. — Demokraten im Senat leisten ebenfalls Widerstand. — Lynden Evans indossirt.

Opposition gegen die Beförderung Bundesbezirksrichters Carpenter zum Bundeskreisrichter und die Ernennung Nachlaßrichters Cutting zum Bezirksrichter machte sich gestern Nachrichten aus Washington zufolge im Senat geltend, dessen demokratische Elemente nicht gewillt sind, Ernennungen auf Lebenszeit zu bewilligen, diese fetten Posten vielmehr für den demokratischen Präsidenten und seine Anhänger aufsparen wollen. Gleichzeitig entwickelte sich in Chicago ein lebhafter Widerstand gegen die Ernennung Nachlaßrichters Cutting. Hiesige republikanische Führer waren aufs Höchste darüber verschnupft, daß der Präsident ihre Empfehlungen mißachtet hat. Das war besonders im Lager Gouverneur Deneens der Fall, der durch seinen Vertrauten Roy O. West, den Vertreter des Staats im republikanischen Nationalausschuß, die Ernennung des früheren Superiorrichters Axel Chytraus empfohlen hatte, dessen Geschäftsteilhaber er früher war. Anhänger des Gouverneurs hatten darauf gerechnet, daß er bei derartigen Ernennungen zu Rate gezogen werden würde, nachdem er sich in der Kampagne auf die Seite des Präsidenten geschlagen hatte. Sie gaben ihrem Aerger gestern offen Ausdruck.

Außer dem Staatsoberhaupt ist auch Bundessenator Shelby M. Cullom, bezw. seine Anhänger, verschnupft. Der greise Senator hat sich seit langer Zeit bemüht, die Beförderung des Bundesbezirksrichters J. Otis Humphrey von Springfield, der vor langen Jahren den Großschlächtern aus der Patsche half, durchzusetzen.

Demokraten leisten Widerstand.

Die Haltung der Demokraten im Senat läßt es scheinen, als ob die hiesigen Parteiführer sich unnötig aufregten, und als ob die beiden Ernennungen sich als leere Ehren erweisen würden. Die Demokraten im Senat kamen gestern Nachrichten aus der Bundeshauptstadt zufolge zu der Entscheidung, nur Ernennungen für das Heer und die Flotte zu genehmigen. Als ein Antrag auf eine Sitzung hinter verschlossenen Türen behufs Erörterung der Ernennungen gestellt wurde, verließ eine Anzahl Demokraten die Sitzung. Da eine beschlußfähige Mehrheit nicht anwesend war, konnten die Ernennungen nicht erörtert werden. Die Demokraten sind nicht gewillt, Republikanern Ernennungen auf Lebenszeit zuzugestehen. Sie brauchen derartige Posten für ihre eigenen Parteigenossen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sie sich zur Genehmigung verschiedener Ernennungen im diplomatischen Dienst verstehen werden, da die Ernannten jederzeit abberufen werden können. Auch ist nicht ausgeschlossen, daß die Ernennung des Kommissärs für zwischenstaatlichen Handelsverkehr Clark genehmigt wird. Dazu aber ist nötig, daß beide Parteien zu einem Einverständniß hinsichtlich der anderen Ernennungen kommen.

Indossiren Lynden Evans.

Als ein Anzeichen dafür, daß die Demokraten die Ernennungen zu Bundesrichtern für sich selbst aufsparen wollen, wurde die Tatsache angesehen, daß die demokratischen Vertreter von Illinois im Haus den Kongreßabgeordneten Lynden Evans als Kandidaten für den Kreisrichterposten indossirten, der durch Richter Großcups Rücktritt frei geworden ist. Sie richteten ihren Appell an Gouverneur Wilson. Sie wußten nicht, daß der Präsident bereits einen Nachfolger für Richter Großcup ausgewählt hatte. Dagegen verlautete, daß der Präsident von der Absicht der demokratischen Vertreter des Staats Illinois in Kenntniß gesetzt worden sei und daher seine Ernennungen beschleunigte.

Erklären sich für Aenderung.

Die republikanischen Führer des Staats erklärten sich in ihrer gestern hier abgehaltenen Konferenz dafür, daß die Zahl der Vertreter eines jeden Staats im republikanischen Nationalkonvent auf Grund der Zahl der abgegebenen Stimmen festgesetzt werden solle, und wiesen Roy O. West, den Vertreter des Staats im republikanischen Nationalausschuß, an, in diesem Ausschuß darauf hinzuwirken. Er erklärte sich dazu bereit. Ein dahingehender Antrag, von Ald. Capitain von der 25. Ward eingebracht, führte zu einer längeren Debatte und zur Ernennung eines Ausschusses, der den ursprünglichen Antrag abänderte und bedeutend milderte.

Deneen ordnet Sonderwahl an.

Gouverneur Deneen ordnete gestern eine Sonderwahl im 41. Senatsbezirk an, damit ein Nachfolger für den kürzlich verstorbenen republikanischen Abgeordneten James H. Alexander von Lockport erwählt werden kann. Die Vorwahl wird am 21. Februar, die Hauptwahl am 11. März stattfinden. Der Bezirk umfaßt Dupage und Will County. Kandidat der republikanischen Organisation ist Fred B. Rohe von Crete. Die Fortschrittspartei wird entweder Robert Eaton von Elwood, den Leiter des staatlichen Landwirtsverbands, oder Edward Brewster von Joliet aufstellen, während um die demokratische Nomination sich entweder Bernard L. Kelly von Joliet oder Michael F. Hennebry von Wilmington bewerben werden. Beide wurden in der Novemberwahl geschlagen.

Aus dem demokratischen Lager.

Der Abgeordnete John M. Rapp von Fairfield, Kandidat für das Sprecheramt, hatte gestern eine Unterredung mit Gouverneur Dunne und Charles Böschenstein, dem Vertreter des Staats im demokratischen Nationalausschuß. Auch Thomas Gorman von Peoria, ein anderer demokratischer Bewerber um das Sprecheramt, befand sich in Chicago und konferirte mit William L. O'Connell, dem Berater des neuen Gouverneurs.

Der Deutsche Kulturträger.

Das erste Heft der unter obigem Titel von Fred. R. Minuth begründeten deutsch-amerikanischen Monatsschrift wird bereits zum Weihnachtsfeste in den Händen der Besteller sein. Aus dem reichhaltigen Inhalt des vornehm ausgestatteten Heftes nennen wir neben dem Prolog von Otto Stechhan und dem Geleitworte des Herausgebers „Gedanken über die Zukunft des Deutschtums in Amerika" von Prof. Dr. Julius Goebel; „Deutsche Kulturpioniere in Amerika", von Fred R. Minuth; „Der Kaiser und die Amerikaner", von demselben Verfasser, „Wehrschatzmarken für das Lehrerseminar in Milwaukee", von Dr. Friedrich Grosse. Im „deutschländischen Teile" sind bemerkenswert: die „Einleitung" vom Herausgeber; „Auswärtige Politik und Nationalbewußtsein", von Octavio Frhrn. v. Zedlitz und Neukirch, Mitglied des Preuß. Abgeordnetenhauses; „Beobachtungen über Deutschlands Abwehr fremder Monopolbestrebungen", von Fred R. Minuth. „Vom Gottsuchen der Völker", von Karl Engelhard; daran schließt sich ein „Unterhaltender Teil", der Perlen deutscher Dichtkunst und Belletristik enthält.

Dr. C. J. Hexamer, der Präsident des „Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes", äußert sich über den „Deutschen Kulturträger" wie folgt:

„Ihre geschätzten ausführlichen Mitteilungen besitzend, kann ich Ihre Zeitschrift „Der Deutsche Kulturträger" in ganzem und vollstem Umfange dem Publikum mit deutsch-herzlicher Wünschen empfehlen. Es hieße Eulen nach Athen tragen, wollte ich versuchen, den Beifall, der Ihnen in Worten höchster Anerkennung und Hochschätzung unzweifelhaft von allen Seiten werden wird — und dem ich beistimme — meinerseits hier noch im Besonderen auszudrücken. Es genüge, daß ich sage: „Der Deutsche Kulturträger" verdient die Unterstützung jedes gebildeten Menschen und jedes Deutschamerikaners; sicherlich aber begeisterte Aufnahme seitens unserer Bundesmitglieder. Möge die Zeitschrift, die die Erweiterung eines unserer höchsten Ziele, unserem Lande deutsche kulturelle Geistesgüter zu erhalten, mit einer volkstümlichen Monatsschrift bezweckt, hier eine Auflage in kurzer Zeit erleben, die alle Erwartungen in Schatten stellt. Es ist ein herrlicher Gedanke von unbegrenzter Tragweite, für Gegenwart und Zukunft allüberall im Auslande ein Organ und Archiv für kulturell errungene Erfolge deutschen elementaren und geistigen Einflusses zu schaffen." — Prospekte sind gratis erhältlich. Probenummern werden überall gegen Einsendung von 20 Cts. in Briefmarken versandt. Adresse: „Der Deutsche Kulturträger", P. O. Box 425, Grand Haven, Mich.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 23 Ost Adams Str., der Fair gegenüber, Mitte des Blocks (Weinkeller). 12dez,X,1m

Die Mühle klapperte.

Uebertreter der Fahrordnung schaarenweis abgeurteilt.

Nicht weniger als 225 Wagenführer und Fuhrleute wurden heute wegen angeblicher Uebertretung der städtischen Fahrordnung dem Stadtrichter Hopkins vorgeführt. Um nicht unnötig die Verhandlung zu verschleppen, kündigte der Richter an, daß diejenigen Angeklagten, die bezichtigt werden keine Laternen an der Hinterwand des Wagens, oder verwischte, undeutliche Lizensnummern gehabt zu haben, nach Zahlung von $2 Gerichtskosten entlassen werden würden.

95 der Angeklagten machten von dieser Vergünstigung Gebrauch, entrichteten ihren Obolus an den Büttel Lesniak, der an der Tür Aufstellung genommen hatte, und verließen schleunigst die ungastliche Halle. Die Uebrigen wurden auch zumeist in Pausch u. Bogen abgeurteilt. Diejenigen unter den Angeklagten, denen zur Last gelegt wurde, nicht zehn Schritt hinter haltenden Elektrischen gewartet, sondern versucht zu haben, an den Straßenbahnwagen vorbeizufahren, wurden mit wenigen Ausnahmen um $5 und die Kosten gestraft.

Verhängnißvoller Irrtum.

Montag Morgen wollte der 81jährige Abraham Basch, Nr. 664 Ost 50. Straße, einen Löffel Medizin mit Wasser hinunterspülen, vergriff sich aber im Glase und trank einen Schluck Salmiakgeist. Ein sofort geholter Arzt konnte ihn nicht retten. Gestern Abend ist der Greis gestorben. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 356 Ost 35. Straße. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Blinder Eifer.

Lief in den Pfad eines Omnibus und wurde überfahren.

Verbrecherischer Leichtsinn.

Beim Versuche, an W. Monroe Str. eilig die Clinton Straße zu kreuzen, lief heute Morgen der 33jährige Handlungsgehilfe Oskar Gailnon, Nr. 2620 Potomac Ave., in den Pfad eines Omnibus der Frank Parmelee Company und wurde über den Haufen gefahren. Im Countyhospital, wo er Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er Verletzungen am Rückgrat, Schädelwunden, Schrammen und Quetschungen erlitten hat.

Der Kutscher Fred Lipke, Nr. 1309 S. Fairfield Ave., wurde nach kurzem Verhör entlassen. Die Polizei gelangte zu der Ueberzeugung, daß er den Unfall nicht habe verhüten können.

Verbrecherische Fahrlässigkeit.

Um nicht von einem Motorradfahrer überfahren zu werden, der gestern Abend, auf die städtische Verordnung pfeifend, an einer an 63. Straße und Ellis Ave. haltenden Elektrischen in rasend schneller Fahrt vorbeisauste, sprang die 18 Jahre alte Musiklehrerin Irene Framhein, Nr. 6130 Ellis Ave., zur Seite, wurde von dem Straßenbahnwagen, der sich im selben Augenblick in Bewegung setzte, erfaßt, rollte unter die Räder und wurde zermalmt.

Die Unglückliche hatte eine Musikstunde gegeben und wartete an jener Straßenecke auf eine Elektrische, um nach dem Laden ihres Bruders, des Schuhwaarenhändlers Schiller Framhein, Nr. 1002 O. 63. Str., zu fahren, als sie von ihrem Verhängniß ereilt wurde.

Der fahrlässige Radler ist entkommen und hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt. Der Koroner wurde benachrichtigt.

An N. Ashland und Lawrence Ave. wurde gestern Abend der 64jährige John Engan, Nr. 4758 N. Ashland Ave., von einem unsinnig schnell fahrenden Kraftwagen über den Haufen gefahren. Die aus vier Frauenzimmern und drei Männern bestehenden Insassen des Schnauferls waren mutmaßlich betrunken, denn sie lachten unbändig, als der Greis von ihrem Wagen erfaßt und zur Seite geschleudert wurde. Da sich an der Hinterwand des Wagens, der Vorschrift zuwider, keine Laterne befand, konnte auch die Lizensnummer nicht festgestellt werden. Von den gemütsrohen Autlern fehlt jede Spur.

Engan, der schwere Verletzungen erlitt, befindet sich in ärztlicher Behandlung. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

An Kohlendunst erstickt.

John E. Leahy, der erst vor drei Monaten $75,000 von seinem Vater geerbt hatte, wurde gestern in seinem Zimmer im Hause Nr. 1156 West Harrison Straße von Kohlendunst übermannt von seinem Bruder Thomas aufgefunden. Der 41jährige Junggeselle konnte auch nach stundenlanger Anwendung des Pulmotors nicht gerettet werden. Er starb nach 24stündiger Bewußtlosigkeit.

Entgegengesetzte Wirkung.

Eierverkauf der Damen treibt die Preise hinauf.

Anstatt die Preise herunterzubringen, hat der für morgen von den Klubdamen geplante Verkauf von Kühlspeichereiern bereits die entgegengesetzte Wirkung gehabt. Die Besitzer solcher Eier setzten schon gestern den Großhandelspreis um einen halben Cent hinauf und ließen merken, daß sie von dem Verkauf seitens der Damen eine Entlastung des Markts von dem Ueberangebot und damit die Möglichkeit besserer Preise erwarten. In dieser Voraussicht wiesen einige Spekulanten sogar Vorangebote zurück.

Diese trüben Aussichten stören die Damen aber nicht in ihrem Vorhaben, und daß dieses nur den Spekulanten dienlich sei, wollen sie immer noch nicht Wort haben. Die Vorkehrungen zu dem morgigen Verkauf werden heute vollendet. Die Gewerkschaft der Eierprüfer will dem „Clean Food Club" 40 Mitglieder zur Verfügung stellen, und die Banner, welche an den Verkaufsstellen aufgepflanzt werden sollen, sind zur Verteilung fertig. Sie tragen die Aufschrift: „Klubdamen-Verkauf von Eiern. Das Dutzend zu 24 Cents hier zu haben. Freitag, 20. Dezember."

Gute Leistung.

Fanden nach einstündiger Suche gestohlenes Gut und die angeblichen Diebe.

Frank Blatter, Nr. 932 W. 19. Straße, meldete heute der Polizei, daß in voriger Nacht ein Einbruch in seine Werkstätte verübt worden sei. Die Diebe hätten Kraftwagenbestandteile im Gesammtwerte von $800 erbeutet.

Es wurden die Detektives Maher und Powers mit der Aufarbeitung des Falles betraut. Nach Verlauf einer Stunde hatten die Häscher das gestohlene Gut im Keller eines an West 18. und S. Sangamon Straße gelegenen Gebäudes aufgestöbert und beschlagnahmt und die angeblichen Spitzbuben verhaftet. Die Häftlinge sind der 20jährige Emil Euringer, Nr. 903 West 18. Straße, und der gleichaltrige Edward Brunslick, Nr. 966 W. 19. Str. Sie sollen ein umfassendes Geständniß abgelegt haben und sind unter der auf Einbruch lautenden Anklage gebucht worden.

Offen jeden Abend bis Weihnachten. **Offen heute Abend** Offen jeden Abend bis Weihnachten.
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Weihnachts-Parfüme
(Haupt- und vierter Floor.)

Little Tots' Parfüm, mit Band gebunden, Flasche... 10c
Jergen's Parfüm, Feiertagspackete, 50c und...... 25c
Baldwin's beste Sorte Parfüm, seidegefütt. Schachtel, 2 Unzen Flasche....... $1.25
Holman's Toiletwasser, alle Odors, 4-Unz. Flasche 25c
Kleine weiße Standuhren für den Toilettentisch, $2.25 und herab bis zu.......... 94c

Filz Slippers
(Vierter Floor, Mitte.)

$1 Filz Juliet Hausschuhe f. Damen, Pelzbesatz, biegsame Ledersohlen, schwarz, braun und grau, alle Größen, zu.... 69c
79c Filz E-Z Boudoir Slippers f. Damen—Kissensohlen, schwarz, grau, Wine u. braun, für.... 59c

Schmucksachen, kluge Auswahl
(Haupt-Floor, State Straße.)
— es verfehlt nie, den Empfänger zu befriedigen.

Goldgefüllte Damenuhren — 20 Jahre garantirte fancy gravirte Hunting-Gehäuse, mit echtem 7-Steine Elgin Werk, gewöhnlich $12, Freitag zu $7.98
Echte neusilberne Mesh Bags; fancy embossirte oder gravirte Rahmen, mehrere Muster zur Auswahl, Ring oder unzerbrechliche Masche, tief shirred oder einfacher Effekt, mit Kid gefüttert, regulär $6.50, morgen zu.......... $4.98
Vierfach silberplattirte Toilet Sets, bestehend aus Kamm, Bürste und Beveled Edge Spiegel, fancy gravirte und embossirte Muster, in schöner Schachtel, $7 Werte, zu.... $4.98
Massivgoldene Ketten und Lockets für Misses und Kinder, einfacher Steineinsatz oder fancy gravirtes Herz oder runde Formen, $3 Werte, zu.... $1.98
Ormolu Gold Schmuckkästchen, schwere embossirte fancy Muster, längliche Formen, seidegefüttert, reg. $2.50 Werte, für nur............ $1.69
Link Ketten, fancy gravirte Goldgefüllte Lockets und Ketten für Damen und Misses, Dutzende von Mustern zur Auswahl, fancy oder Steineinsatz Lockets, $1 Werte.. 69c

Diese $2 bis $4 Bilder zu $1
(Siebenter Floor, Dearborn Straße.)
Der größte Verkauf von Bildern, den je irgend ein Laden in der Stadt gehabt hat und deshalb morgen die letzten Partien—etwa ein tausend sind noch immer vorrätig—kein Bild weniger wie $2 wert, und sehr viele bis $4.00, einschließlich.

Bilder für jedes Zimmer im Hause passend, viele hunderte von Darstellungen der berühmten alten Meister, Marinebilder, Landschaften, Köpfe, Früchte etc.; echte Radirungen, Kohlezeichnungen, Aquarell-Facsimiles, Photogravüren und importirte Drucke.
Die Rahmen sind gemacht aus zwei-, drei- oder vierzölligen Mouldings, finished in dem populären Circassian Walnut, neue Antique Gold Finish oder reich vergoldet mit Goldblatt Burnishes, viele sind einfach, andere prachtvoll verziert, die Größen umfassen 10x20, 16x20, 14x26, 14x28, 12x30, 20x28, 26x36, 23x43 und 18x36 Zoll. Vergeßt nicht, $2 bis $4 Werte, die Auswahl zu................ $1

Handschuhe immer willkommen
(Haupt-Floor, Mitte.)

Gefütt. Kinder-Glacehandschuhe, mit 1-Clasp am Gelenk, passen perfekt, zu 98c, 59c und.............. 49c
Extra Qual. gefütt. reinleiderne Kinder-Gauntlets, in Boy Scout Schachteln, 98c, 69c, 59c und.......... 49c
„Mayo" 1- und 2-Clasp Glace-Damenhandschuhe, schwarz, weiß u. farbig, Ueberfaum u. Pique, dauerhafte Qual., 1.50 und. 98c
„Mayo" 16knöpfige Glace-Handschuhe— nur schwarz u. weiß, Mousquetaire Facon, außergewöhnliche Werte, morgen für $2.65 und................ $1.95
„Mayo" 20-Knöpfe weiße od. schwarze Glace Handschuhe (fast bis zur Schulter reichend), 3.50, 2.95 und... $2.25
Glace-Handschuhe f. Männer, gefütt. u. ungefütt., alle Gr., wert bis zu $1.50, Auswahl.... 89c
Importirte wollene Männerhandschuhe, Wilson Bros. $1.50 und $2 Muster schott. Handschuhe zu. 98c
zwei spezielle Muster-Partien — Kayser's $1 deutsche Muster Handschuhe zu......... 48c

Von 8 bis 9 Abends

Morgen Abend von 8 bis 9 Uhr auf unserem 8. Floor, 450 dieser hübschen bei Hand bemalten 7 Stücke importirten Porzellan Dresser Sets—großer fancy Tray, Haar-Receiver mit Fuß, Powder Box mit Fuß, Hutnadelnhalter und Juwelen-Tray mit Fuß; schwere Gold-Verzierungen, stets $2, morgen Abend von 8 b. 9 Uhr, Set für...... $1.25

Taschentücher für Weihnachten
(Haupt-Floor, State Straße.)
39c reinleinene Initial Taschentücher für Männer und Damen—die für Männer mit hübsch besticktem Initial, die für Damen mit fancy Kranz-Initial, sortirte Entwürfe, Auswahl zu............ 25c

Reinleinene Initial Taschentücher für Damen, mit fancy Kranz-Initial, sechs in Bilderschachtel — speziell für morgen, die Schachtel 69c
Reinleinene Initial Männer-Taschentücher, mit ¼-zöll. Saum und hübsch besticktem Initial, für.......... 15c
Japonette weich finished Initial Taschentücher für Männer, mit 1-zöll. Saum und hübsch besticktem Initial, vier in Bilderschachtel, für.......... 39c

Porzellan-Vasen, 98c
(Achter Floor)

Importirte chinesische Vasen, künstlerische Facons, in 10 verschiedenen Arten dekorirt, eine hübscher als die andere, zur Auswahl, in eleganten handbemalten Blumen- und griechischen Entwürfen, Werte von $1.25 bis $1.50, Eure Auswahl zu 98c
Condiment Tafel-Set — bestehend aus Tray, Salz- und Pfefferbehälter und Senf-Topf, prachtvoll verziertes importirtes Porzellan — das Set für nur........ 98c
Sieben Stücke importirtes fancy chinesisches Nuß-Set, handbemalte Melonenform mit Fuß, sehr speziell, das Set...... 59c

Von 7 bis 8 Abends

Morgen Abend von 7 bis 8 Uhr — in unserer 4. Floor Schuh-Abteilung — feine warme gehäkelte Slippers für Misses u. Kinder — weiche Sohlen aus Lammwolle— „Turn Down" Cuff Tops; hübsche Bandschleife, wie abgebildet, in rot und grau, Größen 6 bis 2, gut 50c wert; speziell für Freitag Abend, von 7 bis 8 Uhr — zu nur 25c

Geschenke für „ihn"
(Haupt-Floor, Dearborn Straße.)
„P. E. W." Marke Coat Hemden für Männer, gefältelte oder einfache Fronts, gemacht aus guter Qualität importirten satinstgurirten oder gestreiften Madras und Batiste, Größen nur 14, 14½, 15 und 15½, Werte bis zu $1.75, spezielle Weihnachtsofferte zu.......... $1

Weihnachts Sets für Männer, einschl. Tie und Taschentuch, Tie u. Paar Halbstrümpfe, Hosenträger und pat. Brighton Strumpfbänder, Hosenträger u. Paris Strumpfbänder, gestr. Tie und Paar Halbstrümpfe; alle perfekt übereinstimmend, jedes Set in Schachtel, Auswahl für, 50c
Gestrickte und seidene 4-in-Hands, eine endlose Auswahl von Farben und Mustern, wert bis zu $1.00, Auswahl Freitag, in Hollyschachteln.... 50c
Gestrickte und seidene 4-in-Hands, Tausende zur Auswahl auf Bargain Square, bis 50c wert.... 25c
Tie, Taschentuch und ein Paar Strümpfe, perfekt zusammenpassend, $1.00 anderswo, Freitag das Set zu........... 79c

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th. 1890, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d. 1879.

Die Bildungsprobe.

Mit schier überwältigender Mehrheit hat das Abgeordnetenhaus des Kongresses dem Entwurfe zugestimmt, der die Einwanderer einer „Bildungsprobe" unterwerfen will. Der Fremdling, der schon über 16 Jahre alt ist und noch nicht lesen und schreiben kann, soll den geheiligten amerikanischen Boden nicht mehr betreten dürfen. Eine Ausnahme wird nur zugunsten der „Glaubensmärtyrer" gemacht, die ihrer Religion wegen verfolgt und zur Auswanderung getrieben worden sind. Dadurch soll wahrscheinlich der Einwand widerlegt werden, daß die meisten „Pilgerväter" auch nicht hätten landen dürfen, wenn schon damals die Bildungsprobe eingeführt gewesen wäre.

Selbstverständlich ist das Abgeordnetenhaus mit seiner großen demokratischen Mehrheit nicht einfältig genug, den Wert der Einwanderer für das Land nach ihren Kenntnissen im Lesen und Schreiben abzuschätzen. Es weiß ganz gut, daß arbeitsame Leute ohne Schulbildung gerade jetzt sich als äußerst nützlich erweisen können, und daß es mit der Wissenschaft, die man in unseren eigenen ländlichen Schulen, besonders den südlichen, erwerben kann, auch nicht sehr weit her ist. Desgleichen ist ihm wohlbekannt, wie wenig eine Bildungsprobe gegen die Einwanderung von Tagedieben, Abenteuerern und sonstigen nicht wünschenswerten Elementen schützen kann. Der demokratischen Partei, die für das Abgeordnetenhaus verantwortlich ist, hat man überdies noch das Veto in Erinnerung gebracht, das der demokratische Präsident Cleveland gegen einen ganz ähnlichen Entwurf eingelegt und vorzüglich begründet hat. Alle Vernunftgründe scheiterten aber an dem Widerwillen gegen die „Hunnen und Dagos", die man mitels der Bildungsprobe fernhalten zu können glaubt.

Der Ausstand in Lawrence, Mass., der sich unter der Führung italienischer und sizilischer Hetzer zu einem Aufstande auswuchs, hat dieses Uebelwollen noch erheblich gesteigert. Ettore, Caruso und Genossen sind zwar von der Anklage des Mordes freigesprochen worden, aber man kann es ihnen nicht vergessen, daß sie ihren Anhang geradezu zur Revolution aufgestachelt und den „Syndikalismus" selbst in Neuengland einzuführen versucht haben. Nicht allein haben die „eingeborenen" Bürger von Lawrence eine gewaltige Gegenkundgebung gegen die fremden Revolutionäre veranstaltet, sondern es sind seither auch Flugschriften im ganzen Lande verbreitet worden, in denen sie als Erzfeinde der amerikanischen Einrichtungen gebrandmarkt werden. Waren die „echten" Amerikaner, im Süden sowohl wie im Norden, schon vorher von der neuzeitlichen Einwanderung nicht sonderlich erbaut, so sind sie seit jenen Vorfällen vollends davon überzeugt, daß dem „Masseneindringen der unwissenden Horden" aus Ost- und Südeuropa ein Ziel gesetzt werden muß. Sie befürchten die Verdrängung der germanisch-keltischen Rasse durch die slawo-romanische und den Untergang der amerikanischen Kultur. In vielen Zeitschriften wird ausgeführt, daß es besser wäre, die wirtschaftliche Entwicklung des Landes zu verlangsamen, als es mit einer minderwertigen Bevölkerung anzufüllen. Sogar an dem „Rassenselbstmorde" in den Ver. Staaten sollen die unwissenden Horden schuld sein, weil sie angeblich durch ihre Bedürfnißlosigkeit den amerikanischen „Standard of Life" herunterdrücken und es dem eingeborenen Amerikaner unmöglich machen, eine Familie standesgemäß zu ernähren.

Obwohl diese Anschuldigungen vor einer wissenschaftlichen Untersuchung der Tatsachen nicht standhalten können, prallen an diesem wie an jedem anderen Vorurteile alle Vernunftgründe ab. Es ist sehr wahrscheinlich, daß auch der Senat die Vorlage mit großer Mehrheit gutheißen, und der Präsident sie unterzeichnen wird. Ob aber das Land nachher eine bessere Einwanderung erhalten wird, ist mindestens fraglich. Es mag sein, daß die Deutschen, Engländer, Skandinavier, Tschechen und alle anderen Nationalitäten, die eine Bildungsprobe nicht zu scheuen brauchen, wieder in größerer Zahl zuwandern werden, wenn sie nicht mehr den Wettbewerb der Ost- und Südeuropäer zu befürchten haben, doch wird das vorwiegend von den wirtschaftlichen Verhältnissen in ihrer Heimat abhängen. Wenn die wünschenswerten Einwanderer sich hierzulande nicht verbessern können, werden sie fortbleiben. Sie stehen sich daheim nicht so schlecht, daß sie in Versuchung geraten könnten, sich für einen Hungerlohn an die amerikanischen Eisenbahnen und Kohlengruben, oder an die hochbeschützten neuenglischen Spinnereien und Webereien zu verkaufen. Daher ist zu befürchten, daß die Beschränkung der Einwanderung vorerst nur der amerikanischen „Prosperität" schaden wird. Viele Unternehmungen werden wegen Mangels an Arbeitskräften nicht zur Ausführung gebracht werden können, denn die geschulten und mit Recht anspruchsvollen einheimischen Arbeiter werden sich doch nicht zu Erdarbeiten und dergleichen verwenden lassen. Wird aber der Unternehmungsgeist gehemmt, so können die Löhne nicht steigen, sondern sie müssen im Gegenteile fallen. Das werden sehr bald auch die „Arbeiterführer" gewahr werden, die sich um das Zustandekommen der Bildungsprobe so sehr bemüht haben.

Die Notlage der — Steuerverbraucher.

„Das amtliche Chicago vereinigte sich gestern auf dem jährlichen „städtischen" Bankett der Association of Commerce mit dem geschäftlichen Chicago", um in beweglichen Tönen das bekannte Klagelied über die erschreckliche Armut Chicagos zu singen, und so weit das amtliche Chicago in Betracht kommt, kann nicht der geringste Zweifel darüber bestehen, daß die Klage aus tiefstem Herzensgrund kam. Denn das amtliche Chicago sieht sich einem, von seinem Standpunkt aus trostlos mageren Jahre gegenüber. Das geschäftliche Chicago, soweit es auf dem Bankett vertreten war, wird aber wohl nur zum Teil mitgeweint haben, und zwar mehr aus Höflichkeit und Mitgefühl mit den lieben Gästen, oder auch Kummer über diesen oder jenen Lieblingsplan, denn aus Sorge um die nächste Zukunft der Stadt und ihrer Bürgerschaft.

Das Klagelied über die Armut der Stadt ist wie gesagt, bekannt und den Bürgern vertraut. Es ist der ständige Singsang der Administrationen der Stadt seit „anno Tobak", sozusagen. Doch diesmal ist die Klage verzweifelter, als je zuvor, weil die genugsam bekannte Entscheidung des Staatsobergerichts das Einkommen der Stadt aus der Steuerleistung der Bürger für das laufende Jahr um $3,291,000 verkürzte und man sich doch schon auf die höhere Summe eingerichtet hatte. Mayor Harrison, der auf dem Bankett als der Hauptleidtragende erschien, hielt es für angebracht den „Verlust" der Stadt als noch weit größer zu schildern. Er erklärte trotz der äußersten Sparsamkeit während der letzten Monate — seit jene obergerichtliche Entscheidung abgegeben wurde — seien zur Zeit doch nur rund $700,000 in der städtischen Kasse und es werde notwendig sein, die Voranschläge der verschiedenen städtischen Verwaltungszweige um insgesammt $4,200,000 — zwanzig Prozent vom Ganzen — zu beschneiden. Das werde jeden einzelnen Angestellten der Stadt berühren und jede notwendige Ausgabe, die die Stadt zu machen hat. Es müßten entweder 20 Prozent von der Bezahlung abgeschnitten werden, oder alle städtischen Angestellten „20 Prozent Ferien ohne Gehalt" bekommen. Mehr: alle öffentlichen Arbeiten, Verbesserungen und Verschönerungen müssen ruhen. Ja sie ruhen jetzt schon. Die ganze fortschrittliche und ausbauende Tätigkeit der Stadt wurde gehemmt und überhaupt in Frage gestella durch jene Entscheidung. Und da der Mayor schon einmal beim Klagen war schüttete er sein Herz ganz aus, um zu erzählen, welch' schöne Hoffnungen er vor einem Jahre um diese Zeit hatte und wie sie trotz seines Mühens und Sorgens zu nichte wurden, dank der Niedertracht der Gesetzgebung, wo es die Armut der Stadt nicht tat.

Mayor Harrison hat in mancher Hinsicht recht. Die Stadt ist durch jene Entscheidung in eine üble Lage gebracht worden und eine Stelle im Außenhafengesetz mag einer schnellen Durchführung des Hafenbauplanes im Wege stehen, aber in jenem ernteten unsre Steuergelderverbraucher nur, was sie selbst säten, und der Versuch, die Gesetzgebung, bezw. die Armut der Stadt allein verantwortlich zu machen für das Versagen aller Fortschrittspläne und die Vereitelung aller schönen Hoffnungen ist so „kühn" wie er erfolglos sein wird.

Die Bürger sind noch lange nicht überzeugt, daß in der Hafenfrage alles geschehen ist, was hätte geschehen können, den Hafenbau vorzubereiten, so daß er baldigst zur Ausführung gebracht werden könnte; in der Tunnelfrage können sie die Administration erst recht nicht entlasten und dasselbe gilt für die Hochbahnfrage und die Verkehrsfrage im Allgemeinen.

Herr Harrison wird es den Bürgern nicht verübeln dürfen, wenn sie meinen, daß der große Subwayplan der Hafen- und Subwaykommission überhaupt ganz unnötig war und der Durchführung des ursprünglichen Subwayplanes — Subways für das Geschäftsviertel zur Aufnahme der Hochbahnen — nichts im Wege steht, da trotz der schrecklichen Armut der Stadt mehr als acht Millionen für diesen Plan zu Verfügung sind und die ganze Arbeit voraussichtlich nicht mehr als 25 Millionen beanspruchen würde. Die Hochbahnfrage berührte Herr Harrison, sofern die Berichtstattung zuverläßig ist, gar nicht; es scheint aber nach wie vor gewiß, daß die Hochbahnen gezwungen werden könnten, ihre Linien zunächst durchzulegen — was ihre Leistungsfähigkeit um mindestens 25 Prozent erhöhen würde — später die Subways zu benutzen und die ungesetzliche Schleife endlich abzureißen. Auch damit hat die Armut der Stadt nichts zu tun. Herr Harrison hätte wahrscheinlich mehr erreicht, wenn er sich etwas weniger herausgestrichen, bezw. als Opfer niederträchtiger Gesetzgebung usw. hingestellt hätte.

„Hilfe ist unbedingt notwendig," sagen unsere Beamten usw. und etwas wird ja wohl geschehen müssen, ihrer Not zu steuern. Aber das Mittel dazu darf nicht wieder von der Art der „Reform" von 1909 sein, die ein Drittel, statt wie bis dahin ein Fünftel, des Marktwerts als Steuerwert ansetzte und dafür eine Steuerrate von nur 3 Prozent (statt fünf, wie bis dahin) in Aussicht stellte. Denn das war von vornherein auf Täuschung berechnet und erwies sich als ein Schwindel, und ihm ist die jetzige Lage zu danken. Es zielte auf die Erhöhung einer Art Sondersteuer ein, die schon früher ganz ungerechtfertigter Weise erhoben worden war, denn in dem Juul-Gesetz, das die Bürger vor allzuhoher Besteuerung schützen soll, war und ist nichts enthalten, was die Ausschließung der für den Tilgungsfonds und die Zinszahlung für Bonds benötigten Gelder aus der allgemeinen Steuerumlage und die Ausschreibung einer Sondersteuer rechtfertigte.

Man stellt sich jetzt so an, als sei die dahingehende Entscheidung des Obergerichts ganz unerwartet gekommen, aber es wird wohl so sein, daß man sehr wohl wußte, daß die Erhebung der Sondersteuer ungesetzlich war und entweder hoffte, daß sie nicht ernsthaft angefochten werden, oder vielleicht, nachdem sie lange Jahre geübt vom Obergericht als „geheiligter Brauch" anerkannt werden würde, oder, endlich, daß man, wenn's schon so kommen würde, wie's jetzt kam, leicht Mittel und Wege finden würde, den Ausfall zu decken — umso leichter als bis dahin die Bürger ja die höhere Steuerleistung gewohnt seien und die Notwendigkeit, „die Stadt im Gange" zu halten, einsehen würden.

Die höhere Steuerleistung kam. Während das Steuereinkommen sich in dem Jahrfünft 1902/06 auf knapp 16 Millionen das Jahr stellte, belief es sich letztes Jahr (1911 — wurde im Frühjahr 1912 eingetrieben) auf rund 24½ Millionen, und die Steuerrate, die abgesehen von der nur 30 Mille ausmachenden Staatssteuer und der gleichfalls verhältnißmäßig geringen Schulbautensteuer, nur 3 Prozent ausmachen sollte, war im Durchschnitt auf mehr als 5 Prozent gestiegen (für West Chicago auf $5.37, Lake View, $5.33, Nord Chicago, $5.19, Hyde Park und Lake $5.04, und Jefferson, $4.56). Durch die Entscheidung des Obergerichts werden die Steuern wieder auf ihr gesetzliches Maß gebracht und damit um zwischen zehn und zwölf Prozent verringert werden, und so groß der Bürger Mitgefühl mit der Administration und ihren Nöten sein mag, so sehr werden sie sich dessen freuen. Nicht zum wenigsten, weil der Täuschung und dem Schwindel ein Ende gemacht wurde, und man in „Regierungskreisen" nun wohl einsehen wird, daß es am besten ist, den Bürgern reinen Wein einzuschänken.

Die französische Probemobilmachung.

Paris, 29. Nov.

Es war anscheinend noch nicht genug Beunruhigung und Zündstoff in der Welt: Frankreich mußte sein Scherflein hinzutragen. Rußland hatte Ende September seine „Probemobilmachung" gehabt und hat jetzt seine wirkliche; da konnte der Bundesbruder an der Seine doch nicht zurückstehen! Es ist also, wie telegraphisch bereits kurz berichtet ward, am Dienstag, den 26. November, der kriegsministerielle Befehl an die Platzkommandanten von Belfort, Lunéville, Nanzig und ein paar anderen Grenzorten abgegangen, die „alljährlich um diese Zeit stattfindenden Mobilisirungsübungen sofort vorzunehmen." So nämlich heißt es in dem amtlichen, nunmehr bekannt gegebenen „Entschuldigungskommuniqué" des Kriegsministeriums. Und „zur Beunruhigung lag daher kein Grund vor", wird freundlicherweise hinzugesetzt. Natürlich nicht. Die hiesigen Zeitungen bemühen sich denn auch, die Geschichte nachträglich von der heiteren Seite anzusehen, wohl in der Hoffnung, daß solche Lustigkeit ansteckend wirken und sich auch über die Gefilde der Nachbarn verbreiten möge wie ein erfrischender, lebenspendender Strom. Berufsmäßige Pessimisten werden aber vielleicht fragen: Ja, mußte die Geschichte denn ausgerechnet jetzt, im Augenblicke höchster europäischer Spannung, vom Stapel gelassen werden? Ließ sich die Sache nicht verschieben? Darauf ließe sich antworten: Entweder ist Frankreich seiner Grenztruppen so wenig sicher, daß es Hals über Kopf nach dem Rechten sehen muß, ohne Rücksicht auf die politische Situation, nur um nicht im Augenblicke der Entscheidung von den Ereignissen ähnlich überascht zu werden, wie vor sechs Wochen die Türkei, oder die Veranstaltung war ein mutwilliger oder auch politischer Streich, dazu bestimmt, andere Mächte zu „beeindrucken." Entweder also ist die Pariser „Regie" ungeschickt oder sie ist — „unfreundlich!"

Nehmen wir einmal das erstere an, wozu wir um so eher berechtigt sind, als wenigstens die „peripherische Regie" ihre Unzulänglichkeit dargetan hat. Denn zu dem beabsichtigten Kriegsgerassel kam dann noch ein gänzlich unbeabsichtigtes, Dank dem Biereifer eines braven Gendarmen oder, nach anderer Lesart, eines Posthalters. Dieser Posthalter, der den für den vorliegenden Fall geradezu prädestinirten Namen Défaut — Fehler, Mangel, Unvollkommenheit — trägt, verwaltet das Postamt von Aracourt, eines hart an der deutsch-französischen Grenze liegenden Oertchens. Dienstag Abend erhielt er vom Kriegsministerium eine Depesche, worin ihm, in üblicher Weise, anbefohlen ward, die für die alljährlichen „Probemobilmachungen" vorgesehenen Maßnahmen zu treffen. Der Mann begriff aber nicht recht und glaubte an eine wirkliche Mobilmachung, wobei wohl die Zeitungslektüre der letzten Tage mitgewirkt haben mag. Er verständigte sofort den Ortsgendarmen und dieser öffnete seinerseits die ultrasekreten versiegelten Mobilmachungsorders, die für den Ernstfall in seiner Dienstschublade liegen. Diese Befehle und Anweisungen führte er dann getreulich aus. Er ließ sofort in allen Dörfern des Bezirks Sturm läuten, weckte höchst eigenhändig die in tiefem Schlafe liegenden Reservemänner, die sich unverweilt nach Nanzig und Lunéville begeben mußten, nachdem sie sich bei den ebenfalls geweckten Eßwaarenhändlern des Ortes für drei Tage verproviantirt hatten, und in dieser Weise ging es die ganze Nacht hindurch weiter.

In Nanzig und Lunéville glaubte man zu träumen, als beim ersten Morgengrauen ein paar Hundert Reservisten angezogen kamen und „ihre Flinten und Monturen" verlangten. Man fragte telegraphisch in Paris an, klärte den Irrtum auf, schickte die Männlein wieder nach Hause und buchtete dann den biederen Posthalter ein. Kurzum, es war wieder einmal so eine richtige französische Operette, an der man sich nachträglich von Herzen freut, nachdem sie zuerst den Grenzbewohnern, dann noch den telephonisch befragten Pariser Zeitungsredakteuren eine gelinde Gänsehaut verursacht hatte. In der Belforter und Mömpelgarder Gegend dauerten die „Mobilmachungsübungen" unterdeß den ganzen Mittwoch über an, und sie sollen zur „vollen Zufriedenheit" des Kriegsministers ausgefallen sein.

Ein australischer Bauernbund.

In den australischen Staaten, besonders in Neu-Südwales und Queensland, hat seit kurzem eine Bewegung eingesetzt, die das fernere Geschick des Staatenbundes zweifellos mächtig beeinflussen wird. Durch die Uebergriffe der Arbeitervereinigungen veranlaßt, haben die Farmer einerseits und die Viehzüchter, Molker, Gärtner usw. anderseits sich zu Ortsgruppen zusammengeschlossen, die teilweise wiederum Bezirksverbände bilden; letztere haben dann bei den Wahlen der jüngsten Vergangenheit eine rege, für die liberale Partei günstige politische Tätigkeit entwickelt. In den Staatsparlamenten stehen sich fast überall nur zwei als politische Parteien nennenswerte Richtungen gegenüber: die Arbeiterpartei und die Liberalen. Beide zählen in ihren Reihen Freihändler wie Schutzzöllner, seitdem die parteipolitische Trennung in Freihändler und Schutzzöllner in den Hintergrund getreten ist. Neben diesen beiden Hauptparteien gibt es kleine Gruppen von Unabhängigen, die jedoch so gering an Zahl sind, daß man strenggenommen seit der Abschaffung der dritten Partei im Bundesparlamente von mehr als zwei Parteien in keinem der australischen Parlamente reden kann. Das wird nun offenbar anders werden. Wenn nicht alles täuscht, wird sich die Lage im Laufe der nächsten Jahre dahin ändern, daß neben liberaler und Arbeiterpartei noch eine Partei der Landwirte auftritt.

Die Erfolge verschiedener Farmervereinigungen bei den letzten Wahlen in Queensland, dazu die wachsende Notwendigkeit der Abwehr von Maßnahmen, welche die Bundesregierung gegen die Landwirtschaft gerichtet hat, haben in diesem Staate den Gedanken reifen lassen, aus den Bezirksverbänden der Landwirte einen Bauernbund zu bilden. Da in einigen der Südstaaten dasselbe geplant wird, erwägt man auch schon ein Zusammenfassen aller staatlichen Verbindungen zu einem Gesammt-Australischen Landwirtbund. Der Queensländer Bauernbund hat ein Parteiprogramm aufgestellt, das wohl für den Gesammtbund angenommen werden wird. Es hat zehn Nummern: 1. Freiheit des Arbeitsvertrags, 2. keine Bevorzugung von Verbändlern als Arbeiter, 3. Aenderung der Verfassung und des Schiedsgerichtsgesetzes dahin, daß die Kosten der industriellen Prozesse vermindert werden, den Interessen der verschiedenen landwirtschaftlichen Industrien mehr Berücksichtigung zugesichert und ein besseres Einvernehmen zwischen Unternehmern und Arbeitern herbeigeführt wird, 4. Tarifreform im Sinne der Unterstützung landwirtschaftlicher Tätigkeit, 5. Ermäßigung der Steuerlast für diese Betätigung, 6. Freibesitz des Landes, 7. eine kräftige Einwanderungspolitik, 8. zweckmäßige Landesverteidigung, 9. wirtschaftsgerechte Landesverwaltung, 10. reinliche politische Geschäfte.

Der Queensländer Bauernbund will — so schreibt ein Korrespondent aus Brisbane vom Ende Oktober — als Truppen für den Kampf gegen Arbeiterverbände und sozialistische Bundesregierung alle landwirtschaftlich Tätigen gewinnen. In Brisbane fand vor einigen Tagen eine Versammlung von Vertretern des Bundes und solchen von Viehzüchter-, Gärtner- und andern Vereinigungen statt, die eine Vereinbarung zur gegenseitigen Unterstützung trafen und zu dem Zwecke einen gemeinsamen, einzelstaatlichen Verteidigungsausschuß bildeten. Die Anlegung eines Verteidigungsfonds wurde gleichfalls in die Wege geleitet, und dieser Fonds soll dazu dienen, die Prozesse der Mitglieder vor dem Bundesschiedsgericht zu führen. Geschäftsstelle ist der Bauernbund als eingetragene Körperschaft: ihm haben alle zu obigem Zwecke beteiligten Gruppen ⅛ Prozent ihres Umsatzes beizusteuern; die beitretenden Vereinigungen verpflichten sich zu einer Beisteuer von 21 Schilling für jedes Mitglied. Der Bauernbund selbst erhebt von seinen Mitgliedern für jede von den vertretenen Vereinigungen erhobenen 32 Prozent des Umsatzes 1 Schilling für jedes Mitglied zu Kampfzwecken. Die Landwirte sind bisher mit Begeisterung an das große Unternehmen herangegangen und haben in kurzer Zeit unter tüchtigen Leitern erstaunliche Fortschritte erzielt. Die Begeisterung ist sogar in einzelnen Teilen so groß, daß sie dem Unternehmen Gefahr bringen kann. Statt nämlich die Aufstellung eigener Kandidaten allmählich und im Einvernehmen mit der liberalen Partei in die Wege zu leiten, verlangen Heißsporne (oder Uebelwollende) die Aufstellung solcher Kandidaten ohne Rücksicht auf die liberale Partei, welche die Landwirte bisher gegen die Arbeiterverbände geschützt hat. Die Stimmen würden solcherweise bei den nächsten Wahlen zersplittert.

— Aus Norfolk Va., wird gemeldet, daß ein unbekannter Dampfer in der Höhe von Kap Hatteras in großer Gefahr ist. Dampfer „Onondaga" wurde zu Hilfe gesandt.

— Selbstbewußt. — Assessor: „Was machen Sie denn da, gnädiges Fräulein?" — Fräulein (Tochter eines Arztes): „Ich elektrisire mich, Herr Assessor." — Assessor: „So? Hm, dann bin ich also hier jetzt überflüssig?"

— Gemüthlich. — Richter: „Außer dem Schinken stahlen Sie auch noch ein Glas Essiggurken?" — Dieb: „Ja, wissen S', i lieb' a saure Beilag' zum Schweinernen!"

Humoristischer Hausschatz

Das Lebenswerk von Wilhelm Busch. Ein Geschenkwerk von bleibendem Wert, unterhaltend für Jung und Alt; enthält: Die fromme Helene; Pater Filucius; Herr und Frau Knopp; Fipps der Affe, und viele andere von den beliebtesten Humordichtungen des Künstlers. Mit 1500 Illustrationen; elegant in Leinwand gebd. $6.00.

A. KROCH & CO., 59 Ost Monroe Straße. Zwischen Wabash und Michigan Avenue. Abends offen b. 8 Uhr. Sonnt. bis 12 Mittags.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater

John Ulrich

am Mittwoch, den 18. Dezember 1912 im Alter von 59 Jahren, 10 Monaten und 9 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 21. Dezember, um 12 Uhr Mitt., vom Trauerhause, 3144 Clifton Ave., nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rosina Ulrich, Gattin.
Margaretha Boldt, Henry Ulrich, Rose Schmid, Pauline und Bertha Ulrich, Kinder, nebst Schwieger- und Enkelkindern.

dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

George A. Widmaier

im Alter von 51 Jahren und 7 Monaten nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. Dezember, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3805 S. Honore Str., mit Kutschen nach dem Bethania Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katie Widmaier, Gattin.
Amelia, Louise, Katie, Kinder.
Frank Frankowski, Schwiegersohn.
Konrad Widmaier, Bruder.
Dora Widmaier, Schwägerin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Maria Müller geb. Schäfer

nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 21. Dezember, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1447 W. 51. Str., nach der St. Augustinuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, und von dort nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und mit der Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias Müller, Gatte.
Karl, Frau Maria Lochen, Jakob und Ida, Kinder.
Franz Lochen, Schwiegersohn.
Helen Müller, Schwiegertochter.
Frau Katherine Schiestel, Frau Jakob Lieser, Schwestern.
Jakob und Joseph Schäfer, Brüder.

dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Elizabeth Pelzer geb. Spielmann

im Alter von 59 Jahren, 4 Monaten und 11 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 21. Dezember 1912, vom Trauerhause, 1748 Washburn Avenue, um 10 Uhr Vorm., nach der Holy Trinity Kirche, Taylor und Lincoln Str., von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Martin Pelzer, Gatte.
Lorenz und Jasper, Kinder.
Frau T. Jandl, Frau M. Sattler Frau T. Schwarz, J. Spielmann, G. Spielmann, M. Spielmann, B. Smith, Frau S. Meyer, J. Spielmann, Geschwister.

Omaha Zeitungen bitte zu kopiren. dfr

Todesanzeige.

Südseite, Schwäbischer Kranken-Unterstützungs-Verein.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

George A. Widmaier

am 17. Dezember nach langem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. Dezember, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3805 S. Honore Str., mit Kutschen nach dem Bethania-Gottesacker.

Gottlob Zimmermann, Präsident.
Jakob Pfrommer, Sekretär.

Todesanzeige.

Deutscher Kriegerverein Town of Lake.

Allen Kameraden hiermit zur Nachricht, daß Kamerad

G. Widmaier

am 17. Dezember 1912 gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 20. Dezember 1912. Morg. 11 Uhr, vom Trauerhause, 3805 Honore Str. Kameraden sind ersuch, um 10 Uhr 30 Nr. 1659 West 40. Str. anzutreten.

Emil Reinelt, Präsident.
Louis Mohlfeld, Sekretär.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Katherine Loos geb. Neumann

nach kurzem schwerem Leiden, wohlversehen mit dem heiligen Sterbesakrament, im Alter von 41 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. Dezember, vom Trauerhause, 5717 Emerald Ave., um halb 10 Uhr, nach der St. Martinuskirche und von da mit der Grand Trunk Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Jakob, John, William und Vincent Loos und Mary Melz, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Bella Löwenstein

im Alter von 17 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 4747 St. Lawrence Ave., Sonntag, den 22. Dezember, um 11 Uhr Vorm., mit Kutschen nach dem South Side Hebrew Congregation Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Siegmund und Dora Löwenstein, Eltern.
Rebecca Horn und Sophie Karpen, Schwestern.

dofrsa

Spiele!

Lotto — Domino — Schach — Glocke und Hammer — Gänsespiel — Schwarzer Peter — Aeroplan — Zeppelin-Spiele — Reise- und Beschäftigungsspiele — Modellir- und Ausschneidebogen. — Billigste Preise —

Koelling & Klappenbach
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Straße.
Unser Geschäft ist Abends offen.

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Clark Str. und Chicago Ave. Tel. Dearb. 6318
Max Hanisch, Direktor
Heute, Donnerstag, Freitag Abend, sowie Sonntag Matinee: Der Operettenerfolg: „Die Glocken von Corneville". Samstag und Sonntag: „Der Zigeunerbaron".

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Mutter und Großmutter

Christiana Vangerow

nach kurzem Leiden am Mittwoch, den 18. Dezember, gestorben ist, im Alter von 82 Jahren, 9 Monaten und 18 Tagen. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2611 W. 19. Str., am Sonntag, den 22. Dezember, Mittags um halb ein Uhr, nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Charles, Hermann, August Vangerow, Söhne.
Frau Mary Poitrock, Frau Hermina Jahnke, Frau Bertha Albrecht, Töchter, nebst Schwiegersöhnen.
Bertha Vangerow, Martha Vangerow, Schwiegertöchter, nebst Enkelkindern.

Christus ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem tu' ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr' ich dahin.

dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Stephan Knecht

am 17. Dezember, um halb 2 Uhr Nachm., nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. Dezember, um 9:30, vom Trauerhause, 1537 S. Trumbull Ave., nach der Maria Hilf Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Luise Knecht, Gattin.
Friedrich (Marien-Bruder), Konrad, Joseph und August, Söhne.
Lucia und Maria, Töchter.
Daniel Dorsery, Karl Kern, Schwiegersöhne.
Frieda Besold, Schwester.
Mitglied des St. Cyprian Court 857.

mido

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Franz Hausadowski

am Mittwoch, den 18. Dezember, im Alter von 78 Jahren nach schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Dezember, Nachmittags um 1 Uhr 30, von E. Schmidts Kapelle, Ecke Belmont und Hoyne Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Hausadowski, Gattin.
Alwina Spalding, Gustav Hausadowski und Bertha Ulrich, Kinder, nebst Verwandten.

dofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Lehrer Louis Appelt

(Bethlehems-Gemeinde)

am 17. Dezember im Alter von 64 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Dezember, in der Bethlehemskirche um ein Uhr, dann mit Automobiles nach Concordia.

Frau Louis Appelt geb. Steffen, Gattin.
Louis Appelt, Anna Ludwig, Otto Appelt, Arthur Appelt, Ada Appelt, Kinder.

dosa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Sophie Schramm geb. Früendt

(Gattin des verstorbenen Theodor Schramm) am 18. Dezember im Alter von 70 Jahren und 7 Monaten nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1656 N. 42. Ave., Sonntag, den 22. Dezember, um 2 Uhr Nachm., nach Wunders Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich, Wilhelm, Hermann, Frank u. Frau Ella Reetz, Kinder.
Emilie, Emma und Agnes Schramm, Schwiegertöchter.
Henry Reetz, Schwiegersohn, nebst Enkeln.

dofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebte Vater und Großvater

Fred Reichert Sr.

am Mittwoch, den 18. Dezember, um 10 Abds. im Alter von 82 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 21. Dezember, um 11 Uhr Vorm., von der Wohnung von Fred Reichert, 5538 Justine Str., mit der Bahn nach Mt. Greenwood. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Reichert Jr., Sohn.
Frau Anna Smith, Frau Carrie Hoffmann, Töchter.
Nebst 2 Schwiegersöhnen, 1 Schwiegertochter und 12 Großkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater

Karl Spohr

am 17. Dezember im Alter von 79 Jahren entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. Dezember, um 2 Uhr Nachm., von der Wohnung seiner Tochter, 1918 N. Halsted Str. nach dem Rose Hill Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl J. Spohr und George Spohr, Söhne.
Elizabeth Fuller, Katherine Spohr, Töchter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Otto Marggraardt

Dienstag, den 17. Dezember 1912, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. Dezember 1912, vom Trauerhause, 1945 N. Lincoln Str., 12 Uhr 30 Min. Nachm., nach der St. Bethlehemskirche und von da nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Eltern und Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter

Ida Dreyer

am Mittwoch, den 18. Dezember 1912, im Alter von 57 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 21. Dezember, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2907 N. Ashland Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Laura Hidchler, William, Olivia und George Dreyer, Kinder, nebst Schwieger- und Enkelkind.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und unsere liebe Schwester

Amelia Löffel

im Alter von 25 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 6405 Center Ave., nach Mount Greenwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christian und Louisa Löffel, Eltern.
Frau C. Warner, Schwester.
William Löffel, Bruder.
Paul Warner, Schwager.

mdo

Todesanzeige.

Chicago Bayern-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Gottlieb Hölzel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1011 N. St. Louis Ave., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 11¼ Uhr im Vereinslokal, um dem verstorbenen Mitglied die letzte Ehre zu erweisen.

John Tierustein, Präsident.
G. H. Erl, Sekretär, 1840 N. Halsted Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Christine Mielenz

im Alter von 56 Jahren und 4 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6331 Evans Ave., Sonntag Morgen um 11 Uhr 30 nach Waldheim. Tief betrauert von

Charles A. Mielenz, Gatte.

dofrsa

Gestorben: John Methling, geliebter Gatte von Bertha geb. Smith, Sohn des verstorbenen John und der Mina Methling; Bruder von Marie und Ida. Geboren 28. März 1864; starb plötzlich am Dienstag, den 17. Dezember 1912. Beerdigung Samstag Nachmittag um 12:30, vom Trauerhause, 2204 Iowa Str., und der Zions Evangelischen Kirche, Ecke N. Hoyne Ave. und Iowa Str., um 1 Uhr Nachm., von dort mit Automobilen nach Concordia. mdo

Gestorben: Oscar L. Wodack, 56 Jahre alt, Gatte von Mary geb. Klein, Vater von Oskar B. und George. Beerdigung privat Samstag um 10:30 Vorm., von Mühlhöfers Kapelle, 1458 Belmont Ave., nach Waldheim. Bitte leine Blumen. Toledo, Philadelphia, New York und New Jersey Zeitungen bitte zu kopiren. dofr

Gestorben: am Mittwoch, den 18. Dez. 1912, Johanna Hahn. Beerdigung am Sonntag, den 22. Dezember, vom Trauerhause in Tiedsville, Ill., um 1 Uhr Nm., nach Rev. Meyers deutsch-lutherischer Kirche.

Zur Erinnerung

an meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Dorothea Elisabeth Imhahn

gestorben am 19. Dezember 1907.

Du bist nicht ewig uns genommen,
Du gingest uns ja nur voran,
Wir werden einstens zu dir kommen,
Wo uns kein Tod mehr trennen kann.

John S. Imhahn, Gatte.
Charles und Anton Imhahn, Söhne.
Katie und Dora Imhahn, Schwiegertöchter.
Charlie und Anthony, Enkelkinder.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 757. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb18*X

Große Oper — AUDITORIUM THEATER
Heute Abend 7:45: „Tristan und Isolde". — Nordica, Schumann-Heink, Dalmores, Whitehill, Scott, Campanini, Dir.
Freitag um 8. Manon Lescaut. White, Zenatello, Sammarco. Campanini, Dir.
Samstag um 2. Herodiade. White, de Cisneros, Dalmores, Mascal, Huberdeau. Charlier, Dir.
Samstag um 8 (Pop. Preise) Cavalleria Rusticana. Zeppilli, Heyl, Venturini, Costa. — Pagliacci. Stanley, Calleja, Costa, Crabbe. Perosio, Dirigent.
Sonntag um 3. Großes Sonntagskonzert. (18 Solisten.)
Montag um 8, Mignon. Teyte, Dufau, Heyl, Dalmores, Warnery, Dufranne. Charlier, Dirig.
Dienstag um 8. Jongleur de Notre Dame. Mary Garden, Dufranne, Huberdeau, Warnery, Scott, Crabbe. „Secret of Susanne". White, Sammarco, Daddi. Campanini, Dir.
Mittwoch um 8: „Cricket on the Hearth". Teyte, Riegelman, Darch, Dufranne, Hamlin, Scott. Winternitz, Dir.
Donnerst. um 2. Spezielle Matinee: „Cinderella" (Popul. Preise). Teyte, Stanley, Dufau, Warnery, Charlier, Dir.
Donnerst. um 8: „Louise". Garden, Berat, Dalmores, Dufranne. Campanini, Dir.
Mason & Hamlin Piano gebraucht.

Oberammergauer Bauerntheater
— Gastspiel im Criterion-Theater —
Sedgwick Str. nahe Division Str.
Letzte Woche. — Heute, Donnerstag Abend: „'s Lenerl von Oberammergau". Freitag Abend: „Almenrausch und Edelweiß". Samstag Mat.: „'s Lenerl von Oberammergau". Letzte Vorstellung des Oberammergauer Bauerntheaters am Samstag Abend: „Der Amerikasepp!". — Das Deutsche Volkstheater wird am 25. Dez. eröffnet.

Weihnachts-Schauturnen
verbunden mit Kinderbescherung und Ball, veranstaltet vom
Sozialen Turn-Verein
am Sonntag, den 22. Dezember 1912, in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str. — Anfang 3 Uhr Nachmittags. — Eintritt 25 Cents die Person. dez15,19

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.
didosa*

Bestellt eine Kiste
Utah-Bräu
AMERICA'S FINEST BEER
für die Feiertage.
Jede Flasche voller Gesundheit, Lebenskraft und Fröhlichkeit.
Phone West 650
The Standard Brewery
CHICAGO
dez12—31,dosason

Uhrmacher — Goldarbeiter
Ich halte für Weihnachten einen speziellen Ausverkauf in Uhren und Schmucksachen. — 20 Jahre garantirte Herren- und Damen-Uhren, $8.50 aufwärts. — Herren-Uhren, 14kar. Gold, $28.00 aufwärts. — Damenuhren, 14kar. Gold, $18.00 aufwärts. Massiv goldene Damenringe, $1.50 aufwärts. Importirte Weck-Uhren, 50c. Ingersoll Dollar Uhren, speziell 75c. Alles andere am billigsten bei mir. Ich reparire alle ausländischen Uhren und Goldsachen. Habt Ihr altes Gold und Silber? Ich bezahle gute Preise dafür. Offen Sonntags bis 4 Uhr Nachm.
JOS. MUROVITZ 1559 Clybourn Avenue, Ecke Halsted Str. dosason

Speziell für die Feiertage
Großer Bargain-Verkauf!!
Wir kauften das ganze Wholesale Grocerylager der Meyer Grocer Co., an Randolph und Desplaines Str., die sich vom Geschäft zurückzog. Wir verkaufen Groceries, Obst, getrockn. Obst, alle Sorten Nüsse und ein bestes Assortment Candies zum halben Preise. Kommt und seht unsere Waaren und Preise.
J. LEVIN, 1524 Fullerton Ave. —dez24

Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine
in großer Auswahl zu mäßigen Preisen. Preislisten auf Verlangen.
H. Hachmeister & Co.
1336 Sedgwick Str. — Tel. North 1022. dz14,17,19,22,28

Reimers Bronchial Elixir heilt Bronchitis, Asthma, Katarrh, chronischen Husten und Erkrankungen der Luftröhre. Sollte in keinem Haushalt fehlen. Bestes Schutzmittel gegen Lungenentzündung und Schwindsucht. Nehmt nur Reimers Bronchial Elixir — nichts anderes. Der Apotheker wird es bestellen, wenn nicht vorrätig. Flaschen 50c, mit Porto 60c, und $1.00 portofrei. Probeflasche 10c. Deutsche Briefe deutsch beantwortet. Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave. Tel. 5274 Lincoln.
BRONCHITIS
14dz1m3

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central. indidosafo

Trinkt
Evers Vacuum Process Kaffee
30nov*X

Rheumatismus Schickt um 3täg. freie Behandl. Mares, 2870 Archer Ave., Chic. 12dez,1mX

FREI 30 Tage Probe
Keine Anzahlung $1.00 per Woche bei Starcks
Dieses prachtvolle Musikinstrument, perfekter Ton und Gehäuse.
VICTROLA
Für nur $40

Diese prachtvolle Victrola VIII, ein perfekt und gut klingendes Instrument—für nur $40.00.
Dazu passendes Cabinet extra für diese oder irgend eine Victrola für $9.00. Vollständige Ausstattung, $49.00
Probirt sie ohne jede Verpflichtung auf Starks Risiko.
Kommt nach den schönen Verkaufsräumen der P. A. Starck Piano Co., 210—212 S. Wabash Ave., sucht eine dieser schönen Victrolas aus, zahlt uns auch nicht einen Cent, laßt uns nur diese schöne Victrola einen Monat in Euer Heim auf freie Probe bringen. Falls Ihr nach Verlauf von 30 Tagen völlig mit der Victrola zufrieden seid, bezahlt uns zu den niedrigsten Bedingungen, nur $1.00 per Woche.
Habt Ihr eine alte Sprechmaschine oder sonst ein altmodisches Musikinstrument, nehmen wir es zu seinem vollen jetzigen Baarwert an diese schöne Victrola in Zahlung.
Keine langen Abende mehr. Alle Art Musik, die Ihr wünscht, von Rag Time bis zur klassischsten; Ihr könnt die berühmten Kapellen u. Sänger hören, während Ihr im Lehnstuhl in Eurem Zimmer sitzt. Das junge Volk kann Tanzmusik oder komische Vorträge hören.
P. A. STARCK PIANO CO.
210-212 S. WABASH AVE.
Ecke Adams Strasse. Chicago.
Offen Abends bis Weihnachten.
Leichte Abzahlungen
$1.00 per Woche
30 Tage freie Probe.
Fabrik. Starck Pianos
Starck Spieler Pianos

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Neues Theater an Bryn Mawr Ave., östlich von Evanston Ave.

Josef Bobbe hat von Wesley Shimeall 85 bei 281 Fuß, Nordfront, an Bryn Mawr Ave., 165 Fuß östlich von Evanston Ave., auf 99 Jahre für $2500 das Jahr gepachtet und die Hälfte seines Pachtrechts an Dennis Colbert übertragen, mit dem zusammen er ein Gebäude mit Theater, Läden und Zimmern für $60,000 bauen wird. Beide haben von Greenebaum Sons $30,000 auf 1 Jahr zu 6 Prozent geliehen.

E. B. Hoober hat an Edward und Arthur Zitt das Apartmentgebäude an der Nordostecke von Southport und Bryn Mawr Ave. für $70,000 verkauft.

Das Apartmentgebäude in Sheffield Ave., 204 Fuß nördlich von Waveland Ave., 75 bei 120 Fuß, Ostfront, mit $19,950 belastet, ist von Ida L. Benson an Karl G. Strobach verkauft worden.

Die St. Paul Bahn hat an die Armour Grain Company 42,28½ Quadratfuß am nördlichen Zweigkanal, zwischen den Verlängerungen von Wend und Blackhawk Str., mit Ausnahme des Gebäudes auf dem Grundstück für $34,305 verkauft.

Ein Stück Land von etwas über 14 Acres an Lawrence Ave., 209 Fuß östlich von N. 40. Ave., ist von Joseph Knappstein für $30,000 an James A. und Kate Bidderman verkauft worden.

David Angus und John Cameron haben von der Greenebaum Sons Bank & Trust Co. auf das neue Mietshaus an der Nordostecke von Central Park Boul. und W. Monroe Str., 22 bei 100 Fuß, $75,000 zu 6 Prozent geliehen.

Schwere Beschuldigungen.

Frau Ida Zeltner ficht das Testament ihrer Mutter an.

Frau Ida Zeltner, Tochter der im vorigen Jahre in Deutschland gestorbenen Frau Emma Reiner, hat im Kreisgericht beantragt, das Testament ihrer Mutter für ungiltig zu erklären. Frau Reiner hat etwa $10,000 hinterlassen und Alles Dr. C. Pruyn Stringfield, Anwalt P. L. O'Meara und Frl. Tillie Francis vermacht. Ihre Tochter behauptet in der Klage, Dr. Stringfield habe die Mutter in ungehöriger Weise beeinflußt. Die Klage richtet sich gegen die drei genannten Erben. Dr. Stringfield erklärt die ihn betreffenden Beschuldigungen für Lügen.

Aus Vereinskreisen.

Am kommenden Mittwoch veranstaltet der Turnverein Eiche in seiner Turnhalle in Kensington ein großes Weihnachtsschauturnen, verbunden mit Kinderbescheerung. Die Feier beginnt um 3:30 Uhr Nachmittags und wird Mitglieder, deren Angehörige und Freunde zu einem echt deutschen weihnachtlichen Beisammensein vereinen. Eintrittskarten kosten an der Kasse 35 Cents, im Vorverkauf nur 25 Cents.

Die Eintracht League Nr. 7. vom Orden der United League von Amerika wählte in ihrer Generalversammlung folgende Beamte für das nächste Jahr: Präsident, Jakob Fischer; Vizepräsidentin, Lizzie Beck; Sekretär, Alex Mathews; Schatzmeister, Karl Beyer; Kaplan, Emma Fischer; Führer, Gustav Handtmann; Wache, Wilhelm Fischer; Verwaltungsrat: Paul Urban, Karl Hensel und Wilhelm Bender. Die Installirung dieser Beamten findet am Sonntag, dem 12. Januar, Nachmittags 3 Uhr, in McDermotts Halle, 55. Str. und Ashland Avenue, statt.

— Zum ersten Mal in 20 Jahren, und vielleicht zum letzten Mal, wurden in den Viehhöfen zu Kansas City, Mo., 5 lebende Büffel, zwei Bullen und drei Kühe zum Schlachten verkauft. Die Tiere kamen von der „Ranch" von C. J. Jones in Las Vegas, N. M.

Chicagoer große Oper.

Erstes Auftreten von Helen Stanley in „Aschenbrödel".

Nach längerer Verzögerung, verursacht durch Unpäßlichkeit, konnte gestern endlich Frl. Helen Stanley sich zum ersten Male dem Opernpublikum vorstellen. Es geschah dies in der Partie des Prinzen in Massenets „Aschenbrödel", einer Partie, die weder musikalisch interessant, noch in Bezug auf die Darstellung große Anforderungen an ihre Inhaberin stellt, mithin wenig geeignet war, ein umfassendes Urteil über die neue Künstlerin zu gestatten. Erkennen ließ sich, daß Frl. Stanley eine ungewöhnlich schöne Stimme von weichem Vollklang besitzt und Gebrauch von ihr mit einer Leichtigkeit und Sicherheit macht, welche darauf hindeuten, daß die Künstlerin sich auch viel schwierigeren Aufgaben gewachsen zeigen dürfte.

Als Aschenbrödel trat an Stelle von Frl. Teyte Frl. Zeppilli auf, die übrigen Partieen waren wie früher besetzt:

Heute Abend wird unter Campaninis Leitung Wagners „Tristan und Isolde" mit den Damen Nordica und Schumann-Heink und den Herren Dalmores, Whitehill, Scott und Crable gegeben.

Direktor Dippel hat Titta Ruffo für 45 Vorstellungen in der nächsten Spielzeit verpflichtet.

Konsularisch gesucht.

Auskunft gewünscht über den Verbleib verschollener Personen.

Das kaiserlich-deutsche Konsulat, 9. Stock Nr. 122 Süd Michigan Boulevard, sucht Nachricht über den Verbleib der nachgenannten Verschollenen zu erhalten:

Baars, Fritz Ferdinand Alexander, geboren 1838 zu Stappenbeck, Provinz Sachsen, im Jahre 1864 nach Bloomington, Illinois, ausgewandert, soll später im Staate Iowa wohnhaft gewesen sein, oder seine Erben.

Bruett, Ferdinand Ludwig Heinrich, geboren am 30. Juli 1873 zu Itzehoe in Holstein.

Biewald, Hermann, in Chicago, Nr. 2748 Chicago Avenue, wohnhaft gewesen.

Baer, Damian, geboren am 23. Mai 1863, und Baer, Fridolin, geboren am 23. Mai 1868 zu Engelschwand (Bezirksamt Waldshut), vor 30 bezw. vor 20 Jahren nach dem Staate Michigan ausgewandert.

Franke, Edmund, genannt Palmer, im Jahre 1895 in Rochester, Wisconsin, wohnhaft gewesen. (Erbschaft.)

Golus, Peter, aus Mogilno, seit 35 Jahren in oder bei Chicago wohnhaft.

Hundseder, Johann Nepomuk, geboren am 27. März 1839 in Wolfersdorf in Bayern, in St. Clous und Jefferson, Wisconsin, wohnhaft gewesen.

Hoendorf, Gottfried, Brauermeister, vor 12 Jahren in Chicago wohnhaft gewesen.

Hamann, Karl Louis Friedrich Max, geboren am 13. November 1845 in Neustrelitz i. M., in Chicago wohnhaft gewesen. (Erbschaft.)

Hupa, Vinzent, geboren am 20. Januar 1885, in Chicago, Girard Street, wohnhaft gewesen.

Hoebmann, August bezw. dessen Ehefrau, in Chicago wohnhaft. Bisherige Adresse: Marshall Field Nr. 868 — German Steamer.

Kolle, Karl, geboren am 14. Dezember 1886 zu Voigtstedt.

Kamann, Wilhelm, geboren am 18. Mai 1857 zu Moers, in Chicago wohnhaft gewesen. (Erbschaft.)

Kokur, Max Florian, geboren am 2. Mai 1867 in Zabrzeg, in Chicago wohnhaft gewesen.

Link, Johannes, geboren am 15. August 1881 zu Tuningen eramt Tuttlingen5, Würtemberg, in Chicago wohnhaft.

Laeflinger, Karl aus Hauingen (Großherzogtum Baden), 32 Jahre alt, in Milwaukee wohnhaft gewesen.

Metze, Otto, geboren am 2. Februar 1857 zu Wickerstadt bei Apolda, im tSaate Wisconsin wohnhaft.

Murawski, Josef und Familie, im Jahre 1899 oder 1900 von Powiatek (Kreis Graudenz) West-Preußen, nach Chicago ausgewandert.

Neugeboren, Wilhelm, und dessen Ehefrau Rosalie geborene Senft und

Knopp, Eduard, und dessen Ehefrau geborene Senft, in Medford, Wisconsin, wohnhaft gewesen.

Peschel, August, geboren in Kotzenau, Schlesien, in Milwaukee Nr. 372 14. Street und 2413 Chestnut Street, wohnhaft gewesen.

Rohde, (Rode) Leo Josef, Schmied, vor etwa 33 Jahren aus Neuhof, Westpreußen, mit seiner Familie nach Amerika (Chicago) ausgewandert.

Stankewitz, Boleslaus, geboren am 28. Mai 1890 in Trzementowo (Haltenau), im März 1891 mit seiner Mutter Franziska Stankewitz und dem Einwohner Anton Dalugga nach Amerika ausgewandert; soll in Chicago wohnen.

Thomas, Josef, geboren in Obert, Kreis Bernkastel, ungefähr 62 Jahre alt, vor ca. 30 Jahren nach Amerika ausgewandert, angeblich in Chicago wohnhaft.

Zimmer, Jean Jacques Agathe, geboren am 1. August 1826 in Straßburg; soll in Chicago wohnen.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Dezember, 86c; Mai, 91¼c; Juli, 87⅞c.

Mais, Dezember, 48⅝c; Mai, 48⅞—49c; Juli, 48⅞c.

Hafer, Dezember, 32⅞—33c; Mai, 33⅞c; Juli, 33½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 63,000, von Mais auf 725,000, von Hafer auf 473,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 72,000 Bushels Weizen, 200,000 Bushels Mais und 335,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $17.75; Mai, $18.00.

Schmalz, Dezember, $10.25; Januar, $9.82½; Mai, $9.85.

Rippchen, Januar, $9.62½; Mai, $9.65.

Zukunftsmusik.

Association of Commerce und Stadtbehörden über Entwicklung der Stadt

Der streitbare Herr Jones.

Erhebt neue Anschuldigungen gegen Pensionsbehörde; deren Antwort. — Schwierige Finanzaufgaben. — Schutzvorrichtungen auf Hochbahnhaltestellen.

Behufs Herbeiführung einer Verständigung und systematischen Zusammenwirkens bei der Durchführung ihrer großzügigen Pläne zur Hebung der Stadt hatte die „Association of Commerce" Bürgermeister Harrison, Oberbaukommissär McGann, Korporationsanwalt Sexton und andere hohe Stadtbeamte auf gestern Abend zu einem Essen, wie es von ihr seit ein paar Jahren jährlich zu gleichem Zweck veranstaltet wird, ins Hotel La Salle geladen. Präsident Kimbart von der „Association of Commerce" erklärte als die wichtigsten Aufgaben der Stadt, vom Gesichtspunkte jener Gesellschaft aus, die Beseitigung des Rauchübels, die Ersetzung der Dampfkraft durch Elektrizität und den Bau von Tiefbahnen. Die Gesellschaft habe über diese drei Aufgaben durch Unterausschüsse weitgehende Untersuchungen anstellen lassen, zum Beispiel einen Kraftwagen mit Apparaten zur Untersuchung der Luft einrichten lassen und an sechzig Stellen bereits die Luft untersucht, werde diese Arbeit jedoch fortsetzen, bis über die Reinheit der Luft an 300 verschiedenen Stellen in allen Teilen der Stadt genaue wissenschaftliche Ergebnisse gesammelt worden seien. Die Untersuchung bez. der Elektrizität sei eine ungemein vielseitige. Ein Teil dieser Arbeit bestehe nur aus der Sammlung von statistischen Nachweisen über den Verkehr auf jeder Verkehrseinheit, und darüber sei rund eine Million Berichte gesammelt worden. Andere Teile dieser Aufgabe seien die Feststellung der technischen Möglichkeit der Ersetzung der Dampf- durch die elektrische Kraft im Bahnbetrieb, der Leistungsfähigkeit, Sicherheit und Kosten des elektrischen Betriebes und der Verzinsung der zu der Einführung benötigten Kapitalien. Wieder ein anderer Ausschuß habe sich seit zwei Jahren mit der Frage einer Tiefbahn unter dem Hauptgeschäftsviertel beschäftigt; ein Sonderausschuß, aus Bewohnern der verschiedenen Stadtteile und Vertretern verschiedener städtischer Interessen bestehend, mit dem neueren Plane eines Tiefbahnnetzes durch die ganze Stadt.

Bürgermeister Harrison versicherte, daß er Schwarzseher geworden sei. Im letzten Jahre sei der Seeuferplan, eine der größten je unternommenen Schöpfungen, ausgearbeitet worden, und jetzt müsse man monatelang auf die Bestätigung des Abkommens durch das Staatsobergericht warten; die Außenhafenpläne seien vollständig fertig gewesen, da sei in dem Gesetz ein Fehler entdeckt worden, und wiederum heiße es warten, bis die Legislatur den Fehler ausmerzen kann; die Erweiterung der West 12. Straße würde durch eine ungünstige Entscheidung des Staatsobergerichts verzögert; der Tiefbahnplan kämpfe noch immer mit Hindernissen, die überhaupt nicht bestehen sollten. Er hoffe, daß schließlich doch noch das ganze Verkehrswesen der Stadt: Hoch-, Straßen- und Tiefbahnen, unter einer Leitung, in der die Stadt Vertretung habe, stehen werde.

Korporationsanwalt Sexton erklärte den städtischen Freibrief als das größte Hinderniß der natürlichen Entwickelung der Stadt; der Freibrief sei auf ein Dorf, nicht auf eine Weltstadt, zugeschnitten und enthalte Beschränkungen, die beseitigt werden sollten. Bis die Stadt aber einen neuen Freibrief erwirke, würden Jahre vergehen, und inzwischen müsse man versuchen, in der demnächst zusammentretenden Legislatur wenigstens die Abstellung schlimmer Uebelstände durchzusetzen.

Es stellte sich heraus, daß Gastgeber und Gäste in allen Fragen übereinstimmten. Sie werden künftig den gemeinsamen Zielen in Einigkeit zustreben.

Der städtische Haushalt.

Bei der Beratung des städtischen Haushaltes für das nächste Jahr behufs Herabsetzung der einzelnen Verwilligungen, um den Haushalt mit den zu erwartenden Einnahmen in Einklang zu bringen, hat der Finanzausschuß einzelne der vorgestern gestrichenen Posten, wie $9000 für die Chicago Plankommission, und den größeren Teil der für Gesundheitsamtszwecke gestrichenen Summe, $18,600, gestern wieder bewilligt, auf Vorstellungen von Vorsitzer Wacker von der Plankommission und von Gesundheitskommissär Young hin. Ausschußmitglied Sitts rettete die Verwilligung von $54,000 für Straßenschilder, wenigstens vor der Hand, und bekämpfte, allerdings vergebens, einen Posten von $14,050 für die Gemälde im Stadtratssaal. Für die Vollendung der neuen Stadthalle wurden $230,075 bewilligt, eine Summe, auf welche die Unternehmer, nach beendigter Arbeit, schon seit Monaten warten. Die Einführung des Zweischichtenarbeitssystems im Löschwesen, welche in Aussicht genommen worden war, ist unter den Umständen unmöglich.

Die angeblichen reichen Steuerdrückeberger

Zu lebhaftem Wortwechsel kam es in einer Sitzung der Steuerrevisionsbehörde gestern zwischen den Mitgliedern der Behörde und Präsident Frank W. Jones von der Steuerreformgesellschaft von Illinois über die Beschuldigungen des letzteren, daß die Behörde die Millionäre bei den Versuchen, sich um ihre Steuern zu drücken, schütze. Jones erklärte, daß die Massen der Steuerzahler vor der Behörde gegenüber den reichen Drückebergern ganz schutzlos seien. Ihm antwortete Fred W. Upham, Präsident der Behörde, daß diese die sechzig oder mehr Millionäre, welche von Jones der Steuerhinterziehung beschuldigt worden waren, behufs Vernehmung über ihren Besitz an Aktien vorgeladen habe, es seien aber nicht alle gekommen, und die Behörde besitze nicht die Gewalt, sie zur Befolgung der Vorladung zu zwingen, müsse sich auch mit den eidlich erhärteten Angaben der vernommenen Millionäre über ihren Vermögensausweis zufrieden geben. Marvin Hughitt habe beispielsweise ausgesagt, daß er hundert und nicht, wie Jones behauptet hatte, 10,000 Anteilscheine der United States Steel Corporation besitze; E. F. Cary habe sich bereit erklärt, seine von Jones auf $1,680,000 bewerteten Anteilscheine der American Car Foundry Co. zu $1600 zu verkaufen; B. E. Sunny habe unter Eid ausgesagt, daß der Wert seiner Anteilscheine der American Telephone and Telegraph Co. $40,000 und nicht $3,625,000 sei, was Jones behauptet hatte. Jones sei bei den Vernehmungen zugegen gewesen und habe Fragen an die Zeugen gerichtet, aber seine Anschuldigungen nicht beweisen können. Hingegen versichert Jones, daß nur einer der Millionäre, Adam Kräuter, in öffentlicher Verhandlung der Behörde vernommen worden sei und zugegeben habe, daß er Aktien des Wäschereitrusts im Werte von $141,000 besitze; besteuert worden sei Kreuter aber nur mit $11,000. Jones bezichtigt die Behörde, bei gewissen Eintragungen in den Steuerbüchern vorschriftswidrig gehandelt zu habn.

Schutzvorrichtungen auf Haltestellen.

Dem Stadtratsausschuß für örtliches Verkehrswesen empfahl sein Mitglied Long, die Hochbahngesellschaften zu zwingen, auf allen Haltestellen Vorrichtungen zum Schutz des Publikums gegen die Unbilden des Winterwetters anzubringen, die im Frühjahr wieder zu entfernen seien. Es wurde dem Ausschuß versprochen, daß auf der Oak Parker Hochbahn, zwischen der Stadtgrenze und der Hamlin Ave., mehr Wagen eingestellt werden sollen. Von der Chicago Railways Co. wurde entschieden die Einstellung von mehr Wagen auf der Linie an der Lake Straße verlangt und ihren Vertretern erklärt, der Ausschuß sei es satt, sich mit Versprechungen der Untersuchung von Beschwerden abspeisen zu lassen, denn die Versprechungen seien leerer Schall.

Das neue Lehrerseminargebäude.

Morgen Vormittag wird von Frau Supt. Young und Präsident McFatrich vom Schulrat der Grundstein zu dem Gebäude für Haushaltswissenschaften und Handfertigkeitsunterricht gelegt werden, das neben dem städtischen Lehrerseminar errichtet und ein Teil des letzteren werden soll. Die Baukosten werden $450,000 betragen. Das Gebäude soll in Jahresfrist vollendet sein.

Blumenausstellung im Garfield Park.

Am Sonntag Abend wird im Garfield Park die jährliche Blumenausstellung eröffnet werden; sie wird bis zum 5. Januar dauern und täglich von 8 Uhr früh bis 10 Uhr Abends dem Publikum offen stehen. Besonders reichhaltig wird die Gruppe einer roten Blattpflanze, Poinsettia, sein, welche als Tafelschmuck sehr beliebt geworden ist. Im Palmenhause werden die Orchideen ausgestellt sein, auch kann man dort reifende Bananen an Bäumen und Frucht tragende Kaffeebäume sehen.

Für zeitweilige Verbesserung des Gebäudes im Marquette Park, West 67. Str. und S. Central Park Ave., hat die Südparkbehörde auf Ersuchen des Frauenklubs von Chicago Lawn $1000 ausgeworfen und versprochen, den Park im kommenden Sommer zu verbessern.

Polizist Ulbrich entlassen.

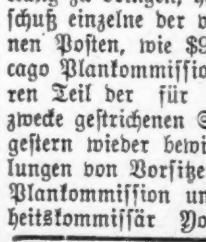
August F. Ulbrich ist als Polizist entlassen worden, da die Angaben der sechzehnjährigen Ella Dumke, 2732 West 23. Str., über einen Hotelbesuch mit ihm, am Tage nachdem der Beamte dem heimatlosen Mädchen in seiner Familie Unterkunft gewährt hatte, durch Umstände und Aussagen anderer Zeugen bestätigt wurden. Ulbrich hatte schon im Frühjahr sich unter einer gleichen Anklage zu verantworten, wurde aber freigesprochen.

Bestrafte Mogelei.

Martin Orest, Besitzer eines Materialwaaren- und Fleischergeschäfts, hat durch Verfügung des Stadtrichters Caverly die Lizens für beide Geschäfte verloren und muß obendrein $100 Strafe bezahlen. Er ist verschiedentlich wegen Mogeleien beim Abwiegen von Waaren bestraft worden.

Verklagt den Gatten.

Frau Elisabeth Phinney, 2827 Wilson Ave., hat ihren Mann, einen Tabakshändler, wegen angeblicher grausamer Behandlung auf Trennung von Tisch und Bett verklagt. Frau Phinney gibt an, daß ihr Mann ein Vermögen von $40,000 besitze und ein Jahreseinkommen von $10,000 habe.

Arbeitet Ihr?
Kein Mann braucht jetzt müßig zu sein, es sei denn, daß Krankheit ihn von der Arbeit abhält. Rückenschmerzen, Rheumatismus u. Lumbago machen viele Männer unfähig zur Arbeit. Dies bedeutet schwache, schmerzende und siechende Nieren u. ein allgemeiner Schwächezustand. Dies ist auch der Fall bei schmerzenden Blasen- u. Urinir-Unregelmäßigkeiten. Euer Zustand wird schlimmer, bis Ihr die richtige Medizin nehmt. Holt Euch

FOLEY KIDNEY PILLS
in der nächsten Apotheke, und beginnt heute mit dem Einnehmen. Sie kosten weniger als ein Arzt und leisten mehr. Sie sind ein Stärkungsmittel und heilen Eure Nieren und Blase.
In allen Apotheken zu haben.

Laden ist Abends offen bis Weihnachten
„The Fair" Handschuh- oder Waaren-Bonds machen befriedigende Weihnachts-Geschenke
ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS
TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3
Bringt die Kinder um den wirklichen lebenden Weihnachtsmann zu sehen. Vierter Floor.
Größer wie jemals zuvor sind diese Werte in Spielsachen
Vierter Floor

Arbeitsbänke — Laubsägen
Laßt Euer Weihnachts-Geschenk Schmucksachen oder Silberwaaren sein
Erster Floor, State Straße

Weihnachts-Korb zu $2.98
Siebenter Floor

Orangen, f'cy gro. Indian River, süß u. saftig, Dtzd.... 19c
Süßkartoffeln, fancy Kiln Dried, 4 Pfund.... 13c
Fancy Oliven, voll. Qt. Jar für.... 25c
Aepfel, f'cy Jonathan Eßäpfel, allerfeinsten, 10 Pfd.... 49c
Kronsbeeren, f'cy Cape Cod, in Packete, Quart.... 9c
Old Fashion Mincemeat, Qt'jar 25c
Walnüsse oder Mandeln, fancy weichschal., Pfd.. 25c
Schwarze Walnüsse, fancy neue, das Peck.... 35c
Hickorynüsse, fancy neue Shellbark, Peck.... 60c
Fancy kultivirte weichschal. Pecannüsse, Pfd.... 89c
Native Pot Roast, schöne Schnitte, Pfund.... 16c
Home-Made Wurstfleisch, das Pfund.... 12c
Hamburger Steak, frisch gemacht, 3 Pfund.... 25c
Fancy kleine Pork-Loins, das Pfund.... 12½c
Prächtige Geschenke für das Heim
Sechster Floor
Passende Ratschläge für Weihnachtsgeschenke für das Heim, jedes einzelne zu einem speziellen Preise und ein echter Bargain.

Bissell's echte Grand Rapids Carpetfeger, einschließlich eines extra gut gemachten Feder-Stäubers, wt. 3.50, zu.... 2.75
Schöne Gas- oder elektrische Leselampe, in Bronze oder Brush Messing Finish, Colon. Shades, vollständig, herabgesetzt von $15 auf 8.95
Kunstvolle Gas oder elektrische Portable, vollst., red. von $6 auf 3.95
Nette Gas- od. elektrische Leselampen, Kunstglas-Shade, — in Bernstein oder grün, herabgesetzt v. $8.50 auf 5.95
Vier Pint nickelplattirte Backschüssel, mit emaillirter innerer Pfanne, zum Preise von.... 1.49

Offen Abends bis Weihnachten!
Der 55te Weihnachtsverkauf
der
W. W. Kimball Co.
Pianos in den verschiedensten Holzarten, Größen, Baukunst, zu allen Preisen und auf leichte Zahlungen!
Das größte Lager und die beste Auswahl!
Pianos für Jedermann!
Alte Pianos oder Orgeln in Tausch genommen!
Gebrauchte Pianos von $90 aufw.
W. W. KIMBALL CO.
Südwest-Ecke
Wabash Ave. und Jackson Blvd.
GEO. SCHLEIFFAHRT, Deutscher Verkäufer.

Leset die „Sonntagpost"

REGINA

Musik-Dosen und Reginaphones sind ideale Weihnachtsgeschenke

Spezieller Feiertag-Verkauf

Um Raum für unseren neuen Vorrat schaffen zu können räumen wir mit unserer ganzen Partie von Mustern

Zu einer Herabsetzung von 20 bis 50 Prozent je nach dem welche Facon Ihr wählt.

Zwölf Tune Discs mit jedem Instrument (oder achtzehn, wenn der Koupon eingehändigt wird—Tausende von Tunes zur Auswahl

Baar oder leichte monatliche Zahlungen

KOUPON

Gut für 6 Musik-Platten

Gegen Vorzeigung dieses Koupons verabfolgt The Regina Co. sechs besondere Musik-Platten (18 im Ganzen) unentgeltlich, mit jeder Musikdose, die man während dieses Verkaufs kauft. A

Beachtet unsere neue Lage — Bringt diesen Koupon

The Regina Company

218 S. Wabash Ave., McClurg Building, 8. Floor

Offen Abends bis 9 Uhr.

Regina Vacuum Cleaners auf Verlangen demonstrirt. — Bei Hand betriebene u. elektrische Modelle, $9.45 bis $125.

Machen sehr nützliche und hübsche Weihnachts - Geschenke.

midofr

Lokalbericht.

Samiel, hilf!

Polizei nicht imstande, dem Räuberunwesen zu steuern.

Späte Gäste.

Apotheker auf einen Stuhl gebunden, in eine Kammer gesperrt und ausgeplündert.—Gefundenes Fressen.—Die neue Frau.—Vogelfrei.—Abgeblitzt.

Marco Williams befand sich heute früh gegen halb ein Uhr allein in seiner Apotheke Nr. 4058 W. Madison Str., als drei junge Burschen über die Schwelle traten, Revolver zogen und „Hände hoch!" befahlen. Williams beeilte sich, zu gehorchen. Ehe er sich dessen versah, hatten die Raubgesellen ihn gepackt, auf einen Stuhl gedrückt, festgebunden und ihn, nachdem sie ihm die Uhr und Kette abgenommen, in eine Kammer geschoben und eingeschlossen. Fünfzehn Minuten später befreite ihn ein Straßengänger, der seine Hilferufe gehört hatte, aus seiner Notlage. Nachdem er dann in aller Hast festgestellt hatte, daß die Banditen sich auch den aus $20 bestehenden Inhalt des Kassenapparats, Briefmarken im Werte von $10, sowie 150 Zigarren angeeignet hatten, benachrichtigte er die Polizei. Die hat sich bisher bemüht, der drei Gutedel habhaft zu werden.

Als Räuber entlarvt.

Herbert Bartlett, Nr. 2703 W. Monroe Straße; Wm. Erickson, Nr. 2717 Wilcox Ave., und sein Hausgenosse James Lonergan wurden Dienstag Abend auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaftet. Heute hat Bernard Cook, Nr. 2655 W. Adams Straße, in ihnen die drei Wegelagerer erkannt, die ihn am Abend des 6. Dezember an W. Adams Straße und S. Washtenaw Ave. überfallen und um $26.50 beraubt haben. Die Häftlinge beteuern trotzalledem ihre Unschuld.

Patrick Fallon, Nr. 246 N. Talman Ave., der bekanntlich unter der Anklage verhaftet wurde, sich an dem Raubüberfall auf den 60jährigen Althändler Eli Cohn beteiligt zu haben, soll ein Geständniß abgelegt und Robert Stacey, Nr. 2012 W. Monroe Straße; Wm. Gannon, Nr. 2836 W. Congreß Straße, und John Sullivan, Nr. 213 N. Lincoln Straße, belastet haben. Diese drei Burschen sind gestern Nachmittag verhaftet und nebst Fallon am Abend von Cohn identifizirt worden.

Cohn behauptet, Stacey und Gannon hätten ihn, während Fallon und Sullivan dabei standen, brutal mißhandelt und beraubt. Stacey und Gannon sind jetzt unter der auf Körperverletzung und Raubüberfall lautenden Anklage gebucht worden. Fallon und Sullivan werden sich wegen angeblich unordentlichen Betragens zu verantworten haben.

Auch das noch!

Der Landwirt John Baron aus Panora, Ja., kam gestern Morgen nach Chicago und unternahm eine ausgedehnte Entdeckungsreise. Als er zu später Abendstunde in etwas schwankender Verfassung in ein an Halsted und Washington Straße gelegenes Gebäude trat, um dort in einem Winkel des Hausflurs der wohlverdienten Ruhe zu pflegen, fielen vier Strolche über ihn her, erleichterten ihn um $40 und beförderten ihn umsanft an die frische Luft. Gleich darauf begegnete ihm der Polizist Delaney. Dem klagte er sein Leid. Der Scherge hörte ihn teilnahmsvoll an und verhaftete ihn dann unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage. In der Wache an Desplaines Straße fand man in seinen Taschen ein Bankbuch über ein Guthaben von $2000 und zwei Cents baares Geld. Auf die Räuber wird gefahndet.

Räuber im Unterrock.

An Kongreß und S. Green Straße wurde gestern Abend George Liakerakias, Nr. 431 S. Halsted Straße, von einem Kerl und einem Frauenzimmer überfallen und im Handumdrehen um $150 erleichtert.

Der weibliche Bandit ist etwa 32 Jahre alt, schmächtig gebaut, brunett und mit einem mit zwei schwarzen Federn garnirten schwarzen Hut, einem schwarzen Kleid und gleichfarbigem, ziemlich kurzen Mantel bekleidet. Bisher ist es dem Frauenzimmer und ihrem Spießgesellen gelungen, sich ihrer Verhaftung zu entziehen.

Warnung!

Charles Krutzkoff, der Kanzleivorsteher der Assessorenbehörde, warnt vor Schwindlern, die unbefugterweise Beiträge zur angeblichen Einrichtung einer Turnhalle für die Angestellten der Behörde sammeln. Die Gauner sollen schon eine ganze Anzahl Geschäftsleute und Privatpersonen geschröpft haben. Man denke aber gar nicht daran, den Angestellten der Assessorenbehörde eine Turnhalle einzurichten.

Aus dem Kriminalgericht.

Der farbige Wagenführer Kibbey Smith, Nr. 1574 Jackson Boulevard, wurde gestern Nachmittag von einer Jury in Richter Windes' Abteilung des Kriminalgerichts von der auf fahrlässige Tötung lautenden Anklage freigesprochen. Er hatte am 9. Juni an Indiana und N. Clark Str. Michael Missey, Nr. 3528 Rhodes' Ave., überfahren und getötet.

Von einer Jury in Richter Burkes Abteilung des Kriminalsgerichts wurde gestern Dr. John L. Shaw der Doppelehe schuldig befunden. Auf dieses Verbrechen steht Zuchthausstrafe von 1 bis 5 Jahren. Der früher in Martinton, Jll., ansässig gewesene Arzt wird bezichtigt, am 28. November 1910 hier in Chicago eine gewisse Leonore Smith geheiratet zu haben, ohne von seiner ersten, in New York wohnhaften Gattin geschieden worden zu sein. Er hatte zu seiner Rechtfertigung behauptet, daß er sich der Doppelehe nicht schuldig gemacht haben könnte, da die Klägerin zur Zeit, als er sie ehelichte, von ihrem ersten Gatten Edward Olson noch nicht geschieden gewesen sei. Die Staatsanwaltschaft lieferte indeß den Beweis, daß Olson sich in San Franzisko von der Klägerin hatte scheiden lassen.

Der Schankwirt Ignatz Oushak, Nr. 4304 S. Ashland Ave., wurde gestern Nachmittag von einer Jury in Richter Coopers Abteilung des Kriminalgerichts von der auf Mord lautenden Anklage freigesprochen. Der Angeklagte war zwar geständig, am 25. August in seiner Wirtschaft einen gewissen Andrew Korkes niedergeknallt und tötlich verwundet zu haben, behauptete aber, in Notwehr von der Waffe Gebrauch gemacht zu haben.

Machte Kasse.

Der Schankwirt Edward Inskip, Nr. 2601 Hastings Straße, zählte gestern Abend gegen sechs Uhr die Tageseinnahme, als ein jugendlicher Räuber, der eine Gesichtsmaske trug, mit dem Revolver in der Hand das Lokal betrat und ihn zwang, ihm den Mammon auszuhändigen. Nachdem der ungebetene Gast sich dann durch den Augenschein davon überzeugt hatte, daß der Kassenapparat leer sei, befahl er dem Opfer, sich hinter dem Schanktisch bäuchlings auf den Fußboden zu legen und sich, wenn ihm sein Leben lieb sei, mäuschenstill zu verhalten, bis er, der Räuber, seine Flucht bewerkstelligt hätte. Inskip mußte wohl oder übel gehorchen. Der Täter entkam und hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Dringend gewünscht.

George Bissett, ein angeblich erfahrener Spitzbube, der den bezeichnenden Spitznamen: der „Gimlet"-Einbrecher führt, wurde bekanntlich vor drei Jahren, nachdem er in der von „Barney" Bertsch an Randolph Straße und 5. Ave. betriebenen Wirtschaft sich seiner Verhaftung widersetzt, den Detektive Wm. Russel erschossen und dessen Kameraden Thomas Stapleton verwundet hatte, zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurteilt, dann aber, nachdem er erst kurze Zeit hinter Zuchthausmauern zugebracht hatte, nochmals prozessirt und freigesprochen. Jetzt wird dieser dunkle Ehrenmann wieder polizeilich gesucht. Polizeihauptmann Meagher hat ihn nämlich im dringenden Verdacht, sich an den kürzlich berichteten Geldschranksprengungen in Frank Brothers' Schankwirtschaft an W. Madison und N. Halsted Straße und im Geschäftszimmer des Empiretheaters beteiligt zu haben. Bisher fehlt von ihm jede Spur.

In Untersuchungshaft.

Michael Jruska und Gattin, wohnhaft Nr. 3232 Jllinois Court, wurden gestern auf Grund der Untersuchung verhaftet, die die Polizei in Verbindung mit dem Tode des zwei Monate alten Töchterchen des Ehepaares eingeleitet hatte.

Frau Jruska äußerte sich wie folgt zur Sache: „In meiner Wohnung geriet ein Stück Papier in Brand. Als ich die Flammen sah, fuhr mir der Schreck in die Glieder, und ich ließ die Tochter fallen. Die Kleine fiel auf den Kopf, wimmerte noch ein Weilchen und war dann still."

Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives haben angeblich ermittelt, daß die Familie Jruska in bitterster Not lebte und daß die Eheleute gar nicht daran gedacht hatten, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Der verdächtige Todesfall wäre angeblich gar nicht zur Kenntniß der Polizei gelangt, wenn nicht Frau Jruska Geld zur Beerdigung des Kindes bei Nachbarn gesammelt hätte.

Angeblicher Schwindler.

Unter dem Verdachte, einer der zehn angeblichen Schwindelhuber zu sein, die seit zwei Monaten Chicago abgegrast, sich als Abonnentensammler eines katholischen Kirchenblattes aufgespielt und vertrauensselige hiesige Katholiken um insgesammt $4000 geprellt haben, wurde gestern Samuel McNeilly, Nr. 617 Dearborn Ave., verhaftet. Er wird sich unter der auf Erlangung von Geldern unter falschen Vorspiegelungen lautenden Anklage zu verantworten haben.

Zweck heiligt das Mittel.

Richter Kersten lehnte gestern ein ihm unterbreitetes Habeas-Korpusgesuch ab, nachdem er kurz zuvor folgende Erklärung abgegeben hatte: „So lange keine Aenderung der zur Zeit hier herrschenden trostlosen Zustände eintritt, d. h., so lange Räuber und Einbrecher ihr Schreckensregiment hier fortsetzen, werde ich kein Habeas-Korpusgesuch bewilligen. Wenn friedfertige Leute am hellen Tage von Verbrechern niedergeschossen werden, die nicht vor Mord zurückschrecken, dann ist es höchste Zeit, daß diesem Uebelstande gesteuert werde. Ich werde Hand in Hand mit der Polizei arbeiten, um dem Raubgelichter das Handwerk zu legen."

Deutsches Theater.

„Die Glocken von Corneville" und „Der Zigeunerbaron".

Die gestrige dritte Aufführung des „Salontiroler" mit A. von der Aue als Gast war wieder recht gut besucht. Heute und morgen werden die Aufführungen der „Glocken von Corneville" fortgesetzt, am Samstag und Sonntag Abend wird Strauß' Operette „Der „Zigeunerbaron" gegeben.

Am kommenden Montag kommt auf vielfachen Wunsch nochmals das Lustspiel „Die fünf Frankfurter" zur Aufführung; vom Mittwoch, dem 25. Dezember, bis Dienstag, den 31., wird allabendlich die Operette „Die keusche Susanne", eine Novität, gegeben, und an den Nachmittagen vom 26. bis zum 31. Dezember, mit Ausnahme des 29., sowie am kommenden Dienstag Abend wird das Weihnachtsmärchen „Aschenbrödel" aufgeführt. „Der Zigeunerbaron" ist als Nachmittagsvorstellung des Weihnachtstages bestimmt, am Sonntag Nachmittag, dem 29. Dezember, geht „Die keusche Susanne" in Szene, und am Nachmittag des Neujahrstages wird man zum letzten Male die Operette „Wiener Blut" sehen. Bei den Nachmittagsaufführungen des Weihnachtsmärchens „Aschenbrödel" sind die Eintrittspreise 75, 50 und 25 Cents, und jeder erwachsene Besucher hat das Recht, ein Kind frei einzuführen.

Juckendes Eczema

Probe frei!

Auch Grind, Salzfluß, Kitzel, Milchkruste, nasse Haut etc. genannt.

Eczema läßt sich nachhaltig heilen, und wenn ich sage heilen, so meine ich genau was ich sage — h-e-i-l-e-n, und nicht blos auf kurze Zeit überkleistern, um später desto schlimmer auszubrechen. Es ist mir gleich, was Ihr schon gebraucht hat, oder wie viel Aerzte Euch gesagt haben, daß Ihr nicht geheilt werden könnt — was ich verlange ist eine Gelegenheit Euch zu zeigen daß ich weiß wovon ich spreche. Wenn Ihr heute an mich schreibt, schicke ich Euch eine freie Probe meiner milden, heilenden, garantirten Behandlung, die Euch in einem Tag mehr überzeugen wird als ich oder irgend sonst jemand es in einem Monat vermöchte. Wenn Ihr verekelt und entmutigt, fordere ich von Euch nur eine Gelegenheit um meine Behauptung zu beweisen. Wenn Ihr heute schreibt, werdet Ihr mehr wirklichen Komfort genießen als Ihr für möglich gehalten habt. Versucht es und Ihr werdet finden, daß ich die Wahrheit sage.

Dr. J. E. CANNADAY,

605 Court Square, Sedalia, Mo.

Referenzen: Third Nat. Bank, Sedalia, Mo. Könntet Ihr etwas Besseres tun als diese Anzeige an einen armen Eczema Leidenden schicken?? dez5,12,19

Porter M. Farrell Nachfolger von TOM MURRAY **Clark und Madison Str.**

Der reellste Der größte Der beste **Verkauf** von Ueberziehern, Anzügen und Beinkleidern

Tom Murrays ganzes Lager 55c am $

Ich werde diese Ecke zum großen Kleider-Zentrum von Chicago machen. Ich will, daß jeder Mann, der in diesem Verkaufe wählt, mein stetiger Kunde werde. Ich beginne so, daß ich mir Euer Vertrauen verdiene. Ich versuche mein Bestes unter den gedrängten Verhältnissen dieses großen Verkaufs, aber sollte irgend etwas in irgend welcher Weise nicht befriedigen, so wünsche ich, daß Ihr es mich wissen laßt, damit ich es recht machen kann. Die in diesem Verkauf offerirten Werte sind die besten, die überhaupt jemals offerirt worden sind, kommt daher frühzeitig und erspart Geld, so lange Tom Murray's Lager verschleudert wird zu 55c am Dollar.

Verkauf fortgesetzt täglich und und Abends zu diesen Preisen

Alle 15 Cent Kragen für 7c
Alle $2.00 und $3.00 Hüte zu 1.39
Alle $2.00 und $2.50 Hemden zu 1.19
$1.00 und $1.50 Cluett und Monarch Hemden zu 55c

Beinkleider Dies sind große Werte

Alle $5.00 und $6.00 Beinkleider zu 3.35
Alle Tom Murrays $4.00 Beinkleider zu 2.85
Alle Tom Murrays $3.00 Beinkleider zu 2.35
Alle Tom Murrays $2.50 Beinkleider zu 1.85

Ueberzieher und Anzüge

Bedenkt, jedes Kleidungsstück garantirt wie angegeben.
Euer Geld zurück, falls Ihr nicht zufriedengestellt seid.

Alle Tom Murrays $25.00 und $30.00 Ueberzieher und Anzüge für 15.65
Alle Tom Murrays $20.00 Ueberzieher, Regenmäntel und Anzüge für 12.65
Alle Tom Murrays $18.00 Ueberzieher, Regenmäntel und Anzüge für 11.65
Alle Tom Murrays $15.00 Männeranzüge, Regenmäntel und Ueberzieher zu 9.85
Alle Tom Murrays $13.50 Männeranzüge, Regenmäntel und Ueberzieher zu 8.65
Alle Tom Murrays $10.45 Männeranzüge, Regenmäntel und Ueberzieher zu 7.35
Alle Tom Murrays $8.50 Slipon Regenmäntel herabgesetzt auf 5.35
Alle Tom Murrays $5.00 Slipon Regenmäntel herabgesetzt auf 2.35

Reinwollene Sweaters 1.59

Graue, blaue, lohfarbige und grüne, alle Größen, V-Hals oder mit Kragen, strikt reine Wolle; mein Preis ist unter dem Fabrikpreis, denn der reguläre Preis ist $3.00.
P. M. Farrel.

Porter M. Farrell Nachfolger von TOM MURRAY **Clark und Madison Str.**

A SALE OF RICH RUGS

Particularly Adapted to Gift Purposes

Wieboldt's sahen die Steigerung von 10% in Rug-Preisen voraus u. kauften tüchtig, gerade noch zur rechten Zeit. Infolgedessen werden hier hunderte von reichen Rugs verschiedener Gewebe in neuen und auffallend hübschen Entwürfen jetzt zu Preisen offerirt, die bedeutend niedriger als die früheren sind, während der Durchschnittshändler gezwungen ist, die Preise seiner Waaren zu erhöhen.

$15 Tapestry Brussels Rugs, 9x12 und 9x10.6 Größen, verschiedenartige Entwürfe $9.85
$25 Tapestry Brussels Rugs, 10.6x13.6, 10.6x12 und 9x12, verschiedenartig $18.65
$25 Axminster Parlor Rugs, Größe 9x12 .... $19.35
$27.50 Wilton Velvet Rugs, mit oder ohne Nähte, 9x12 Größe $21.85
$30 Roxbury und Sanford Axminster und Body Brussels Rugs, 9x12 und 8.3x10.6 .... $24.95
$39.50 Royal Wilton Naht- und Wilton Velvet nahtlose Rugs, 8.3x10.6 und 9x12 .... $29.95
$47.50 extra Qualität Serapi Wilton Rugs, 9x12 Größe, verschiedenartige Muster $36.50
$8.50 Tapestry Brussels Rugs, 6x9, schwere Sorte $5.95
$6.50 wollene Nap wendbare Smyrna Rugs, mit schweren Fransen an den Enden, 4.6x6 .... $4.75
$13.50 schwere Tapestry Brussels Rugs, 7x9 und 7.6x9 .... $9.65
$4.00 Wilton Velvet und Smyrna Rugs, 36x72 Zoll $2.65
$4.50 Axminster Rugs, 36x72 Zoll, extra schwer, zu $3.19
$1.00 Jute Smyrna Rugs, 30x60 Größe, befranst, zu 79c
$2.50 Axminster Rugs, reinwollenes Nap, 27x54 .... $1.85
$1.75 Jute Wilton und Velvet Rugs, 27x54, zu $1.35

Diese Preise bleiben bis Weihnachten oder bis die Partien ausverkauft sind, in Kraft.

Auswahl von Mustern in jeder Partie. Offen jeden Abend bis Weihnachten.

THE PROGRESSIVE STORE

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Prinz Luitpold-Trauerfeier.

In Yondorfs Halle wird heute Abend, um 8 Uhr beginnend, die Trauerfeier für den verstorbenen Prinzregenten Luitpold von Bayern abgehalten. Die Dauer der Feier ist auf etwa eine Stunde berechnet, das Programm besteht aus Orchesterspiel, Gesangsvorträge von Frau Dr. Broell, Männergesang und Ansprachen. Der Eintritt ist frei.

Der nachstehende Aufruf zur Beteiligung an der Feier ist erlassen worden:

An die Mitkämpfer des großen deutschen Einigungskrieges.

Nun ist der letzte der deutschen Generäle vom höchsten Rang während des deutsch-französischen Krieges, der greise Prinzregent Luitpold von Bayern, aus dem Leben geschieden. Hiesige Bayern veranstalten aus diesem Anlaß heute Abend, 8 Uhr, in Yondorfs Halle, North Avenue und Halsted Straße, eine Trauerfeier. Die Unterzeichneten und viele Andere ersuchen deshalb alle in Chicago und Umgegend wohnenden deutschen Veteranen, ob sie Vereinen angehören oder nicht, dieser Gedenkfeier beizuwohnen. Der Eintritt ist frei für Jedermann.

Toni Kercher,
Präsident des Verbandes der Veteranen der deutschen Armee.
Gustav Geleng,
Präsident des Vereins deutscher Veteranen von Chicago.

— Dem Gehalt eines Menschen entspricht nicht immer sein — Gehalt.

Laden offen Abends bis Weihnachten

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Fancy Waaren
Zweiter Floor

Dresser Scarfs, Größe 20×54 Zoll; Cluny Edge Leinen Zentrum mit Einsatz, gut gemacht, vorzügliche Werte zu $2.25; speziell, 1.49

Taschentücher-, [illegible]- und Halstrachtenschachteln, hartes Zelluloid, schön gefüttert, gut gemacht, $1.00 Wert, speziell 75c

Leatherette Kragen- und Manschetten-Schachteln, mit Abteilungen und Behälter für Knöpfe, speziell zum Preise von 39c

Verhelft Euch zu dem größten Coat-Bargain des Jahres: Zum halben Preis

4 Moden wie Abbildung zeigt

$5

Verkauf auf dem 2. Floor

Der Waarenverwalter dieses Ladens fragte den Schreiber: „Was denken Sie, zu welchem Preise diese Coats verkauft werden sollten — was sind sie nach Ihrer Ansicht wert?" Und die Antwort kam schnell: „Nicht einen Cent weniger als $10." „Sie haben recht — sie sind jeden Cent von $10 wert — aber der Einkäufer in New York telegraphirte soeben, daß sie zu $5 zum Verkauf kommen, also gerade zum halben Preis," erwiderte er. „Es ist ein wundervoller Ankauf — und Sie können unseren Kunden sehr viel davon versprechen.

„Laßt dieselben wissen:
—daß sie aus sehr zuverlässigen Stoffen hergestellt sind.
—daß die Fassons die neuesten u. besten der Saison sind.
—daß dieselben auf das Perfekteste geschneidert sind.
—daß nur 500 davon da sind — kaum eine Handvoll.
—daß dies der größte Verkauf des ganzen Jahres ist.
—daß dieselben hier in jeder Größe vorhanden sind.
—und daß dieselben in jeder Beziehung $10 wert sind.

„Und sagen Sie ihnen, daß sie diese Bargains mit den besten vergleichen können, die sie jemals gesehen haben — Sie können gar nicht zu viel sagen — Sie können nichts sagen, was nicht durch die Kleider selbst bestätigt wird."

$5 Die Stoffe sind schwere warme Cheviots, Kerseys und Thibet Cloths, in populären dunklen Schattirungen—einschließl. grau; ausgewähltes Sortiment Winter-Coats, wert $10.00 in jeder Hinsicht; zum Verkauf Freitag, Auswahl aus der Partie, $5

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brand, Ella, 68 J.; 5608 Drexel Blvd.
Bostock, John, 40 J.; 33 W. 31. Str.
Entinger, Michael, 60 J.; 1433 Oakdale Ave.
Groff, Gertrude, 94 J.; 529 Arlington Place.
Heyer, Charles, 86 J.; 3215 Warren Ave.
Harnis, Anna, 62 J.; 3636 N. Leavitt Str.
Herrmann, M., 18 J.; 11339 S. Michigan Ave.
Kosch, Elizabeth, 63 J.; 657 W. 61. Place.
Nuernberger, Laura, 21 J.; 11 N. Homan Ave.
Sundermeyer, W., 57 J.; 2018 String Str.
Schneider, Carrie, 28 J.; 2710 Melrose Str.
Sossen, William, 30 J.; 1336 Wells Str.
Sachs, Jennie, 36 J.; 1419 W. 14. Str.
Tielelmann, Sarah, 29 J.; 1111 Johnson Str.
Voight, Walter, 21 J.; U. S. Marinehospital.
Wendt, Carl, 77 J.; 850 Milton Ave.
Wagner, Nicholas, 33 J.; 1931 Mohawk Str.
Wellinder, Gus., 53 J.; 1225 Fletcher Str.
Weiner, Ethel, 55 J.; 3537 W. 13. Str.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Kenilworth Ave., S. O. Ecke Central Str., N. Fr., 24 bei 126, Juliette R. Young an Margaret Wilhelm, $6000.
Burling Str., 425 F. südl. von Dewey Pl., O. Fr., 25 bei 105, Margaret A. Diamond an Cornelia Peters, $3000.
Newport Ave., 76 F. östl. von Lincoln Str., N. Fr., 25 bei 124, Wm. Buhrmester an Kasper Rieger, $5,600.
Roscoe Str., 72 F. östl. von Hamilton Ave., S. Fr., 24 bei 125, Jno. Doerhoefer an Wm. Ziegler, $1000.
Sheffield Ave., 50 F. nördl. von Cornelia Ave., W. Fr., 25 bei 124, Carl A. Nelson an Jakob Euler, $9000.
Winchester Ave., N. O. Ecke Berteau Ave., W. Fr., 59 bei 152, Adele F. Adams an Frank Koeppen, $3000.
Trust Deed—Southport Ave., 41 F. südl. von Thome Ave., O. Fr., 164 bei 125; Granville Ave., 141 F. westl. von Southport Ave., S. Fr., 100 bei 136; Katholischer Bischof von Chicago an E. H. R. Green, $70,000.
N. 40. Ave., 57 F. nördl. von Eddy Str., W. Fr., 25 bei 125; Robert A. Scholz an Theo. Knuth, $4,500.
1727 N. Ridgeway Ave., W. Fr., 25 bei 125; Jos. B. Rhemann an Andrea Werderlich. $2,200.
Humboldt Ave., 30 F. östl. von Ballou Str., N. Fr., 29 bei 131; Hermann C. Schuchardt an Christian Hamer, $4,900.
Springfield Ave., 210 F. südl. von Humboldt Str., W. Fr., 30 bei 125; William N. Mitchell an Karl O. Olsen, $5000.
Larrabee Str., 346 F. südl. von Blackhawk Str., O. Fr., 24 bei 91; George Geforos an Elene Geforos, $4000.
Franklin Str., 116 F. nördl. von Van Buren Str., W. Fr., 99 bei 133; Phöbe Seipp an Philipp Seipp, $12,274.
Morgan Str., 27 F. südl. von 33. Pl.; W. Fr.; 25 bei 130, Joseph Carbaczewski an Andros Szymkiewicz, $8000.
85. Str., 73 F. westl. von Marshfield Ave.; S. Fr., 48 bei 116½; Ada Beers an die Stadt Chicago; $1,700.
Vernon Ave., zwischen 35. und 36. Str.; W. Fr., 16 bei 125; William Palley durch M. in C. an Carrie Fernberg, $3,750.
Champlain Ave., 300 F. nördl. von 50. Str., W. Fr.; 16½ bei 124; Simon S. Ziv an Joseph J. Rudelman; $5000.
4815 Drexel Blvd., W. Fr., 66 bei 272; Bernhard Rosenberg an William C. Thorne, $90,000.
Dasselbe Grundstück, William C. Thorne an Lessina Rosenthal, $75,000.
Indiana Ave., 50 F. südl. von 58. Str.; O. Fr., 50 bei 161½; Joseph Schwartz an Simon S. Ziv, $20,000.
Lexington Ave., 300 F. südl. von 61. Str.; O. Fr.; 25 bei 170; Amalie Bartnett an Ann B. Nellaus, $3000.
St. Laurence Ave., 291 F. südl. von 62. Str.; W. Fr., 30 bei 122; Frank F. Deegan an George F. Doescher, $8,100.
Superior Ave., 24 F. südl. von 84. Str.; O. Fr., 24 bei 124; Andrew Tomczak an Andrew Konieczny, $4000.
47. Place, 272 F. östl. von Union Ave.; S. Fr., 24 bei 125; Ella Hungerford an Thomas Glynn, $1,500.
Green Str.; 80 F. nördl. von 78. Str.; O. Fr.; 40 bei 124; Anna Geyer an Charles L. Swanson, $7000.
Justine Str., 165 F. südl. von 51. Str.; O. Fr.; 24 bei 121; Bridget Hepp an John Hasiber. $2,200.
Princeton Ave., 128 F. nördl. von 63. Str.; W. Fr., 25 bei 100; Frederick Becklenberg an Augusta Radke, $2,500.
63. Str.; S. W. Ecke Marshfield Ave., N. Fr.; 71 bei 125; Samuel M. W. Dakin an Abe Manaster, $65,000.
Wood Str., S. O. Ecke 66. Str.; W. Fr.; 25 bei 123, Martin J. Stanton an Victor E. Ringquist, $1,500.
Adams Str., 450 F. östl. von Walnut Ave., S. Fr.; 25 bei 124; Arthur D. Jackson an Ellen Furlong, $3000.
Central Ave., N. W. Ecke West End Ave., O. Fr., 157 bei 198½; Frederick A. Hill an Jakob J. Walker, $18,000.
Congreß Park, S. W. Ecke Congreß Str., O. Fr., 45 bei 120, Orville H. Travis an die Reliance Improvement Company, $2,250.
Division Str., 175 F. westl. von Hoyne Ave., S. Fr., 25 bei 120; Otto T. Boges an Salvatore Birz, $8000.
Edgemont Ave., 100 F. östl. von Loomis Str.; S. Fr., 25 bei 102; Ben Lazensky an Ellis Levin, $5000.
Ellen Str., 1737, N. Fr., 24 bei 96, Malvina Schwartz an William Zall, $2,900.
Fulton Str., 212 F. östl. von S. 51. Ave., N. Fr., 26 bei 180; George J. LeBeau an Mary A. Weisman, $5,250.
Harvard Str., 175 F. östl. von Springfield Ave., N. Fr., 25 bei 124; Theodore C. Behl an Emil und Anna Weiß, $4,250.
Irving Ave., 150 F. nördl. von Potomac Ave., W. Fr., 25 bei 125; Grace Silverstein an Hetty Kaplan, $4,200.
West End Ave., 240 F. westl. von S. 49. Ave.; N. Fr., 30 bei 180; Fred C. Rowley an John E. Henneberry, $8000.
Cicero, 12. Str., W., 4835, Louis H. Kreiter an Henry Charobnneau, $2,750.
Oak Park, Carlson's Add., L. 26, Ost ½ Bl.; Frank H. Mooney an Chas. E. Mooney, $1000.
North Evanston, unget. ½ L., Block 8, Geo. H. Gazley an John E. Knobel, $1000.
Riverside, 3d Div., L. 850, Block 10, John C. Farwell an Helen F. Murphy, $2000.
15. Str., 192 F. östl. von Wood Str., S. Fr., 24 bei 124; Jakob Hohe an Charles Hohe, $1,333.
14. Str., 96 F. östl. von Paulina Str., N. Fr., 48 bei 124; Ike Rosow an Ellis Katz, $9,500.
40. Ave., S., 103 F. südl. von 27. Str.; W. Fr., 25 bei 125, Edw. Prospal an William Grannert, $6,400.
40. Court, S., 253 F. südl. von 12. Str.; W. Fr., 24 bei 125; Seymour Morris an Ida Blumenthal, $1,500.
43. Ave., N., 192 F. südl. von LeMoyne Str., W. Fr.; 24 bei 125; Christ. J. Formell an David Erickson, $3000.
Francisco Ave., 101 F. nördl. von 12. Str., W. Fr., 25 bei 125, Morris Sugar an Louis Arenson, $12,700.
Girard Str., 285 F. südl. von Clybourn Place, W. Fr., 24 bei 125; Michael Goslowski an Antoni Jamnik, $5,100.
Grand Ave., N. O. Ecke N. 42. Ave., S. W. Fr.; 48 bei 72; Henry H. Sloan an Bertel B. Davidson, $1,500.
Harding Ave., S. W. Ecke 25. Str., O. Fr., 30 bei 125; Frank W. T. Glover an Hynek Dejmer, $1,175.
Harvard Str., 46 F. östl. von Campbell Ave.; N. Fr., 24 bei 124; James J. Ronayne an Abraham Karlowsky, $2,700.
Hermitage Ave., 100 F. südl. von Emily Str.; O. Fr., 50 bei 128, Friederike Marten an Anton Czerniak, $5,300.
Huron Str., N. O. Ecke Robey Str., S. Fr., 23 bei 123; Christian Heß an John Witzke, $3,900.
Jackson Str., 151 F. westl. von S. 41. Ave. S. Fr., 25 bei 121, Fred Reichert an Philipp Furlong, $6,650.
Kamerling Ave., 123 F. westl. von N. 43. Ave. N. Fr., 30½ bei 124; Reynert J. Reynertson an Henry J Franzen, $7000.
Laurel Ave., S. O. Ecke Augusta Str., W. Fr.; 33 bei 134; Emanuel Hogenson an Frank A. Krüger, $5,400.
Marshfield Ave., 18 F. südl. von York Str., W. Fr., 18 bei 125; Isabella Smith an Bella Leiderman, $2,400.
North Ave., N. W. Ecke Girard Str., O. Fr., 48 bei 80; Sarah M. Christenson an Gregor Kurfeß, $3,700.
North Ave., S. O. Ecke Homan Ave., N. Fr., 50 bei 120; Bertha E. Lindholm an Michael E. Hyland, $11,000.
51. Str., 141 F. westl. von Marshfield Ave., Nordfr., 26 bei 115, Rudolph Simon an Wm. Deubel, $2400.
47. Str., 141 F. östl. von Western Blvd., Nordfront, 41 bei 124, Frank Bernasek an Jakob S. Wolffs, $3950.
Halsted Str., 275 F. nördl. von 76. Straße, Westfr., 25 bei 100, Helen Jorndt an Wm. A. Hawley, $1000.
Hermitage Ave., Nordostecke 43. Straße, Westfront, 226¾ bei 126, Stadt Chicago an John L. McInerney, $30,000.
Laflin Str., 96 F. nördl. von 52. Str., Ostfr., 24 bei 124, Andrew Vollheimer an Kasper Schmidt, $3900.
Robey Str., 239 F. südl. von 56. Str., Westfr., 60 bei 124 Ira M. Cobe an Carl T. Olson, $1050.
Lowe Ave., 230 F. nördl. von 121. Straße, Westfr., 37½ bei 123, Continental and Commercial Trust & Savings Bank an Jakob P. Smith, $3500.
Wallace Str., 150 F. südl. von 120. Straße, Ostfr., 75 bei 125, Frederick P. Howe an Edward G. Howe, $4200.
Augusta Str., 178 F. östl. von Oakley Avenue, Nordfr., 30 bei 124, Roman Z. Dabrowski an Julius Fritz, $8300.
Augusta Str., Südostecke Pine Ave., Nordfront, 59 bei 125, Milton B. Rutherford an Edw. B. Mueller, $1750.
Cornelia Str., 50 F. östl. von Rockwell Str., Nordfr., 25 bei 124, Henrietta Ohlendorf an Edwin C. Ohlendorf, $18,000.
Erie Str., 168 F. westl. von Leavitt Str., Nordfront, 24 bei 124 Thomas Morrison an Joseph Kaminski, $4100.
N. 48 Ave., Nordwestecke Augusta Str., Ostfr., 47 bei 125, Justin M. Dall an John F. Coulon, $2500.
Fry Str., 72 F. östl. von Chase Str., Südfr., 24 bei 122, Frank Orminski an Antonina Resicki, $3200.
Fulton Str., 175 F. östl. von Francisco Ave., Nordfr., 25 bei 150, Luther P. Friestedt an Mary F. Modler, $3000.
Hirsch Str., Nordostecke N. 47. Ct., Südfront, 49 bei 125, Herman Marsell an Lillian Strebel, $1000.
Hoyne Ave., 79 F. nördl. von Washington Blvd., Ostfr., 45 bei 58, Walter J. McElrath an H. [illegible]
Metropolitan Pl., 53 F. östl. von N. 40. Ave., Nordfr., 16 bei 88, Paul G. Hunter an Edward Zettlach, $1000.
19. Straße, 143 F. westl. von May Str., Südfront, 25 Fuß bis zur Alley, Nachlaß von Mina Hingst an Herman L. Eickstädt, $2300.
Paulina Str., 80 F. nördl. von Bloomingdale Ave., Ostfr., 50 bei 124, Andrew Spetz an August Golubski, $2300.
St. Louis Ave., 25 F. südl. von 30. Straße, Ostfr., 25 bei 125, Louis J. Krejci an James Karwasek, $2850.
Superior Str., 22 F. westl. von Rockwell Str., Südfr., 22½ bei 123, Rachel Eliassof an Pasquale Torturielli, $2100.
25. Str., 25 F. östl. von Boulevard Way, Südfront, 25 bei 123, Mary Finger an Karol Zydel, $3040.
Washtenaw Ave., 86 F. südl. von Iowa Str., Ostfr., 25 bei 125, Marx Menrath an Anna Dutner, $3000.
41. Court, 182 F. nördl. von Belden Ave., Ostfr., 60 bei 125, Sidney Mandl an Robt. M. McNair, $1800.
N. 47. Ave., Nordwestecke Belmont Ave., Ostfront, 100 bei 109, und anderes Grundeigentum, Olive H. McNutt an Elmer R. Wickersham, $1000.
N. 48. Ave., 150 F. südl. von Fullerton Ave., Ostfr., 25 bei 125, A. M. White an Charles L. Keller, $1000.
N. 42. Ave., 149 F. nördl. von Montrose Ave., Westfr., 50 bei 121, Roscoe L. Roberts an Frank Steadman, $3100.
Monticello Ave., 258 F. südl. von Fullerton Ave., Westfr., 30 bei 125, Wm. H. White an Olive Gerbig, $2500.
Dasselbe Grundstück, Wm. H. White an Hannah Ruit, $2500.
Sawyer Ave., 185 F. nördl. von Ainslie Str., Ostfr., 30 bei 125, Nelson Thomasson an Louis B. Eggert, $1150.
Dayton Str., Nr. 2019, Westfr., 16 2-3 bei 125, Thos. O. Wallace an James Limperis, $3250.
Halsted Str., 325 F. nördl. von Willow Str., Ostfr., 25 bei 125, Lina Schiller an Anna Schuhmacher, Joseph Kraus und Marie Wierstraß, $2400.
Calumet Ave., 75 F. südl. von E. 20. Straße, Ostfr., 75 bei 177, Katharine Maxwell u. A. an Chas. N. Hanford, $22,826.
Indiana Ave., 166 F. südl. von 31. Str., Westfront, 25 bei 124, Wm. M. Brinkman an Hy. M. Wolf, $6500.
Throop Str., 286 F. nordwestl. von 31. Str., Westfr., 22 bei 115, Robt. Kramer an Stanley Pinawski, $1675.
Ost 31. Str., 116 F. westl. von Michigan Ave., Südfr., 72 bei 173, Noble B. Judah u. A. an Elbridge Hanecy, $30,000.
Bennett Ave., Nordwestecke 69. Str., Ostfront, 98 bei 134, Geo. Brandeis an Thomas S. Daly, $25,000.
Ellis Ave., Nr. 4409, Westfront, 16½ bei 150, Elliott T. Monett an Joseph B. Deibler, $7000.
Erie Ave., 49 F. südl. von 131. Str., Ostfront, 100 bei 125, E. R. Bennett und ihr Gatte H. C., an Florian M. Chodniewicz, $1200.
Indiana Ave., 263 F. südl. von 67. Str., Westfront, 30 bei 178, Harry C. Beckett an Sophia C. Swanson, $7000.
Lexington Ave., 98 F. südl. von 65. Str., Ostfront, 50 bei 125, Agnes A. Stoddard an Wm. H. Hooper, $5000.
Paxton Ave., 248 F. nördl. von Ost 70. Straße, Ostfr., 50 bei 125, Richard H. Williams an Geo. W. Hendrickson, $1500.
Paxton Ave., 198 F. nördl. von Ost 70. Str., 100 bei 125, John A. Chapman an Richard H. Williams, $3000.
Rhodes Ave., 348 F. südl. von 67. Straße, Ostfr., 125 bei 124, Mae T. McDonald an Mary B. Roehe, $4850.
61. Straße, 96 F. westl. von St. Lawrence Ave., Südfr., 25 bei 110, Nathan W. MacChesney an Abraham Podrofsky, $1500.
South Park Ave., 198 F. nördl. von 71. Straße, Westfr., 25 bei 123, Joel B. Paine an Chester F. Van Wie, $7500.
South Park Ave., 223 F. nördl. von 71. Str., Westfr., 25 bei 123, Joel B. Paine an Chester T. Van Wie, $7500.
State Str., zwischen 44. und 45. Str., Westfr., 50 bei 170, Fred H. Bartlett an Louis S. Shauer, $3000.
Archer Ave., Nordwestecke W. 43. Str., 36 bei 53 bei 122 bei 123, Charles B. Pike an Orrie E. Kernott, $5500.
S. Ashland Ave., Nr. 5005, Westfr., 24 bei 121, Annie Byrnes an Albert J. Kennedy, $9000.
47. Straße, 96 F. östl. von Lincoln Ave., Südfr., 24 bei 120, John Bewar an Jaroslav Fkra, $2800.
Morgan Str., 163 F. nördl. von 60. Str., Ostfront, 37½ bei 124, John E. Johnson an A. G. Rathje, $3500.
Green Str., 170 F. nördl. von 77. Str., Westfront, 30 bei 124, Grace Reininga an Heinrich Rubbe, $6700.
Green Str., 35 F. nördl. von 81. Straße, Ostfront, 35 bei 124, Martha S. Hill an Edw. Richter, $1275.
May Str., 311 F. südl. von 61. Straße, Westfront, 25 bei 124, Hermann Lanz an Knute Tagerstedt, $1600.
Dasselbe Grundstück, K. Tagerstedt an Frank A. Healy, $1800.
May Str., 225 F. nördl. von 73. Str., Ostfr., 25 bei 124, Patrick Peare an Conrad Horath, $2800.
Princeton Ave., 418 F. südl. von 47. Str., Westfront, 27½ bei 124, Hanorah Maloy an Amelia Saunders, $2500.
Charles Str., 25 F. südl. von 99. Str., Ostfr., 50 bei 182, John Ritthaler an Giovanni del Vecchio, $1700.
109. Place, 191 F. westl. von Wentworth Ave., Südfr., 200 bei 125, Robert M. Burns an Bernard Belenga, $3300.
Dasselbe Grundstück, G. A. Heiber an Anna Karbakli, $6000.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

George M. Ackermann, 3102 W. Diversey Ave. Verbindlichkeiten, $1231.70; Bestände, $287.80.
Sebastian B. Grimes, 2010 Walnut Str. — Verbindlichkeiten, $433.66; Bestände, $101.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

8327 S. Sangamon Str., 1stöck. Frame Cottage, S. P. O'Neill, $1800.
1042 N. Lawndale Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, B. Sagen, $13,000.
2931–33 Harvard Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, A. Kostlevy, $9000.
5431 Thomas Str., 1½stöck. Frame Cottage, Albert Spongberg, $2000.
1517–19–23–25–29–31–35 S. 44. Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Bruno Pinkert — $26,600.
5401 Thomas Str., 1½stöck. Frame Cottage, H. A. Andiß, $3900.
114–16 West 113. Place, 2stöck. Backstein Apartmentgebäude, Frl. Nicolais, $10,000.
2147 Addison Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Henry Lewering, $5000.
4348–50 Armitage Ave., 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, P. Olson, $10,800.
51 E. 102. Straße, 1½stöck. Frame Residenzgebäude, N. De Young, $1500.
Clybourn und Diversey Ave., zwei 1stöck. Backstein „Ash Hoppers", International Harvester Co., $2200.
5943–45–47 S. Michigan Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, Joseph W. Hough, $45,000.
646–48–50 W. Lake Str., 4stöck. Backstein Fabrikgebäude, A. J. O'Leary & Son, $50,000.
1230 Hood Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Wiliam Jenner, $10,000.
6142–44 Ellis Ave., 3stöck. Backstein Apartmentgebäude, C. G. Burch, $20,000.
5960–62 West Lake Str., 1stöck. Backstein Theatergebäude, H. T. & G. Mulligan, $17,000.
4515 N. Rockwell Str., 2-stöck. Backstein Flats; John Peterson, $5000.
3021 Carroll Ave., 2-stöck. Backstein Fabrikgebäude; Chicago Shipping und Receipt Book Co., $30,000.
2747–51 Augusta Str., 3-stöck. Backstein-Flats; Samuel Husman, 1227 St. Louis Ave.; H. T. Dalsey, $30,000.
1911 und 2085 Estes Ave., 2-stöck. Backstein Flats; John A. Carlson, 2081 Estes Ave.; G. Fowler, $5000.
3715 S. Kedzie Ave., 1-stöck. Backstein Gießerei-Anlage; Chicago Steel Foundry Co., $6000.
1600 S. Homan Ave., 2-stöck. Backsteinläden und Flats; M. M. Cohen, $30,000.
5020–22 S. Michigan Ave., 3-stöck. Backstein Flats; Kusel & Harris, $18,000.
6938 Peoria Str., 2-stöck. Backstein Flats; H. F. Bussian, $5000.
2904 W. 12. Str., 3-stöck. Backstein Laden und Flats; Morris Almer, $9000.
2449–51 N. Maplewood Ave., 2-stöck. Backstein Flats; S. O. Higgins, $9000.
2200–01–58 Lowell Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; William Zuetell, $3800.
2738 Racine Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau; W. S. Walker, $2500.
911–13–15 Airdrie Place, 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Edwin Hardy, $20,000.

Marktbericht.

Chicago, den 19. Dezember 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.08—$1.09½; Nr. 3, rot, $1.04—$1.07; Nr. 2, harter Winterweizen, 86—87c; Nr. 3, hart, 85—87c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 88¼—88¾c; Nr. 2, 87—88c; Nr. 3, 84—86c.

Mais, Nr. 2, 53—53½c; Nr. 2, weiß, neu, 48½c; Nr. 2, gelb, 48—49c; Nr. 3, neu, 45¾—46¼c; Nr. 3, weiß, 46¼—46½c; Nr. 3, gelb, 45¾—46½c; Nr. 4, 43½—45c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 35—35¼c; Nr. 3, weiß, 33¼—34c; Nr. 4, weiß, 31—33¼c; Standard, 34—34½c.

Roggen, Nr. 2, 63—63¼c; Nr. 3, 53—58c.

Gerste. „Malting", 50—75c; „Feed", 44—50c; „Screenings", 34—38c.

Mehl. „Winter Patents", $4.60—$4.90 das Faß; Roggenmehl, $2.80—$3.15; „First Clears", jute, $3.50—3.70; „Straight", jute, $4.25—$4.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $19.00—$20.00; Nr. 1, $16.00—$17.50; bestes Prairie, $15.50—$16.00; Nr. 1, $14.00—$15.00; Nr. 2, $13.00—$14.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothysamen. — „Cash Lots", $3.00—$3.90.

Kleesamen. „Cash Lots", $10.00—$18.00.

Oel.

Standard, weiß, 150 ....$	0.09¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.17
Gasolin	0.18
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.45
do., gereinigt, per 5 Faß	0.46
Terpentin	0.49

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.00—$10.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves", $6.00—$7.25; mittlere bis gute Kühe, $4.25—$5.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.25—$10.00; „Range" Stiere, $6.50—$9.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.20—$7.30 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.25—$7.30; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.20—$7.30; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$6.90; Eber, $2.25—$3.25.

Schafe. „Wethers", per 100 Pfund, $4.25—$4.85; „Breeding Ewes", $3.50—$4.25; „Native Yearlings", $5.50—$6.35; „Native Lambs", $7.25—$8.00; „Feeding Lambs", $6.00—$7.00.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.	0.34½	—0.35
Nr. 1, das Pfund..........	0.30	—0.32
Nr. 2, das Pfund..........		0.27
„Storage", extra, das Pfd..		0.31
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtzd. (Kisten zurückgesandt)	0.22	—0.23
do. (Kisten eingeschlossen)	0.22½	—0.23½
„Firsts", das Dutzend......	0.22	—0.25
„Storage", das Dutzend....	0.16	—0.23
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.	0.17½	—0.17¾
„Young America", d. Pfd.		0.17½
„Daisies", das Pfund......		0.17½
Brick, das Pfund............		0.16½
Schweizer, neu, das Pfund..		0.20½
Limburger, das Pfund......		0.17

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund.........		0.10½
„Springs", das Pfund.......		0.10½
Truthühner, das Pfund.....		0.15
Hähne, das Pfund..........		0.09
Enten, das Pfund...........		0.14
Gänse, das Pfund...........		0.12
Geflügel (zugerichtet)—		
Truthühner, das Pfund....		0.20½
Hühner, das Pfund..........	0.11½	—0.12
„Springs", das Pfund.......		0.12
Hähne, das Pfund..........		0.10
Enten, das Pfund...........		0.16
Gänse, das Pfund...........		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.09
40— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.11½
80—110 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß...............	3.00	—4.25
Zitronen, die Kiste.............	3.50	—5.50
Orangen, die Kiste..............	2.75	—5.00
Grape Fruit, die Kiste..........	3.00	—3.25
Kronsbeeren, das Faß..........	4.50	—9.00
Gurken, zwei Dutzend..........	1.50	—2.75
Kraut, das Faß.................	0.60	—1.00
Blumenkohl, die Kiste..........	1.00	—2.50
Sellerie, die Kiste..............	0.40	—3.00
Kopfsalat, die Kiepe............	0.25	—1.25
Blattsalat, der Kübel...........	0.10	—0.12½
Brunnenkresse, Dtzd. Bündchen..	0.05	—0.10
Meerrettig, der Bund...........		0.65
Rote Rüben, der Sack..........		0.40
Mohrrüben, der Sack...........		0.40
Tomaten, die Kiste..............	1.25	—1.50
Zwiebeln, der Sack..............	0.35	—0.75
Rüben, der Sack................		0.75
Pfefferschoten, die Kiste........	1.50	—3.00
Pastinaken, der Kübel...........		0.60
Petersilie, das Faß..............	2.75	—3.50
Radieschen, Dutzend	0.25	—0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	2.00	—3.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.45	—2.55
Rote Nierenbohnen	2.35	—2.50
Kartoffeln, der Bushel..........	0.43	—0.50
Süßkartoffeln, das Faß.........	2.50	—2.75

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	200	28⅝	27¾	27¾
do., bevorzugt	100	115	113¾	115
Chi. Rys., Series 2.	100	22¼	22	22
do., Series 4......	100	3½	3½	3½
Commonw. Edison ..	160	142½	142½	142½
Deere & Co., bevorz.	10	99½	99½	99½
Diamond Match	30	107	107	107
Illinois Brick	120	70	70	70
National Biscuit ...	50	120	120	120
National Carbon ...	20	120	120	120
Peoples Gas	145	111	111	111
Sears-Roebuck	904	203	202	202
Swift & Co..........	167	104¾	104½	104½
U. S. Steel..........	200	66⅝	65¾	66⅛

Bonds.

$ 3,000	Chicago Telephone 5s.............	100⅝
4,000	Commonwealth Edison 5s.........	102
1,000	do. 5s.	101⅞
1,000	Metropolitan Elevated 4s..........	77⅝
1,000	Morris & Co. 4½s..................	88
2,000	Armour & Co. 4½s..................	90⅝
2,000	do., 4½s............................	90⅝
2,000	Chicago Railways 5s..............	99
1,000	do. Pur. Money 4s..............	71
4,000	do. Pur. Money 4s..............	70⅞
5,000	do. Pur. Money 4s..............	70⅞
10,000	do. Pur. Money 4s..............	71⅛
3,000	Commonwealth Edison 5s.........	101⅞
1,000	Diamond Match Deb. 6s............	[illegible]

EST. 1837

C. D. PEACOCK
CHICAGO

Goldene Schmucksachen

Als Weihnachts-Geschenke

waren nie zuvor besser vorbereitet, um die Nachfrage nach distinktiven Geschenken aus Gold zu befriedigen. Von den einfachsten Novitäten zu mäßigem Preise bis zu den schönsten Stücken, welche hunderte von Dollars kosten, wurde der Peacock Standard von Qualität beibehalten. Ein Geschenk aus unserer Sammlung ist der aufrichtigste Beweis Eurer Hochschätzung.

Gold und Platinum Lorgnetten, neue durchlöcherte, vorstehende Lensen Muster, einige davon mit Diamanten, $13.50 bis $225.

Schmale Bangles, gemacht aus Gold, einfach und fancy, geflochtenes Gold und Platinum, $8.50 bis $30.00.

Lose Link Bracelets, besetzt mit Diamanten und Semi-Edelsteinen, $22 bis $110.

Einfache Perlen-Halsbänder, $6 bis $40.

Fancy Perlen-Halsbänder, mit Korallen-Amethyst, Topaz, Lapis Lazuli, $20 bis $100.

Goldene Gürtel-Nadeln und Schnallen für Damen, $7.50 bis $45.

Goldene Gürtelschnallen für Herren, befestigt an feinster Sorte Leder. Gürtel Clasp an Schnallen; leicht verstellbar, — aufw. von $18.

Korallen-, Horn- und Stein-Brooches, in Platinum eingefaßt, mit Diamanten und Perlen, und einfaches Gold, $7.50—$185.

Corsage Bouquet Pins in Gold, $3.50—$16.

Goldene Bleistifte, $5 bis $42.
Goldene Hosenträger und Strumpfhalter zu $22 bis $80.
Gold. Taschen-Kamm u. Feilen Set zu $22.
Goldener Zigarrenabschneider, $5 bis $15.
Goldene Zündholz-Schachteln, $14.
Goldene Papier Zündholzhalter, $30.
Gold. Augengläser Etuis, $65 bis $75.
Neue Perlen Front Jabot Halter, $7—$20.

Runde u ovale Broochen, Platinum u. Gold, durchlöchert, emaillirt, Filigree u. einf. Muster, besetzt mit Perlen, Diamanten u. and. Edelsteinen, $2 aufw.

Emblem Charms — 14k., 3.50 b. $100 — alle Orden.

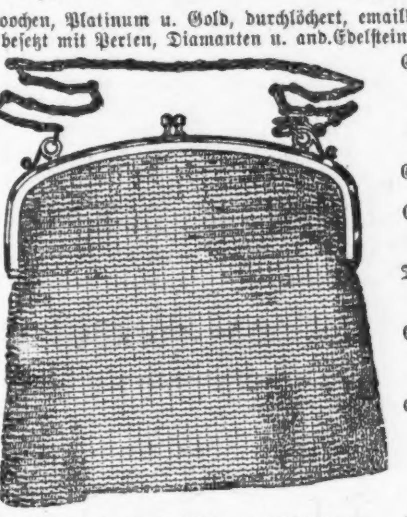
Monogramm Set v. Cuff Buttons und Scarf Pin, massiv Gold — Graviren frei besorgt, $5.00

Bar Pins, massives Gold, besetzt mit Semi-Edelsteinen und Perlen — $5.00.

Bar Pins, einfach Engine turned u. gravirt, $3 bis zu $10.

Damen Cuff Buttons, $3 bis $10.

Handy Pins, massives Gold, $1.50 d. Paar u. aufw.



Goldene Maschen Taschen und Geldbörsen, auf gravirte, pierced und Engine turned Gestelle gemacht, einige mit Diamanten u. Saphires besetzt; $20 bis $800.

Gold Brochen —mit Diamanten besetzt — $5 aufwärts.

Goldene Brochen, mit kostbaren Steinen besetzt, $1.50 aufw.
Goldene Hutnadeln, einige mit nachgemachten Edelsteinen und Diamanten besetzt, $1.50 aufw.
Thermometer Gehäuse, in Gold, schlicht gravirt und Engine turned $16; andere bis zu $30.
Goldene Kravattenhalter, einige mit Diamanten und Saphires, $1.50 bis $35.

Gold. Tie Halter für Droß Wear, einfach u. mit Perlen oder Diamanten, $4.50 bis $17.

Cluster Ringe, $6 bis $35.
Ein-Stein-Ringe, 14kr. $3—$10.
Siegel-Ringe für Damen, $1.50 bis $10.

La Vallieres, Diamanten besetzt in Platin, eigene Entwürfe, $35 — Andere aufw. bis zu $500.

Das Neueste in Scarf Pins, exklusive Entwürfe, in Platinum und farbigem Gold, besetzt Semi-Edelsteinen und Edelsteinen, aufwärts v. $8.00 an.

Massive Gold Brooch, besetzt mit Amethyst oder Topaz. Etruscan Wire Entwürfe, $13.50 bis $35.

Gold beschlagene Bernstein Zigarren- und Zigaretten-Halter, neue zusammenlegbare Styles— in Gold und Leder Etui — $3.50 bis $32.

Massiv goldene Lockets, genaue Größe der Abbildung, $5. Keine Extrakosten für Graviren. Mit echtem Diamant, $7.50; mit größerem Diamanten, $10.

Goldene Lockets, $2.50 bis $50.

Rock-Ketten für Männer, massives Gold, $6.50 bis $40.

Goldene Taschenmesser, einfach, Engine turned und Hand gravirt, $5 bis $25.

Gold. Schlüsselketten u. Ringe, $4.50–$22.

Store wird Abends bis Weihnachten offen sein

Weihnachtsgeschenke werden gegen eine kleine Anzahlung aufbewahrt, bis man sie wünscht.

C. D. PEACOCK
(Established 1837)
Diamanten-, Perlen-, Rubinen-, Emerald-Händler, und anerkannte Fachleute in Edelmetallen u.s.w. u.s.w.
STATE und ADAMS STR., CHICAGO

Unsern 228 Seiten illust. Katalog versenden wir portofrei an jede Adresse außerhalb Chicagos

Heiratslizensen.

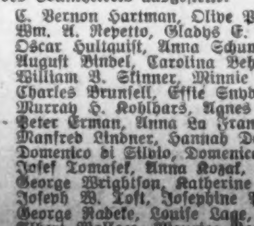
Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Angelo Mingotti, Pierina Lodi, 37, 29.
Arien Van Kanyen, Elizabeth Blink, 40, 34.
Charles H. Bossi, Laura Drummer, 20, 21.
David J. Reardon, Cath. M. Hartung, 23, 21.
Henry Block, Frances E. Lear, 32, 32.
James M. Leonard, Rose Phillips, 30, 28.
John Eldred, Mildred Celler, 21, 22.
Guy E. Allen, Gladys Dobbins, 22, 17.
Francis G. King, Mabel J. Clouston, 25, 19.
John Coßmann, Stella Gimble, 21, 18.
Frank Routink, Karolina Traka, 31, 39.
Girand W. Moore, Dore J. Stolteben, 25, 23.
Frank S. Till, Julia Kloß, 24, 24.
Hans C. Hansen, Anna Eichholz, 32, 20.
Lawrence Norman, Gertrude Syistra, 26, 25.
Delwin G. Maltby, Hilda Brothers, 22, 21.
Joseph Stala, Albina A. Bolurla, 22, 19.
Lloyd A. Baughman, Catherine E. Carrigan. 23, 22.
Samuel Goldstein, Ray Cohen, 25, 20.
Albert H. Gunther, Helen Yehl, 22, 18.
Clarence L. Stevens, Helen Schemle, 30, 19.
Walter Hayter, Daisy Chiverton, 24, 22.
King R. Nills, Gertrude Perry, 28, 21.
Ralph A. Lynch, Hazel M. Cooper, 26, 22.
Birge L. Mansberger, Nellie M. Hahn, 28, 18
Caß A. Johnson, Cora M. Mattocks, 31, 30.
Leslie C. Smith, Beatrice Russell, 21, 18.
Foster J. Coleman, Myrtle Cummings, 28, 19
James Marzano, Katherine O'Day, 22, 21.
Wm. F. Bloch jr., Edith Markowsky, 23, 19.
Charles McCroskey, Emma Bobay, 24, 22.
David Sclar, Minnie Glaß, 27, 24.
Robert R. Graham, Myrtle Kelchner, 21, 18.
Charles Adamson, Jane Molyneux, 24, 21.
Ignacy Tomckak, Wicktorpia Chilna, 24, 27.
Jacob Wagner, Mae Leib, 24, 22.
Perry Morleyl, Grace Weaver, 45, 47.
Joseph P. Fahy, Agnes H. Cook, 27, 29.
Arthur P. Staadin, Olga L. Olsen, 30, 21.
David M. Ritche, Sophia Ose, 23, 22.
Geo. W. Gentle, Elizabeth Casey, 25, 23.
Norman D. Browne, Myria Bassett, 26, 27.
Wm. J. Blackmore, Willie C. Wheeler, 39, 35.
August G. Klaske, Gertrude Behnke, 25, 21.
John R. Hogan, Mary Kozla, 25, 24.
Sherwood Murdock, Clementine Tomano, 39, 30
Henry Stanfield, Mabel E. Finch, 22, 21.
John H. Bamberger, May Berndsen, 22, 19.
Bernhard J. Loesche, Elsie D. Breckheimer, 22, 22.
John B. Beatty, Nettie Evans, 23, 19.
Walter B. Natajczak, Bertha Jurek, 21, 20.
Jacob Katz, Sarah Jacobs, 26, 23.
Lewis Juday, Flora Garl, 53, 53.
Herbert L. Wick, Agnes B. Johnson, 34, 28.
Frederick Patterson, Anna E. McCowan, 27, 27
Vaughn Williams, Emma Gilzemer, 21, 22.
Ed. G. Popp, Luella N. Miller, 22, 22.
Carl Paulson, Nettie Harrison, 30, 30.
James Maher, Pearl Lubeck, 22, 21.
Frank Y. Nichols, Belle Neville, 21, 19.
Steve B. Sees, Emily Tilka, 21, 20.
Garfield Wilson, India Demming, 31, 27.
John A. Erikson, Emma Berglund, 28, 20.
Gustav Mai, Elsie Linger, 44, 48.
Harry McGauran, Ethel McPherson, 21, 19.
Louis C. Martins, Martha Zimbruth, 22, 22.
Steve Jandrisiz, Mary Tanzer, 27, 24.
Thomas Howe, Florence Tweedon, 48, 24.
Allen F. Schnur, Grace Gasbauer, 22, 18.
Basil G. Lambert, Maude Eckersley, 20, 22.
Hyman Brickman, Fannie Gerskovitz, 21, 18.
Harry A. Fogel, Myrtle Closson, 21, 25.
Eugene P. Hall, Alice Keith, 34, 26.
Aurilio Cespites, Angelina Retita, 24, 17.
Ellis Bern, Girda Aglow, 32, 25.
Joseph Witas, Kazimiera Romanowska, 28, 25
Clinton M. Bauchard, Mary Mulqueen, 21, 18

Reinigt, scheuert, schruppt, polirt

5¢

Weshalb 10c ausgeben, wenn KITCHEN KLENZER für 5c verkauft wird?



Verrichtet dieselbe Arbeit wie Naptha oder irgend eine andere Seife.

Gebraucht es für irgend etwas.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

C. Vernon Hartman, Olive P. Newton, 22, 21
Wm. A. Repetto, Gladys E. Weston, 29, 22.
Oscar Hultquist, Anna Schumacher, 43, 27.
August Bindel, Carolina Behrendt, 49, 47.
William B. Skinner, Minnie Groß, 45, 37.
Charles Brunsell, Effie Snyder, 28, 24.
Murray H. Kohlhars, Agnes Clancy, 22, 20.
Peter Erman, Anna La Frank, 39, 38.
Manfred Lindner, Hannah DeCosta, 33, 31.
Domenico di Silvio, Domenica di Vito, 24, 20
Josef Tomasek, Anna Kozak, 32, 24.
George Wrightson, Katherine Sullivan, 30, 20
Joseph W. Tost, Josephine Probst, 22, 21.
George Radeke, Louise Lage, 24, 22.
Albert Wallace, Maurice Voelker, 21, 18.
Julius Weisman, Anna Solomovitz, 25, 22.
Michael Cohen, Anna Hymanovitz, 23, 20.
Juraj Kurhajes, Zuzanna Borcoran, 32, 20.
Gust Catanzaro, Katie Pistoria, 21, 18.
Paul Grabbowski, Gertrude Lalowski, 21, 19.
John Russell, Elizabeth Heinze, 48, 50.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

William J. gegen Carrie Washburn, Verlassen; Cologero gegen Cornelia Galotta, Verlassen; Carl J. gegen L. Froehling, Verlassen; Ida gegen George Stone, Verlassen; Elizabeth gegen Samuel C. Phinney, grausame Behandlung; Lulu gegen Jesse Perdue, Verlassen; Clementine gegen Trevis A. Irving, Verlassen; Seola gegen George C. Irvine, Verlassen; Charles E. gegen Eula Selbers, Ehebruch; Mathilde gegen Christian Bolstad, Trunksucht; Balborg gegen Gisle Anderson, Trunksucht; Mabel gegen Charles J. Stubenrauch, grausame Behandlung; Maria gegen Jan Van Kleef, grausame Behandlung; Una gegen Fulvio Vascale, Verlassen; Gustavus H. gegen Clara Miller, Verlassen,

Leset die „Sonntagpost"

MANDEL BROTHERS SUBWAY STORES

Damen-Strümpfe aus garantirter Seide, 4 Paar für $2

— aus echter Faden-Seide gemacht, mit verstärkten Lisle-Fersen und Fußspitzen u. breitem Saum für Strumpfhalter; in Schwarz, Lohgelb oder Weiß; vier Paare in fancy Schachtel, mit einer dreimonatlichen Garantie, zu $2. Subway-Laden.

Feine Lisle-Damenstrümpfe, mit verstärkten Fersen und Zehen und breitem Saum für Strumpfhalter; sehr hübsch fürein Weihnachtsgeschenk; vier Paare in einer fancy Schachtel, zu $1.

Handbestickte schwarze Lisle-Damenstrümpfe, mit sehr hübschen gleichfarbigen oder bunten bestickten Entwürfen; vier Paare in einer fancy Schachtel; ein sehr spezieller Wert zu $1.

Seiden Lisle Strümpfe für Männer, 6 Paar für $1

schwarze und farbige, mit doppelten Fersen und Fußspitzen; 6 Paare in hübscher Schachtel; äußerst billig. Männerstrümpfe aus echtem Seidenfaden; verstärkte Fersen und Fußspitzen; in Schwarz und in Farben; 3 Paare in einer Schachtel für $1. Feingerippte, mittelschwere, schwarzbaumwollene Strümpfe für Kinder; verstärkte Fersen und Fußspitzen; 3 Paare für 50c.

Auto Hauben speziell zu $1

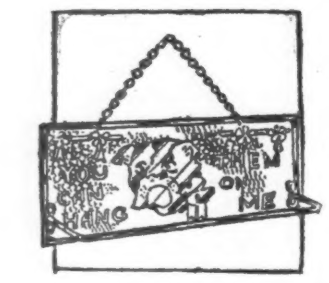
Sie eignen sich vortrefflich für Weihnachtsgeschenke; sie sind sehr hübsch und dienen einem guten Zweck. Subway-Laden.

Im beliebten „Quaker" - Muster — mit Pompons und Halsband, das als Halstuch dient; in allen Farben und Farbenverbindungen.

Vollständig gefüttert mit Atlas von gleicher Farbe. Muster wie im Bild. Ein vorzüglicher Wert.

Tie Racks aus Messing, 50c

— in Bullboggen-Entwurf — an einer Kette aufzuhängen, wie Bild; originelles Muster; nützliches Herrengeschenk. Subway-Laden.

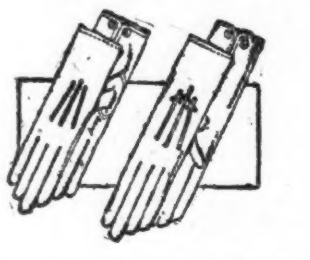


Satin Tufted Körbe, zu 50c — Arbeits- oder Candy-Körbchen in liberaler Größe und mit „tufted" Satin gefütt.; sehr spezieller Wert.

Arbeitskästchen für Kinder, 18c mit Puppen- und Nähausstatung. Handbemalte Nadelbücher mit Flanell-Blättern, jedes zu 10c.

Glace-Handschuhe für Damen, 85c

— in lohgelb, braun, Modefarbe, weiß oder schwarz; Glace, mit einreihig besticktem Handrücken; 2-Clasp-Muster. Subway-Laden.

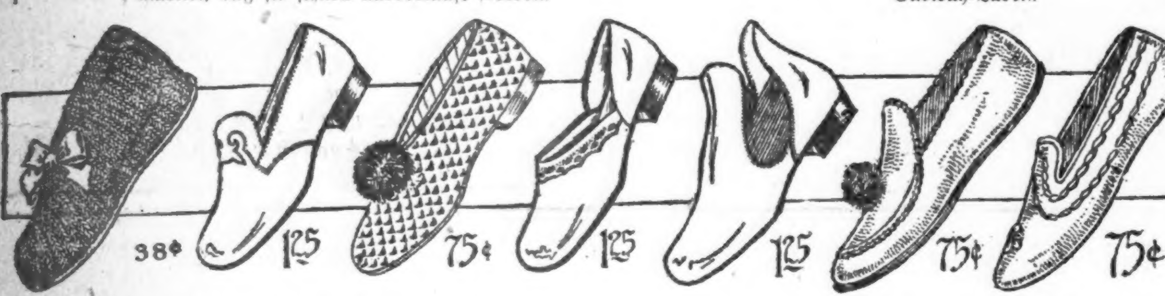


Importirte Glace-Handschuhe, $1 — 2-Clasp mit Paris Point-Handrücken; in all den neuen Herbst-Schattirungen; auch in Weiß und Schwarz.

Pique Männerhandschuhe, zu $1 — 1 Clasp, eichen- und lohfarbige. 1-Clasp gefütterte Suede-Handschuhe, zu 85c.

Fortgesetzter Vor-Feiertags-Verkauf von Hausschuhen

Alle „Geschenk"-Hausschuhe aus der Postversandtabteilung sind hinzugefügt worden — und alle so markirt, daß sie schnell ausverkauft werden. Subway-Laden.



Hausschuhe als Geschenke, zu 38c — Gehäkelte Hausschuhe für Damen; verschiedene Farben — sehr beliebt und warm; wie Abbildung. Filz- oder Sammt-Kinderslippers; rote, blaue; 38c.

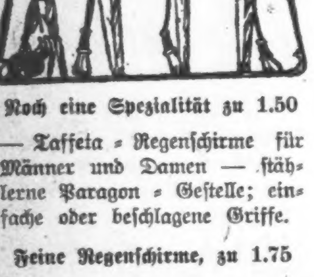
Hausschuhe als Geschenke, zu 75c — Wattirte Sammt-Damenhandschuhe, wie Bild; Suede, „Comfy" Damenhandschuhe; verschied. Farben. Filz „Comfy" Damenhandschuhe; verschied. Farben.

Opera-, Everett- oder Romeo-Hausschuhe für Männer; lohgelbe, schwarze; $1.25.

Ledergefütterte Romeo-Hausschuhe für Männer; aus lohgelbem oder schwarzem Ziegenleder; mit handgewendeten Sohlen; speziell zu 1.85.

Amerikan. Taffeta-Regenschirme, 1.50

—Für Männer und Damen; stählerne Stange und Gestell; Naturholz- und Missiongriffe.



Noch eine Spezialität zu 1.50 — Taffeta - Regenschirme für Männer und Damen — stählerne Paragon - Gestelle; einfache oder beschlagene Griffe.

Feine Regenschirme, zu 1.75 — Amerikanische Taffeta Regenschirme für Männer, mit 14zöll. feinen Griffen; mit Neusilber oder Gold beschlagen.

Flanell-Waists in Schachteln, $1

— grauer Flanell, Robespierre-Kragen, lange Aermel, off. Manschetten; vorn und hinten einfach.

Sie werden vorn zugeschnürt mit roter Schnur; Muster wie Abbildung; ein nützliches Geschenk, das sicher geschätzt wird. Subway-Laden.

Manche mit Schleife versehen — dieses Muster mit Robespierre-Kragen und Manschetten aus grau- und weißgestreiftem Stoff.

Kimono-Flanell Muster, 50c

Feine bedruckte Velour-Flanelle in 3¼ Yard Längen, 50c, 7 Yard Längen für lange Kimonos, $1.

Kissenbezüge, zu 48c das Paar —ausgezackte Kissenbezüge oder mit Speichenstepperei; jedes Paar in einer Schachtel; sehr schöne Geschenke. Subway-Laden

Ausgezackte Betttücher, 85c —zu den Bezügen passend, 81x90. Seidegemischte Waiststoffe; 3 Yds. in Weihnachtsschachtel, zu 55c.

Mit Spitzen verzierte Tee-Schürzen zu 50c

— Feine Schürzen aus feinstem Lawn, hübsch verziert mit Val. Spitzen-Einsätzen und mit Spitzenkanten ringsherum; große Schürzenbänder; in einer hübschen Schachtel. Subway-Laden.

Näh - Schürzen oder Beutel, 50c — aus feinem Madras, mit rosafarbigen, blauen oder lavendelfarbigen Blumen und dazu passendem Seidenband; verwendbar als Schürze oder Beutel.

Bestickte Schürzen, in Schachteln, 25c — Feine Schürzen aus dünnem Lawn, mit Stickerei-Muster ringsherum und auf der Tasche; mit bestickter ausgezackter Kante; in hübscher Schachtel.

Feine Tee-Schürzen zu 25c Ein großes Assortiment von feinen Tee-Schürzen, aus Lawn, punktirtem Swiß oder quergestreiftem Dimity, sehr passend für Weihnachtsgeschenke; in einer hübschen Schachtel; zu 25c.

Schwarze Near-Lynx Pelz-Garnituren, $8

— Das „Scarf" ist hinten rund, mit schwarzem Atlas-Stehkragen; an den Enden mit Schwänzen versehen. Der Muff ist groß und in Kissen-Facon. Subway-Laden.

Garnituren aus russischem Wolfspelz, 11.50. — Schwarze; großer Shawl-Kragen; hinten breit, und mit Atlas gefüttert. Dazu passender Muff; in der beliebten großen Kissenform.

Kragen aus französischem Marderpelz, 5.50. — Brauner Marderpelz Shawl-Kragen, hinten einfach rund; vorn mit Schwänzen versehen; mit braunem Atlas von guter Qualität gefüttert.

Müffe aus französischem Marderpelz, 6.75. Große Kissenmuffs oder halbrunde Muffs, zu obigen Kragen passend.

Eine große Auswahl von Pelz-Garnituren für Mädchen und Kinder; zu $2 bis zu $18.

Wie der Himalaja entstanden ist.

Die Pendelbeobachtungen, die in Vorderindien zur Feststellung der Größe der Schwerkraft in den verschiedenen Gebieten vorgenommen sind und noch immer fortgesetzt werden, haben schon vor mehreren Jahren zu einem merkwürdigen Ergebniß mit Bezug auf die Natur des Himalajagebirges geführt. Da der Begriff der Schwerkraft dem der Massenanziehung ungefähr gleich zu setzen ist, so sollte man annehmen, daß ein freihängendes Lot in Indien immer mehr oder weniger stark nach der Richtung des Himalaja abweichen müßte. Die Erfahrung hat aber gezeigt, daß dies nicht der Fall ist, und daraus ist die Annahme gefolgt worden, daß unter dem Himalaja ebenso wie übrigens auch unter den andern Hochgebirgen der Erde, namentlich auch unter den Alpen, große Hohlräume oder doch Schichten von geringerer Dichtung vorhanden sein müssen, die einen Ausgleich zu der gewaltigen Massenauftreibung darstellen. Es ist auch im genaueren festgestellt worden, daß in der mittleren Breite von 23 Grad Nord in Vorderindien unter der Oberfläche des Bodens eine Zone von größerer Dichte ungefähr in westlicher Richtung sich erstreckt. Sie würde also etwa der Linie folgen, in der die dreieckige vorderindische Halbinsel an den Rumpf des Erdteils grenzt.

Oberst Burrard hat jetzt eine Schrift über den Ursprung des Himalajagebirges herausgegeben und darin die neuesten Beobachtungen mit Lot und Pendel verarbeitet. Er gelangte zu dem Schluß, daß zwischen dem Himalaja und jener dichten unterirdischen Zone ein Gürtel von geringerer Dichte eingeschaltet ist, so daß dieser also nicht wie nach der früheren Annahme unter dem Hochgebirge selbst gelegen wäre. Dagegen gelangt er auch zu einer ganz neuen Auffassung über den Gebirgsbau Südasiens und über die Entstehung des Himalaja insbesondere. Er setzt nämlich voraus, daß in dem tieferen Gerüst der Erdkruste ein Riß von langer Ausdehnung entstanden ist und vielleicht heute noch besteht, der von der Insel Sumatra im Südosten um die hinterindische Küste von Arakan herum, weiter durch das nördliche Indien und durch den persischen Meerbusen bis zum Mittelmeer verläuft. Den Beweis für das Vorhandensein dieser Spalte findet Burrard namentlich in dem Parallelismus der Küsten des Golfs von Oman und des Persischen Golfs. Innerhalb dieses Gebietes wäre die alte Spalte demnach von Meeresteilen eingenommen, während sie in Nordindien mit Alluvialablagerungen, also entweder mit jüngeren Meeresschichten oder mit Flußschottern, bedeckt ist. Das Himalajagebirge selbst würde mit der Bildung jener Spalte jedoch insofern in Beziehung stehen, als dabei eine gleiche Masse der Erdkruste nordwärts gepreßt wurde und so zur Entstehung des Hochgebirges führte.

Diese Theorie steht in geradem Gegensatz zu der Erklärung, die der berühmte Geologe Eduard Sueß in seinem „Antlitz der Erde" und auch schon früher für die Auffaltung des Himalaja angegeben hat, denn danach sollte die Stoßkraft oder der Schub, der die Faltung des Gebirges bewirkt hat, vom Norden hergekommen sein, so daß Erdschichten aus Innerasien südwärts gedrängt und in einer gewissen Ausdehnung auf das alte indo-afrikanische Tafelland hinaufgeschoben wurden.

Elektrische Regenbildung.

Jeder aufmerksame Beobachter wird schon bei einem Gewitter die Wahrnehmung gemacht haben, daß nach mehreren heftigen Donnerschlägen, die in der Gegend des Zenits erfolgten, plötzlich besonders große Regentropfen niederstürzten. Professor Nipher, ein hervorragender amerikanischer Forscher, der sich schon seit einer Reihe von Jahren den elektrischen Erscheinungen der Atmosphäre zugewandt, hat dieser bisher unerklärten Tatsache seine Aufmerksamkeit gewidmet und bietet jetzt eine Erklärung dafür. Jede elektrische Entladung in der Luft geht an einem Ende in leuchtende Schichtflächen, am anderen Ende in Verzweigungen aus. In dem geschichteten Teil haben die Luftmoleküle eine geringere Ladung als gewöhnlich, und in diesem Gebiet befindet sich die Luft in einem leitenden Zustand für die Elektrizität, weshalb sich das Funkenband unbestimmt in allen Richtungen verbreitet. Auf photographischen Platten kann dieser Vorgang leicht künstlich hervorgerufen werden. An dem anderen Ende, wo sich die Entladung in mehrere Zweige teilt, ist im Gegenteil ein Gebiet vorhanden, in dem die Luftteilchen übermäßig geladen sind und die Elektrizität daher nicht leiten. Der Blitz muß sich daher verzweigen, um die Luft an verschiedenen Stellen zu durchdringen. Die Aeste gleichen, wie sich gleichfalls im Experiment nachweisen läßt, den Zuflüssen eines größeren Stroms. Ist nun diese Luftschicht mit Regentropfen angefüllt, so können diese doch nicht niederfallen, da sie sich infolge der überstarken elektrischen Ladung gegenseitig abstoßen und dadurch schwebend erhalten. Nach dem Durchschlagen der Blitzfunken aber verliert ein beträchtlicher Teil der Tropfen ihre negative Ladung, während der übrige Teil sie behält. Infolgedessen entsteht zwischen diesen beiden Gruppen von Regentropfen eine Anziehung, sie vereinigen sich innerhalb einer unmeßbar kurzen Zeit und stürzen nun zur Erde nieder, da ihr Gewicht zu groß geworden ist, um ihr weiteres Schweben zu gestatten. Das verzweigte Ende des Blitzes ist übrigens gewöhnlich in der Wolke verborgen, während sich das andere meist über der Wolke befindet.

Leset die „Sonntagpost"

Laden Abends offen bis Weihnachten

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

$10,000 für Wohltätigkeit

Unsere Kunden wählen die Empfänger. Gebt Eure Stimme jetzt für euer bevorzugtes Institut. Kontest schließt am Abend des 31. Dez. Stimmen kostenfrei.

Täglich „Cabaret" in unserm Cafe

Das Grand Opera Kabaret Quartett jeden Tag, begleitet von Tomaso's Orchester. Reine schmackhafte Nahrungsmittel. — Populäre Preise.

Siegel Stamps sind frei

Einer mit jeden 10c, die Ihr verausgabt. Einlösbar in Baar oder in Waaren. Feine Partie von Weihnachts-Prämien auf dem 6. Floor.

Wir haben die Spielsachen die Ihr wünscht auf dem 4. Floor

Uncle Sam Cash Registrir-Banken. Registriren Nickels, Dimes und Quarters. $1 Werte, zu 89c

Kombinations Wandelbilder - Maschine und Laterna Magica, vollst. mit Scheiben und Films; Preis, 98c

Starker Knaben Werkzeugkasten. Mahagony Finish. Dauerhafte Sachen, zu 48c

Steuerbar. Knabenschlitten, stark gemacht, fein gefirnißt, Stahl Running Gear, markirt zu 95c

Handy Car für Knaben, nett finished, leichtlaufende Räder mit Gummireifen, $3.95 Wert, zu 3.29

Geleise für mechanische und elektrische Züge. Ein großes Sortiment. 10c bis 18c Werte, speziell zu 5c

Schaukel Shoofly für Kinder. Schön gepolst. Mit zwei Pferden, 1.89

Unsere spez. Gliederpuppe. Voller Papiermache-Körper. Hübscher Bisquekopf, schl. Augen. Spitzenbesetztes Chemise. $1.45 Wert, zu 89c

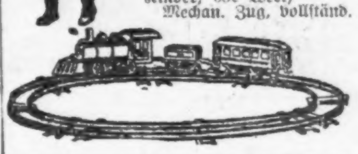
Große bekl. Puppe. Extra gut gemacht. Großer beweg. Bisquekopf, schließ. Augen, wirkliche Lider, schw. gen. Perücke lang. Locken, fancy Schuhe, Strümpfe. $2.45 Wert, 1.95

Auswahl von fancy bekleideten Puppen. Gelenkige Kid-Körper, speziell markirt für morgen zu nur 25c

Fancy bekl. Puppen, großes Sortim., viele schöne Farben, verschiedene Moden, 89c

Unzerbrechliche Charakter-Puppen, schön angezogen, wie Knaben u. Mädchen, zu 89c

„Spelling Boards", belehrend für die Kinder, 65c Wert, 49c



Mechan. Zug, vollständ. mit Lokomotive, Tender, Waggons und Geleise, speziell markirt für morgen zu 45c

Druckerpresse für Knaben, vollständ. Ausst., zu 98c

Post Card Projector, $1 Wert, nur 49c

Für praktische Geber

$10 Coats für Damen für Freitag zu $5

Chinchillas, Meltons, Kerseys, Broadcloths, Tweeds, Mixtures

Choice $5 — 2d Floor

Wir zeigen drei von diesen modernen Modellen. — Volle Länge Modelle, in braun, grau, blau, lohfarbig und schwarz. Gute $10 Werte, für $5

In der Partie sind Chinchillas, Meltons, Kerseys, Broadcloths, Tweeds, Mischungen und einige Plüsch und Caraculs. Speziell, das Stück für $5

Immer ein annehmbares Geschenk

$4.00 Blusen für Damen Speziell zu 1.98

Messalines, Lingeries und Voiles, in den hübschesten Schattirungen und Modellen der Saison.

Wir haben nur 200 von diesen Blousen, in prachtvollen Chiffons, in Suit Schattirungen, Messaline, hübsche Farben in Lingeries und schönen Voiles; außerordentliche $4-Werte; in Holly Schachteln für Feiertags-Geschenke, speziell herabgesetzt, morgen, zu 1.98

Elegante Blousen sind in Chiffons, in Wisteria, Navy, braun und grau. Messalines in Kombinationen und schwarzen und franz. Lawns und Voiles. $4.50 Werte, in Holly Schachteln, für 2.50.

Reine Weine und Tafel-Liköre für die Feiertage

Rock and Rye-Getränke, $1.00 Wert, 3 Flaschen für 2.40; die Flasche, 85c

Sparkling Burgundy. Sehr fein. Quarts, $1.25; 65c.

Spezielle Feiertags-Offerte in reinen Kalifornia Weinen

Reiner California Port- oder Sherrywein — mild, reich und alt. Sehr feine Qualität. Wurde nie für weniger als $1.75 die Gallone verkauft. Speziell, morgen, 5 Gallonen, $6; die Gallone 1.25

Imp. spanisch. Port od. Sherrywein, 14 Jahre alt, mild und delikat; Gallone $2; ½ Gallone, 1.10

Holl. Geneva Gin, extra feine Qual., $1.25 die Flasche wert, ein Drittel Gallone-Flasche, 3 Flasch. 2.75; die Flasche, 98c

White Top, Ernte von 1902. Feinster Champagner, Quarts 1.50; Pints, 75c

Apricot Brandy, 3 Flasch 3.50; Flasche, 1.25

Burke's Guinneß Stout, Dtz. Pints 1.95; Dtz. ½ Pints zu 1.09

Blackberry od. Kümmel, Flasche, 79c

Stratford Dry Gin, 3 Flaschen 2.40; Flasche, 85c

Invalid Brandy, 3-Star, wert $1.50; 3 Fl. 3.50 Flasche, 1.25

Gallore import. Wermut, 3 Fl. 1.65; die Flasche, 59c

Golden Russet Apfel - „Cider", die Gall. zu 50c

Seltene Weine.

1907 Ernte Kalifornia Claret, sowie Rieslingwein, fünf Gall. 4.50; Gallone, 98c

Import. Sauterne Graves Wein, 12 Flaschen für 6.45

Liebfrauenmilch, importirter deutscher Wein, 12 Flaschen nur 6.95

Perlender Burgunder, sehr feiner Wein, 12 Fl. 7.25; Flasche. 65c

Aalberg Aquavit importirter dänischer Wein, speziell zu 98c

Chickencock Kentucky Bourbon-Whiskey, Bottled in Bond, halbe Gallone zu 2.25

Reading Rye Whiskey, Bottled in Bond, sonst $1.25 die Flasche, zu 85c

Alvin Club Kentucky Bourbon Whiskey, 14 Jahre alt, $1.75 Wert, zu 1.25

Kentucky Bourbon oder Rye Whiskey, Fein und mild, $3.50 die Gall. wert. Spez. 2 Gall. $5; G. 2.69; ½ Ga., 1.39

Anheuser-Busch Export - Bier, 24 Flaschen (Extra-Berech. für Flaschen), $1

Schwed. Caloric Punsch, die Flasche zu 98c

Imp. Jamaika-Rum, die Flasche, 1.25

New England Rum, 9 J. alt, Bottled in Bond, 3 Flasch. 3.50; Fl. 1.25

Old McBrayer Kentucky Bourbon, alt und sehr mild, nicht geschnitten; der feinste aller Whiskies; Gallone für 3.25; ½ Gallone nur 1.65

Old Hermitage Kentucky Bourbon, 22 Jah. alt, hochfeinste Qual., 12 Flaschen $27, Flasche 2.50

Er kommt! Leset die Zeitungen betreffs des Datums

Unser halbjährlicher $15 Verkauf von tausenden von eleganten Gewändern und Kleidern für Damen und Mädchen. Frühere Preise $25, $30, $35, $40, $50, $75, $95 und sogar höher. $15

Zweifelnde Geschenkgeber können keine bessere Auswahl treffen, als einen Waaren-Bond f. eines dieserKleider zu geben

Lokalbericht.

Opernkonzerte.

Sie beginnen heute: im Koliseum für den Feuerwehrfonds.

Heute Abend beginnen im Koliseum die Konzerte zum Besten des Unterstützungsfonds für Wittwen und Waisen von Feuerwehrleuten; sie werden allabendlich bis zum Weihnachtsabend fortgesetzt. Kapellmeister Ballmann, dessen 60 Mann starke Kapelle konzertiren wird, hat, um Abwechslung und eine besondere Würze in die Programme der verschiedenen Abende zu bringen, Auszüge aus den Opern „Troubadour" und „Martha" zusammengestellt und wird sie mit Hilfe trefflicher Solisten zu Gehör bringen.

Diese Solisten, welche in jedem Konzert in Soli- und Ensemblenummern auftreten werden, sind die Damen Ferne Gramling und Klara de Vine, Sopran; Flo Jacobson, Mezzosopran, und Julia Ryan, Alt, sowie die Herren Rolf Hammer, Tenor; Charles Hay und Henry Santrey, Bariton, und Frederic Irving, Baß. Alle Programme sind von großem Interesse für Musikliebhaber. Für den Weihnachtsabend sind ganz besondere Ueberraschungen geplant.

— Präs. Taft entschloß sich endgiltig, den, ihm angebotenen Lehrstuhl für Rechtswissenschaft an der Universität Yale nach Ablauf seines Präsidentschaftstermins anzunehmen. Damit hat er den Plan aufgegeben, in Cincinnati die Anwaltspraxis wieder aufzunehmen.

Weihnachtsfeier in Willardschule.

Weihnachtsstück in vier Aufzügen bildete den Glanzpunkt der Feier.

Eine echt deutsche Weihnachtsfeier fand gestern in der Willardschule, 49. Straße und St. Lawrence Ave., statt, von deren Zöglingen sich ungefähr 400 am deutschen Unterricht beteiligen. Ihre Abhaltung ist der Schulvorsteherin Frl. Grace Reed und der deutschen Lehrerin Frl. Pauline Zeller zu danken. Ein Weihnachtsstück in vier Bildern bildete den Hauptteil der Feier. Das Stück, in dem Knecht Ruprecht, Großmutter, Mutter und Kinder als handelnde Personen auftreten, endete mit einer Bescheerung unter dem leuchtenden Christbaum. Am Schluß der Vorstellung sangen alle anwesenden Zöglinge das alte Weihnachtslied „O Tannebaum". Die große Aula der Schule war mit Zöglingen bis auf das letzte Plätzchen gefüllt. Auch zahlreiche Erwachsene, darunter bekannte Vertreter des Deutschtums, waren anwesend.

Beamtenwahl.

Die Chicago Grundeigentumsbörse hielt gestern ihre jährliche Beamtenwahl ab. Edward M. Willoughby wurde zum Präsidenten, Ayres Boal zum Vizepräsidenten, Francis E. Manierre zum Sekretär und Robert C. Butzow zum Schatzmeister erwählt. In den Direktorenrat erwählt wurden Abel Davis und John Goul. Der Bericht des Ausschusses für Mitgliedschaft ergab, daß die Zahl der Mitglieder um 213 auf 717 gestiegen ist.

Weihnachtsstimmung.

Anwalt Litzinger ruft sie zu Hilfe für George W. Fitzgerald.

Am Ende seiner Schlußrede entwarf heute George W. Fitzgeralds Verteidiger Litzinger ein rührendes Bild vom Vater und den Töchtern des Angeklagten, die zu Weihnachten ohne den Sohn und Vater sein würden, wenn die Geschworenen ihn nicht freisprächen. Fitzgerald, einige Zuschauer und auch einige Geschworene ließen sich von des Verteidigers Worten zu Tränen rühren.

Hilfsdistriktsanwalt Godman warnte dann in der Ansprache, mit der die Reden zum Abschluß kamen, die Geschworenn davor, sich durch Gefühle beeinflussen zu lassen.

Ein Regierungsbeamter, der mit dem Falle zu tun hat, berechnet die Gesammtkosten des Verfahrens gegen den früheren Unterschatzamtsangestellten auf nahezu $100,000. Diese Summe schließt die Kosten der fünfjährigen Untersuchung ein, welche dem am 12. November begonnenen Prozeß vorangegangen ist.

Arbeit für den Koroner.

Im Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 1026 N. Hermitage Ave., ist in voriger Nacht der 41jährige John Bujack an Leuchtgas erstickt, das einem offenen Brenner entströmte. Die Leiche wurde heute Morgen gefunden und von der Polizei nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 928 Milwaukee Avenue geschafft. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten und festzustellen suchen, ob Unfall oder Selbstmord vorliegt.

Old Underoof Whiskey

Qualität unübertrefflich
In vollen Quartflaschen

Lokalbericht.

Im Sand verlaufen.

Anklage gegen früheren Bahnpräsidenten ist niedergeschlagen worden.

Daß das strafrechtliche Verfahren gegen William J. Henley, den früheren Präsidenten der Chicago und Western Indiana Bahn, eingestellt worden ist, wurde gestern bekannt. Der frühere Staatsanwalt Wayman hat die Anklage, Henley habe der Bahn $28,000 unterschlagen, am 11. November niederschlagen lassen. Dieser Schritt macht eine Wiedereröffnung des Verfahrens unmöglich. Der Fall rief großes Aufsehen hervor. J. C. Fetzer jr. hatte kurz vor der Erhebung der Anklagen gegen Henley behauptet, $212,000, die der Bahngesellschaft gehörten, seien dazu benutzt worden, um in der Legislatur die Annahme der Hausvorlage 777 durchzusetzen, welche die Verausgabung von Pfandbriefen der Bahn im Betrag von 50 Mill. für rechtskräftig erklären sollte. Ein Teil der Summe sei dazu benutzt worden, im Stadtrat die Annahme der Ordinanz für die Kensington und Eastern Bahn durchzusetzen. Die $28,000, die Henley angeblich unterschlagen haben soll, gehörte zu dieser Summe von $212,000. Staatsanwalt Wayman erklärte gestern, er habe die Anklagen niederschlagen lassen, da eine Ueberführung des Angeklagten unmöglich gewesen sei.

„Es wär so schön gewesen..."

Die Banditen warteten nicht, bis die Polizei kam.

Als heute Morgen um fünf Uhr der Schankkellner Daniel Popp das Lokal seines Arbeitgebers Thomas M. Gibbons, Nr. 1135 W. 69. Straße, öffnen wollte, machte er die Entdeckung, daß ihm schon Jemand zuvorgekommen war. Mißtrauisch geworden, klinkte er vorsichtig die Hintertür auf, öffnete sie nur eine Spalte weit, warf einen spähenden Blick in den Schankraum und sah zwei Kerle, die Gesichtsmasken trugen und Revolver in der Hand hatten, hinter dem Schanktisch stehen. Unbemerkt von den Räubergesellen, zog er sachte die Tür wieder zu und lief dann, so schnell ihn seine Füße trugen, zur Polizei. Als er mit einer Abteilung Häscher zurückkehrte, war das Lokal leer. Die Einbrecher hatten den Kassenapparat um den aus $20 bestehenden Inhalt geplündert, sich zehn Kisten Zigarren angeeignet und sich und die Beute in Sicherheit gebracht.

Kleinfeuer bei Morris & Co.

In der Nähe einer Haarreinigungsmaschine im zweiten Stockwerk eines der Gebäude der Großfleischer Morris & Co. an der West 43. Str. und Süd Ashland Ave. aufgestapelte Bündel Haare entzündeten sich heute Vormittag auf unbekannte Weise. Die 75 männlichen und weiblichen Arbeiter in dem Raum flüchteten, das Feuer wurde aber durch das automatische Sprenkelsystem schnell gelöscht. In der Anstreicherwerkstatt der Firma an der W. 42. Str. und S. Ashland Ave. war gestern Nachmittag ebenfalls Feuer ausgebrochen; auch in diesem Falle war der Schaden gering.

Aus dem Irrenhause entflohen.

Mit einem Draht gelang es heute früh dem 43jährigen Henry Balke, 1641 Melrose Str., die Tür seines Schlafzimmers im zweiten Stockwerk des Staatsirrenhauses in Dunning zu öffnen und zu entfliehen. Es ist sonderbar, daß ihn Niemand beim Fortgehen gesehen hat. Der Kranke war seit einem Jahre in der Anstalt. Die Polizei ist um Nachforschungen ersucht worden.

Fuhrmanns tötlicher Sturz.

Beim Abladen von Kisten an der West 16. und Union Straße war der Fuhrmann Joseph Bandur, 727 S. Union Str., am Montag vom Wagen gestürzt, eine schwere Kiste war auf ihn gefallen, und er hatte einen Beinbruch und innerlich Verletzungen erlitten. Daran ist der 27jährige Mann heute im Countyhospital gestorben.

* Morgen Abend um 7 Uhr wird die Public Policy League of Illinois im City Club, 315 Plymouth Place, ein Essen geben, bei dem der nächste Gouverneur, Herr Dunne, eine Rede halten wird.

Allerhöchstes Wohlgefallen.

A. B. Farwell geruht, den Tanz der Schankwärter zu loben.

Auf Einladung der Schankwärtergewerkschaft besuchte der bekannte Tugendpächter und -wächter Arthur Burrage Farwell gestern Abend das Tanzvergnügen der Gewerkschaft in der Südseite Turnhalle. Der Gast wurde an der Tür empfangen, mit einem Knopflochsträußchen verschönert und nach einem Tisch geleitet, an welchem er sich mit den Gewerkschaftsbeamten niederließ und Wasser trank. Als Ergebniß seiner Beobachtungen im Saale gab er das Urteil ab, daß er sich offenbar in guter Gesellschaft befinde und es ihm besser als bei manchen Bällen der „feinen" Gesellschaft gefalle, denn hier sehe er wenigstens keine nur halb bekleideten Frauen, und Alles gehe ordentlich und anständig zu.

Deutsches Volkstheater.

Das Haus ist neu in Stand gesetzt. — Eröffnung am 25. Dezember.

Das Deutsche Volkstheater (bisher Criterion), welches am Weihnachtstage eröffnet werden soll, ist teilweise mit neuen Sitzen ausgestattet worden, und auch für eine gute Heizung im Hause hat man gesorgt. Der artistische Leiter Hans Hansen hat für den Eröffnungsabend den unter der Direktion Savage im Olympictheater auftretenden Sänger Paul Kerr gewonnen, der einen Prolog singen wird. Gegeben wird „Die Herren Söhne" unter der Spielleitung von Herrn Ludwig Koppee. Das zweite Stück auf dem Spielplan ist die Gesangsposse „Der Walzerkönig" mit dem Karakterkomiker Otto Kottke in einer Hauptrolle. Der Vorverkauf von Eintrittskarten hat am Dienstag begonnen.

Gesellschaft Erholung.

Musikalischer Nachmittag mit Verkauf und Verloosung.

Die Damen vom wohltätigen Verein „Gesellschaft Erholung" und Gäste fanden sich gestern Nachmittag im Speisesaale des Hotels La Salle zu einer Nachfeier des großen Bazars zusammen. Ein großer Teil der damals nicht abgesetzten Gegenstände, Bilder und andere Sachen, wurde verkauft oder verloost, und was nun noch übrig ist, soll am Samstag, dem 5. Januar, bei dem „Deutschen Tage" auf der Haushaltungsausstellung im Koliseum zum Verkauf gebracht werden.

Unter den Anwesenden befanden sich Mitglieder des Deutschen Theaters, welche durch Gesangsvorträge viel zur Unterhaltung beitrugen und durch großen Beifall ausgezeichnet wurden. Es waren die Damen Schönfeld, Böttger und Weingärtner und die Herren Haupt, Diedrich und Marx. Kapellmeister v. Wegern begleitete die Sänger und Sängerinnen auf dem Klavier.

Deutscher Theaterverein.

Die Damensektion versammelt sich morgen Abend 7½ Uhr im Bush Temple.

Die Damensektion des Deutschen Theatervereins versammelt sich morgen Abend um 7½ Uhr im Damenzimmer des Bush Temple. Da wichtige Angelegenheiten zur Besprechung vorliegen, so sollte jedes Mitglied pünktlich zur Stelle sein. Die Damensektion ist ungemein rührig im Interesse der Erhaltung des Deutschen Theaters, und es ist höchst erfreulich, daß es den Bemühungen ihrer Mitglieder gelungen ist, neuerdings wieder eine größere Anzahl von Abonnenten für das Theater zu gewinnen.

Bauerntheater.

„'s Lenerl von Oberammergau" gegenwärtig auf dem Spielplan.

Die Oberammergauer im Criterion erfreuten gestern Abend ihr Publikum mit einer trefflichen Aufführung von „'s Lenerl von Oberammergau", eines wunderhübschen Volksstückes. Es wird heute Abend wiederholt und nochmals am Samstag Nachmittag. Morgen Abend wird „Almenrausch und Edelweiß" gegeben, und am Samstag Abend als Abschiedsvorstellung „Der Amerikaseppl".

— Verschnappt. — Gläubiger: „Ist der Papa zu Hause?" — Karlchen: „Nein."—„Und die Mama?" — „Die hält auch noch Mittagsruhe."

Ein kriegschirurgischer Fortschritt.

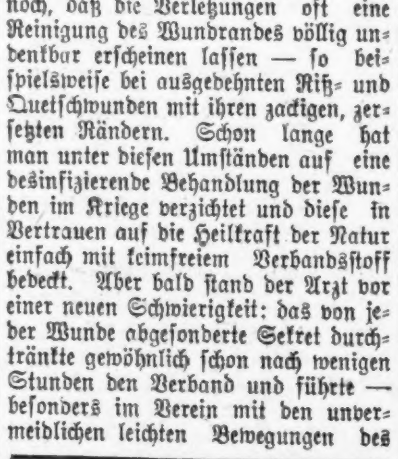
Fast ein halbes Jahrhundert ist verflossen, seit Joseph Lister durch seine Untersuchungen über die Ursachen der Wundinfektion die Grundlagen schuf, auf denen in der Folgezeit der stolze Bau der modernen Chirurgie errichtet worden ist. Der geniale englische Gelehrte wies nach, daß alle die schweren und oft tödlichen Krankheiten, die sich früher so oft zu Verletzungen und Operationswunden hinzugesellten, durch Eiterkeime entstehen, und gab in seiner „antiseptischen Wundbehandlung" ein wenn auch noch recht unvollkommenes Verfahren an, mittels dessen es gelingt, die gefährlichen kleinen Pilze von der Wunde fernzuhalten und so eine glatte Heilung zu erzielen. Die nächsten Jahrzehnte haben unsere theoretischen Kenntnisse in dieser Frage ungemein erweitert und vertieft. Wir kennen jetzt ganz genau alle als Eitererreger in Betracht kommenden Kleinlebewesen; Robert Koch hat uns gelehrt, sie künstlich zu züchten und so in bequemen Laboratoriumsversuchen ihre Lebensbedingungen und die Art ihres Wirken in allen Einzelheiten zu erforschen, und so kann es nicht wundernehmen, daß die Chirurgie aus diesen theoretischen Untersuchungen den reichsten Nutzen gezogen hat. Längst ist die antiseptische Wundbehandlung, die von dem Grundsatz ausging, durch starke fäulniswidrige Mittel etwa in die Wunde eingedrungene Keime abzutöten, verlassen und durch die „aseptische" Methode ersetzt, deren Ziel dahin gerichtet ist, von vornherein mit keimfreien Instrumenten, Verbandmitteln und Händen auf einem keimfreien Operationsfelde zu arbeiten.

Kein Laie ist imstande, die gewaltige Arbeitsmenge richtig einzuschätzen, die zur Sicherung dieser scheinbar so einfachen Behandlungsweise erforderlich war. Eine wahre Flut wissenschaftlicher Aufsätze existiert beispielsweise über die Frage, mit welchen Mitteln und auf welche Weise der Körperteil des Kranken, an dem eine Operation vorgenommen werden soll, am zweckmäßigsten von den stets an ihm haftenden Keimen befreit werden soll. Daß es hierzu nicht, wie man in der Zeit der Antiseptik allgemein glaubte, des Gebrauchs geistiger Aetzmittel — wie Karbolsäure und Sublimat — bedarf, wissen wir seit vielen Jahren. Sorgfältige bakteriologische Forschungen haben ergeben, daß eine ausgiebige mechanische Reinigung des Operationsfeldes mit darauf folgender Anwendung von Seifenspiritus, Aether, Alkohol oder ähnlichen harmlosen chemischen Stoffen im allgemeinen völlig genügt. Die jüngste Zeit brachte dann noch als ausgezeichnetes keimtötendes Mittel das Jod in die praktische Desinfektion hinein, und es wird immer mehr üblich, zu der unerläßlichen Hautreinigung noch einen Jodanstrich hinzuzufügen. Eine weit schwierigere Aufgabe harrt des Arztes, wenn es sich darum handelt, Verletzungen am ungereinigten Körper, wie sie das tägliche Leben zuweilen mit sich bringt, zu glatter Heilung zu bringen. Stets liegt die Gefahr der nachträglichen Infizierung der Wunde von deren beschmutzter Umgebung aus vor, und besonders bei Reinigungsversuchen mittels Flüssigkeiten ist es kaum zu vermeiden, daß eitererregende Bakterien direkt in die Wunde hineingespült werden. Daß sich im Kriege diese Schwierigkeiten ins Ungemessene steigern, versteht sich von selbst. Eine dicke Kruste von Schmutz haftet da oft an den Leibern der Soldaten, so daß schon deshalb eine sachgemäße Desinfektion Verwundeter, wie wir sie in der Klinik durchzuführen gewohnt sind, zur Unmöglichkeit wird. Dazu kommt noch, daß die Verletzungen oft eine Reinigung des Wundrandes völlig undenkbar erscheinen lassen — so beispielsweise bei ausgedehnten Riß- und Quetschwunden mit ihren zackigen, zerfetzten Rändern. Schon lange hat man unter diesen Umständen auf eine desinfizierende Behandlung der Wunden im Kriege verzichtet und diese in Vertrauen auf die Heilkraft der Natur einfach mit keimfreiem Verbandsstoff bedeckt. Aber bald stand der Arzt vor einer neuen Schwierigkeit: das von jeder Wunde abgesonderte Sekret durchtränkte gewöhnlich schon nach wenigen Stunden den Verband und führte — besonders im Verein mit den unvermeidlichen leichten Bewegungen des verletzten Körperteils — zu einer Auflockerung der in der Umgebung der Wunde haftenden, in der feuchten Wärme des Verbandes schnell wuchernden Keime. So kam es schließlich noch auf diesem Wege zu einer nachträglichen Verseuchung der Wunde mit allen ihren übeln Folgen. Also Reinigung oder Nichtreinigung der Verletzung — hier steckt der Arzt zwischen Szylla und Charybdis und wußte keinen Ausweg.

Es ist, sagt die „Kölnische Zeitung", v. Oettingens Verdienst, die große Zahl wenig praktischer Behandlungsmethoden durch ein Verfahren ersetzt zu haben, das dem Arzt erlaubt, auch die Wunden beschmutzter Krieger nach modernen chirurgisch-bakteriologischen Gesichtspunkten zu behandeln und die jeder septischen Wunde drohenden Gefahren auf ein Mindestmaß herabzudrücken. v. Oettingen bepinselt mit einer aus Mastix, Chloroform und Leinöl bestehenden Flüssigkeit in weitem Umfange die Wundränder und drückt einen Bausch aus Verbandsmull und Watte auf die benetzten Stellen; dann ist er mit der gesamten Desinfektion fertig. Durch seine Pinselung bewirkt er zunächst, daß alles, was sich in der Nähe der Wunde auf der Haut befindet, durch das aus dem Chloroform heraustretende Mastixharz festgehalten, „arretiert" wird, wie der Autor selbst es nennt. Bakterienhaltiger Staub oder Schmutz wird dadurch unschädlich, zumal da die auf der Haut festklebende Harzmasse zugleich jede weitere Keimentwicklung unmöglich macht. Dadurch, daß der — natürlich keimfreie — Mullwatteverband auf die Umgebung der Wunde geklebt wird, schafft v. Oettingen mit den einfachsten Mitteln einen fest haftenden, durch Bewegungen nicht verschiebbaren Verband, der den Wund-Absonderungen freien Abfluß gewährt, ohne diesen eine Begünstigung des Bakterienwachstums zu gestatten. Gerade im Kriege treten die Vorzüge des Mastixverbandes, Einfachheit und Zweckmäßigkeit, so sehr in den Vordergrund, daß es begreiflich erscheint, wenn er sich einer immer steigenden Beliebtheit erfreut. Nachdem sein Erfinder die Vorzüge des Verfahrens schon im russisch-japanischen Kriege zu erproben Gelegenheit hatte, hat man diesem auch in der deutschen und österreichischen Armee seine Aufmerksamkeit zugewandt und ihn in militärärztlichen Zeitschriften vielfach empfohlen, zum Teil freilich mit der kleinen Abänderung, daß man den Mastixverband mit der Jodesinfektion verknüpft, um so einen noch sichereren Wundschutz zu erlangen. Daß v. Oettingens Methode sich auch im gegenwärtigen Balkankriege ausgezeichnet bewährt, ist durch die Veröffentlichungen deutscher Militärärzte allgemein bekannt geworden.

Neues wissenschaftliches Hühneraugenheilmittel

Sicherstes, vernünftigstes, zuverlässigstes, schnellstes.



Sagt lebewohl zu jedem empfindlichen, quälenden Hühnerauge und Leichdorn — zu jeder peinigenden, schmutzansammelnden, fußvergrößernden Schwiele! Es gibt einen neuen und schnellen Weg — einen sicheren, gewissen Weg — Euch von solchen widerwärtigen Plagen zu befreien.

„Bingo"—das ist das neue Wunder! „Bingo", das Erzeugniß von großen wissenschaftlichen Geistern, unermüdlicher Untersuchung und Arbeit im Laboratorium. Legt Bingo darauf und — oh! — weg sind die Schmerzen. Leichdorn stirbt, vertrocknet, und Ihr nehmt das ganze Ding heraus, Kopf, Samen, Wurzel und alles, so leicht, so schmerzlos, — Ihr ruft: „Hurrah für Bingo!" Kein Schneiden, Bluten, Blutvergiftung! Keine Schädigung gesunden Fleisches! Keine klebenden Strümpfe! Keine unangenehmen Bandagen oder Wattebausche. Nichts von dem gewöhnlichen Aerger.

Kauft „Bingo" bei Eurem Apotheker — 25c — oder wenn er es nicht hat, sendet den Betrag an die Dennison Pharmacal Co., 2759 Sheffield Ave., Chicago, Ill.

Geschäftsstunden: 8 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends.	**CARSON PIRIE SCOTT & CO BASEMENT**	Geschäftsstunden: 8 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends.

1,000 Taffeta-Seide Unterröcke — außerordentliche Werte, $1.95

Wir haben nie einen besseren Wert als diesen offerirt. Eine sehr feine Sorte Taffetaseide wurde benutzt, und nur die schönsten Farben, wie Emerald, American Beauty, navyblau, braun, grau, schillerndes blau und grün, rose und grün und schwarz und weiß. Die Façon ist abgebildet. Eine geldersparende Gelegenheit, die jeden Geschenksucher interessiren sollte und unzweifelhaft wird. Per Stück............ **$1.95**

Sateen Unterröcke, $1 Aus vorzügl. Qual. Sateen gemacht, in einer sehr anziehenden Mode. Finished mit breiter Accordion Plaited Flounce und zwei schmalen Ruffles. Sind perfekt gearbeitet. Ein willkommenes Geschenk für jede Dame.

Golf Vests, $1 Reinwoll. Golf Vests für Damen, in grau, rot und weiß. Ein selten guter Wert zu diesem Preis.

Hübsches neues Muslin-Unterzeug

Korset Schützer 25c, 38c und 50c Schöne Muster, attraktiv garnirt und sehr dauerhaft. Hunderte zur Auswahl zu mäßigen Preisen.

Nachtkleider 58c, 75c, 85c und $1.00 Eine große Auswahl dieser begehrten Kleidungsstücke; immer ein gefälliges Geschenk. Schöne Façons.

Die wohlfeileren Handschuhe passend für Weihnachtsgeschenke

- 2 Clasp leichte Overseam Glace-Handschuhe für Damen. In einem vollständigen Assortiment von beliebten Farben— das Paar...... **$1.00**
- Straßen-Handschuhe für Männer; gemacht aus importirten Skins. Außerordentliche Werte markirt, Paar...... **$1.00**
- Gauntlets für Männer, Velour Rücken und schwer fließgefüttert — in Tan und Schwarz; das Paar zu........ **$1.00**
- Große Cuff Fur Gauntlets für Knaben, gefüttert. Markirt, Paar zu... **$1.25**
- Schwere ganzwollene Handschuhe für Kinder, breite Hand, in Oxford, Navy, Braun und Schwarz. Sehr niedrig markirt, das Paar zu.................. **25c**
- Cashmerette Handschuhe f. Damen, halb gefüttert. Zwecks raschen Verkaufes markirt, das Paar zu.......... **25c**

Elegante Waists, die jeder Dame Freude machen beim Tragen

- Weiße Lawn und Cotton Voile Waists, hübsche Facons, Spitzen-Einsätze und Trimmings aus Tucks und gestickten Sprays, zu..... **$1.00**
- Waists aus grauem Flanell, seidener Spitzen-Kragen, hoch oder niedrig am Hals zu tragen............ — **$1.00**
- Weiße Voile Waists, hübsche Facons, besetzt mit Baby Irish Spitzen, Tucks und Lace Frills... **$1.50**
- Weite Batiste Waists, prachtvolle Designs mit Valenciennes Spitzen und gestickten Medallions, zu........ **$2.50**
- Chiffon Waists über Seide oder Net in vielen u. gefälligen Mustern, Vests aus Seide, Shadow Lace, Net u. Lace Frill, in Blau, Braun, Taupe und Schwarz.. **$3.50**

Jetzt ist die Zeit Pelzwaaren zu kaufen für Weihnachtsgeschenke

- Schwarzes franz. Coney Set, bestehend aus Shawl Kragen, breit am Rücken, lange Front Tabs besetzt mit Schwänzen, zu $4.50, und großer dazu passender Barrel Muff, mit shirred seidenen Enden, zu $5.00. Das Set ist sehr niedrig markirt zu nur.......... **$9.50**
- Blau gefärbtes Wolf Set, aus besten Skins gemacht. Set besteht aus Throw Shawl und großem Pillow Muff, Set..... **$22.50**
- Mink gefärbter Marmot, bestehend aus Shawl Kragen und großem neumodischem Muff, Set..... **$18 & $24**
- Naturfarb. und braunes Marten gefärbtes Opossum Set — bestehend aus shaped Animal Kragen, $6; großem ½ Barrel Muff, $13.................. **$19.00**
- Fur Sets für Mädchen u. Kinder zu niedrigen Preisen, von.... **1.50 bis 12.50**

Wir raten Solchen, die spät sind, Taschentücher als Geschenke zu geben

- Reinlein. Damen-Taschentücher, mit besticktem Initial (alle Initialen vorrätig), markirt zu, das Stück, **5c**
- Reinlein. Damen-Taschentücher, mit besticktem Initial und Kranz. Schachtel mit 6 herabgesetzt auf **45c**
- Reinlein. Damen-Taschentücher, mit ⅛- oder ¼zöll. hohlgesäumten Borders. Dutzend 90c; Stück.... **8c**
- Reinleinene Taschentücher für Männer, mit bestickten Initialen, Block-Muster. Sechs in einer Schachtel verpackt und mit Seide-Band gebunden. Ein schönes Geschenk für einen Mann, 6 für **$1.00**
- Reinlein. Taschentücher für Männer. Gute Größe und Qual.; Dutz. $1.10; das Stück, **10c**
- Gute Qualität reinleinene Männer-Taschentücher. Extra Größe. Diese sind größer als die Taschentücher von gewöhnlicher Größe, und markirt, Dutzend, $1.50; Stück....... **15c**

Damenstrümpfe zum ½ Preis, Paar 25c — Männerstrümpfe, Paar 25c

- Importirte echt schwarze Eiffel Damenstrümpfe, eine hübsche Partie von bestickten Fronts; eine große Mannichfaltigkeit von Entwürfen und Farben. Zum halben Preis bei diesem Verkauf, Paar....... **25c**
- Männerstrümpfe aus künstlicher Seide. Aus Holzfiber auf feinen Gauge-Maschinen gestrickt. Verstärkte Hacken u. Zehen, keine Nähte, die den Fuß quälen. Sieht wie Seide aus und ist auch so dauerhaft, **25c**

Leset die „Sonntagpost"

Warum der türkische Offizier versagte.

Gerade zwei Jahre sind jetzt verflossen, seit die türkische Armee auf dem Gelände der blutigen Schlachten des gegenwärtigen Krieges ihre großen Manöver abhielt. Es war das erste Mal seit dem Kriege mit Griechenland, daß die türkischen Truppen in einem so großen Verbande strategisch operirten, und die militärischen Operationen vollzogen sich unter den Augen des Generalfeldmarschalls von der Goltz. In Form eines Trinkspruches bei dem folgenden Festessen zu seinen Ehren gab v. d. Goltz damals eine Manöverkritik, an die ein genauer Kenner der türkischen Heeresverhältnisse in einer Zuschrift an die „Grenzboten" erinnert. Der Feldmarschall nannte damals den gemeinen Mann den Glanzpunkt der türkischen Armee. An Ausdauer, Leistungsfähigkeit und Genügsamkeit habe die Welt diesem prächtigen Material kaum etwas Gleichwertiges gegenüberzustellen. Er sei Bataillonen begegnet, die zwei Tagesmärsche von nicht weniger als je fünfzig Kilometer hinter sich gehabt hätten, ohne dabei irgend etwas zu essen zu bekommen, und die trotzdem pünktlich in die vorgeschriebenen Stellungen eingerückt seien. Auf diese Genügsamkeit des türkischen Soldaten scheine man aber allzuviel zu rechnen, denn der wundeste Punkt des türkischen Heeres sei die Intendanz, der Nachschub von Proviant und auch von Munition. In diesem für den Erfolg im Ernstfall überaus wichtigen Punkte sei nahezu noch Alles zu leisten. Auch in der Ausbildung der Offiziere sei noch außerordentlich viel zu tun, da es hier fast vollkommen an jeder Selbständigkeit und Initiative, ja an jedem verständnißvollen Aufnehmen der von der Gefechtsleitung ausgehenden Befehle mangele.

Diese in fröhlicher Tafelrunde angedeuteten schwerwiegenden Mängel hat v. d. Goltz in einem ausführlichen Bericht an den türkischen Generalissimus näher begründet; aber der ging in den Archiven des Kriegsministeriums unter, und auch der deutsche General ist seit 1910 nach der Türkei nicht mehr zurückgekehrt, vielleicht weil man seine Kritik unliebsam empfand.

Die Ereignisse der letzten Wochen aber haben ihm Recht gegeben, und besonders war es das Versagen des türkischen Offizierskorps, das neben dem Fehlen jeder ausreichenden Intendantur die Niederlagen des türkischen Heeres verschuldete. Gerade in den letzten zwei Jahren hatten unter den Offizieren Veränderungen stattgefunden, die zu einem wahren Verhängniß wurden. Früher setzte sich das türkische Offizierskorps aus zwei Elementen zusammen, aus den Alailis (vom Alai-Regiment), die aus dem gemeinen Stand sich rekrutirten, und den Mekteblis, die aus der Kriegsschule hervorgingen. Das eigentliche Bindeglied, den Kitt der Armee, bildeten die mit dem Regiment aufgewachsenen Alailis, zwischen denen und den Mekteblis früher gar kein Unterschied vorhanden war. Eine verhängnißvolle Spaltung brachte aber in den letzten Jahrzehnten das Eindringen europäischer Einflüsse, die sich bei den gebildeten Offizieren sehr stark, bei den ungebildeten garnicht geltend machten. Die Revolutionen und Wirren der letzten Jahre sind zum großen Teil auf diesen Gegensatz zurückzuführen.

Die Revolution von 1908, die zur Proklamation der Verfassung führte, war ein Aufstand der zum großen Teil für die Jungtürken gewonnenen Mekteblis; die durch Mahmud Schefket niedergeworfene Gegenrevolution im April 1909 bedeutete die Auflehnung des bis auf die Knochen mohammedanisch gebliebenen gemeinen Mannes unter Führung der demselben Kulturkreis angehörigen Alailis. Unter den Rädelsführern, die damals auf den öffentlichen Plätzen Konstantinopels gehängt wurden, befanden sich sehr viele dieser ungebildeten Offiziere. Im Heere aber wurde der Gegensatz zwischen den mohammedanischen und reaktionären Offizieren und den europäisch und freigeistig empfindenden immer furchtbarer. Die Jungtürken glaubten der Herrschaft über die Armee nur dann sicher zu sein, wenn es gelang, die Alailis möglichst völlig aus dem Heere zu beseitigen. Sie wurden also massenhaft mit und ohne Pension entlassen und direkt ausgerottet. Durch ihre Entfernung aber verschwand das so notwendige Bindeglied zwischen Kommando und Truppe. Der Mektebli, der sich als Generalstäbler fühlte, und immer mehr in den Strudel der Politik hineinziehen ließ, vernachlässigte den Dienst in der Kaserne und in der Front. Er war sich zu gut, um wie der Alaili mit der Truppe zu leben, und so bekamen die Offiziere monatelang ihre Soldaten nicht zu Gesicht. Wohl hatte Mahmud Schefket Pascha ein deutliches Gefühl der Gefahr; er sagte zu dem Verfasser schon im April 1909, die wichtigste Aufgabe für ihn sei die Wiederherstellung der Disziplin im Offizierskorps. Aber er scheiterte an dieser Aufgabe, weil die Mekteblis politisch zu mächtig geworden waren. Die Zersetzung innerhalb des Offizierskorps ging aber noch weiter. Die Offiziere traten in Opposition gegen das jungtürkische Komite, und so hatte die Auflösung aller militärischen Organisation gerade beim Ausbruch des Krieges einen gefährlichen Höhepunkt erreicht. Die Folge dieser Verhältnisse war das militärische Versagen des türkischen Offiziers; doch spielten sich alle diese Dinge hauptsächlich unter den in der europäischen Türkei stehenden Truppen ab; die im Innern der asiatischen Türkei befindlichen Regimenter wurden von den verhängnißvollen Einflüssen weniger berührt, und so ist zu erwarten, daß unter diesen Truppen ein besserer Geist und straffere Manneszucht herrschen.

Eine neue Erklärung der Eiszeit.

Es mußten überwältigende Beweise dafür beigebracht werden, ehe sich die Wissenschaft zu einer so ungeheuerlichen Annahme bequemen konnte, wie die einer gleichzeitigen Vereisung großer Teile der Erdoberfläche sie darstellt. Noch jetzt erregt die Vorstellung, daß eine fast zusammenhängende Eismasse das ganze nördliche Europa vom skandinavischen Gebirge her bis zu den deutschen Mittelgebirgen und einerseits weit nach dem Innern von Rußland, anderseits bis nach England und Schottland hinüber begraben haben sollte, unsere Einbildungskraft in einem Grade, der einem nüchternen Menschen bedenklich erscheinen will, und doch muß sie als eine so gut begründete Tatsache hingenommen werden, wie sie die Naturwissenschaft nur überhaupt zu bieten vermag. Die Versuche aber, dafür eine Erklärung zu finden, sind bisher durchaus unbefriedigend ausgefallen. Alle möglichen Zusammenhänge haben dazu herhalten müssen, und man hat der Erde die wunderlichsten Schicksale angedichtet, um die Eiszeit dadurch zu rechtfertigen. Bald soll der Nordpol der Erde an einer anderen Stelle, etwa im nördlichen Atlantischen Ozean, gelegen haben, bald soll die Erde auf ihrer Reise mit der Sonne durch den Weltraum in ganz besonders kalte Gegenden geraten sein, und was dergleichen Phantasien mehr waren. Es hat aber auch nicht an gründlichen Untersuchungen gefehlt, die wenigstens zur Klärung der Frage beigetragen haben. Daß die Ursachen der Eiszeit, die im wesentlichen als eine Veränderung des Klimas zu betrachten ist, nicht im Erdkörper und seiner Atmosphäre allein gelegen haben können, sondern kosmischen Ursprungs gewesen sein müssen, wird jetzt ziemlich allgemein angenommen. Eine neue Erklärung hat der Astronom Dr. Spitaler in Paris dargeboten. Er knüpft an die Tatsache an, daß die Milchstraße mehr Wärme ausstrahlt als der übrige Himmelsraum, was er auf eine größere Zahl von sehr heißen sogenannten Heliumsternen in diesem Gebilde zurückführt. Die Milchstraße verändert nun ihre Stellung gegen die Himmelspole derart, daß sie in 26,000 Jahren einen Kreis von etwa 23 Grad um den Pol der Ekliptik beschreibt. Damit ändert sich ihr Abstand vom Aequator. Falls nun der Wärmeeinfluß der Milchstraße hoch genug wäre, müßte ihre nähere Lage am Aequator zu einer Erniedrigung der Temperatur an den Polen führen, und in Abständen von 26,000 Jahren in regelmäßigen Wiederholungen eine Eiszeit veranlassen.

Leset die „Sonntagpost"

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel: „Die Glocken von Corneville."
Auditorium. — „Tristan und Isolde."
Criterion. — Oberammergauer Bauernkomödie.
College. — „The White Rose."
Garrick. — „Patience."
Grand Opera House. — „The Little Millionaire."
Columbia. — Burleskkomödie.
Cort. „Fine Feathers."
Princeß. — „Bought and Paid For."
Illinois. — „The Enchantreß."
Chicago Opera House. — „The Man from Home."
Imperial. — „The Little Tenderfoot."
Crown. — „McFaddens Flats".
Victoria. — „The Common Law."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Leistungssteigerung in der Hypnose

Es ist eine bekannte Tatsache, daß der Mensch im Schlafzustand in seiner psychischen Leistungsfähigkeit nicht in jeder Beziehung herabgesetzt ist, sondern daß eine Reihe von seelischen Funktionen eine unter Umständen erhebliche Steigerung erfahren können. Wie tief die Ueberzeugung von dem Vorhandensein dieser Tatsache schon im vorwissenschaftlichen Bewußtsein wurzelt, beweist eine Reihe von Aussprüchen und Redensarten, die man tagtäglich aus dem Munde des Volkes hören kann, wie: „Wir träumen blitzschnell" oder „Wir erinnern uns oft im Traume lebhafter an etwas als im Wachen" und dergleichen. Eine Art ungewußte und ungewollte Bestätigung des Glaubens an eine solche Leistungssteigerung ist auch das kleine Gebet, das manche Schulkinder des Abends verrichten, um Morgens rechtzeitig zur Schule wach zu werden: Heiliger St. Veit, weck' mich morgen zur rechten Zeit, nicht zu früh und nicht zu spät, wenn die Uhr auf sieben steht! Daß der in diesem Gebet ausgesprochene Wunsch so oft erfüllt wird, liegt in psychologischer Hinsicht daran, daß unser Zeitsinn im Schlaf oft zu unbewußten Leistungen imstande ist, zu denen wir im Wachzustand, bei bewußter Schätzung von Zeitintervallen, bei weitem nicht befähigt sind. Man versuche nur einmal bei geschlossenen Augen ohne objektive Hilfsmittel lediglich auf den subjektiven Eindruck hin Zeitintervalle — etwa den Ablauf von fünf Minuten — abzuschätzen. Man wird über die Ungenauigkeit der Schätzungen höchst überrascht sein, und zwar wird in der überwiegenden Mehrzahl aller Fälle eine abgelaufene Zeitdauer überschätzt (d. h. man glaubt, es sei bereits mehr Zeit verstrichen als tatsächlich der Fall ist.) Es ist nun von Interesse zu erfahren, wie die Wissenschaft ganz allgemein die Frage nach der Steigerung unserer psychischen Leistungsfähigkeit im Schlafzustand beantwortet. Nun sind bekanntlich die seelischen Vorgänge im gewöhnlichen sogenannten „natürlichen" Schlaf aufs engste verwandt mit den Vorgängen im suggerirten Schlaf: in der Hypnose. Man kann sich also des Vorteils bedienen, daß man von einer hypnotisirten Person während des hynotischen Zustands selbst Angaben über ihre Bewußtseinserlebnisse erhalten kann, und man kann dann die aus diesen Angaben zu gewinnenden Ergebnisse (selbstverständlich unter Berücksichtigung aller der Vorsichtsmaßregeln, die durch die strenge Methodik der wissenschaftlich psychologischen Untersuchung vorgeschrieben sind) auch auf die Bewußtseinserlebnisse im „natürlichen" Schlaf übertragen. Der Hamburger Arzt Dr. Trömmer hat nach dieser Richtung hin interessante Untersuchungen angestellt und über deren Ergebnisse kürzlich in einem in Zürich gehaltenen Vortrag berichtet. Es ergab sich z. B., daß auf dem Gebiet der Sinneswahrnehmung auch bei durchaus normalen (also keineswegs hysterischen) Personen oft erhebliche Leistungssteigerungen zu verzeichnen sind. Es finden auf dem Gebiete des Hörens, Sehens, Riechens usw. „Schwellenvertiefungen" statt, d. h. die Intensität der Reize, die erforderlich ist, um eine eben merkliche Wahrnehmung hervorzurufen, ist im Vergleich zum Wachbewußtsein verringert. Diese Steigerung kann soweit gehen, daß z. B. stark belichtete optische Eindrücke durch die Augendeckel hindurch bis zu einem gewissen Grade unterscheidbar werden, so daß also das vielumstrittene „Lesen hinter geschlossenen Augen" im hypnotischen Schlafzustand wenigstens nicht zu den grundsätzlichen Unmöglichkeiten gehört. Ganz allgemein sind die Wahrnehmungen um so steigerungsfähiger, je „zerebraler" sie sind, d. h. je größer die durch die Erinnerung früherer gleichzeitiger Reize gegebene Komponente des Wahrnehmungsinhalts ist. Mit Bezug auf die Erinnerung zeigt sich oft eine Erhöhung der Deutlichkeit und der Geschwindigkeit der Aufeinanderfolge der Vorstellungsbilder, so daß also die vorwissenschaftliche Ansicht von der großen Schnelligkeit des Traums durch die Wissenschaft eine gewisse Bestätigung erfährt. Nur wenig steigerungsfähig war das Vermögen, auswendig zu lernen, noch weniger das des Rechnens (Addirens von Zahlen). Ueberhaupt läßt sich als allgemeinstes Ergebniß der interessanten Untersuchungen angeben, daß ein seelischer Vorgang im Schlafzustand um so weniger steigerungsfähig ist, je verwickelter er ist.

Goldene Kohlen.

Aus Berlin wird geschrieben:

Welchen Wert auch das unscheinbarste Material durch die Verarbeitung in der Industrie bekommen kann, erhellt aus einer einfachen Ueberlegung, die wir z. B. für den Kohlenfaden einer elektrischen Glühbirne anstellen wollen. Der Engrospreis einer solchen Lampe von 10 oder 16 Kerzen beträgt ungefähr vierzig Pfennig. Jeder Bestandteil der Lampe wird von einem „Spezialisten" in Millionen von Exemplaren hergestellt und kann demzufolge zu äußerst niedrigem Preise geliefert werden. Das Glas der Lampe sowie der Kohlenfaden kommen auf je vier Pfennig zu stehen, die Metallfassung sowie die zwei kleinen Platindrähte, die den Kohlenfaden halten, kosten zusammen etwa neun Pfennig; der Rest von dreiundzwanzig Pfennig ist für die Zusammensetzung der Lampe, Arbeitslohn usw. zu rechnen. Eine Glühbirne, die 110 Volt Strom beansprucht und 10 Kerzen Licht gibt, bedarf eines Kohlenfadens von 15 Zentimeter Länge und 0,04 Millimeter Durchmesser. Dieser haarfeine Faden ist so leicht, daß 5000 Stück davon nicht mehr als 7 Gramm wiegen. Auf das Gewicht eines Kilogramms kommen sonach etwa 714,000 Kohlenfäden, deren Preis gegen 29,000 Mark beträgt. Man sieht, daß ein Stück Kohle unter solchen Umständen reichlich mit Gold aufgewogen ist. In diesem Zusammenhange mag gleichzeitig darauf hingewiesen werden, wie sich ein in der Industrie häufig angewandtes kostbares Metall nach und nach verliert. Die obengenannten Glühlampen besitzen zwei Platinfäden von 16 Millimeter Länge und 0,03 Millimeter Durchmesser; sie wiegen jeder bloß 12 Milligramm. Auf 1000 Lampen kommen sonach 24 Gramm des wertvollen Metalls, auf einen (in Wirklichkeit übrigens erheblich überschrittenen) Jahresverbrauch von 100 Millionen Glühbirnen: 2400 Kilogramm. Der Preis einer solchen Platinmenge beträgt gegenwärtig über 6 Millionen Mark. Diese respektable Summe geht größtenteils verloren, da nur ein verschwindender Bruchteil der Lampen nach erfolgtem Gebrauch gesammelt und ihr Rohmaterial weiter verwendet wird. Infolgedessen büßt die Industrie einen wahren Schatz des seltenen Metalls unwiederbringlich ein. Man kann daher die Bestrebungen verstehen, die darauf abzielen, das mit Gold aufgewogene Platin durch ein anderes, häufiger vorkommendes und damit billigeres Metall zu ersetzen.

— Fürchterliche Drohung. — Wirth (zu einem Studenten, wegen dem ein großer Streit entstanden ist): „Mein Herr, wenn Sie sich nicht augenblicklich entfernen, rufe ich Ihren Schneider!"

— Man verlangt, daß wir das Vertrauen, das man uns mit dem Einlaß in einen Beruf entgegenbringt, rechtfertigen durch die Aufgabe eines Theiles unserer Persönlichkeit.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Für eine kleine Factory (Dairy), 60 Meilen von Chicago, wird zum 1. Januar ein lediger Feuermann gesucht, welcher Curtis Eismaschine und Werkzeug handhaben kann. Briefliche Offerten mit Angabe von Referenzen an U. 365, Abendpost. dofr

Verlangt: Guter zuverlässiger Saloonporter. 1601 Milwaukee Ave.

Verlangt: Aelterer Porter, der bartenden und am Tisch aufwarten kann, muß am Platze schlafen. 2044 Southport Ave., zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Place.

Verlangt: Leute, um Weihnachtskränze zu verkaufen, 100 Proz. Profit. 2011 N. Halsted Str. nahe Center Str.

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. 750 S. Canal Straße.

Verlangt: Nüchterner Mann zum Flaschen waschen. Aug. Benz, 135 N. Dearborn Str.

Verlangt: Porters und Fensterwascher, müssen englisch sprechen können. Zu erfragen in dem Arbeitnachweisbüro auf dem 14. Stockwerk,
Mandel Brothers,
State und Madison Straße.

Verlangt: Aufgeweckter Junge, ungefähr 18 Jahre alt, der mit Werkzeugen umgehen kann, für allgemeine Arbeit in Wholesale Möbelgeschäft; dauernde Stelle, wenn zufriedenstellend. Empfehlungen. Marque Furniture Co., 609—613 N. La Salle Ave. doson

Verlangt: Zwei polnische Butcher, Carpenters, Maschinist, Porters, Lunchmänner, Stallmann und Tagelöhner. United Supply Labor, 647 W. Madison Str.

Verlangt: Schuhmacher. Kommt fertig zur Arbeit. A. Lindwall, 78 Western Avenue, Blue Island, Ill.

Verlangt: Nachtkassirer für Restaurant und Lunchroom; muß Bonds stellen können. 231 North Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann für Bäckerwagen zu fahren. Adr.: Z U 662 Abendpost.

Verlangt: Vormann in Wurstfabrik, muß durchaus zuverlässig sein. Adr.: Z U 723 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Junge sucht Stelle als Saloonporter, kann auch bartenden. D. K., 1344 49. Place.

Verlangt: Erste Hand an Cakes. 1915 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Erster Klasse Porter und Lunchman, muß Empfehlungen haben und auf der Nordseite wohnen; guter Lohn. 3171 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutscher Barbier, Board und Zimmer. 4311 W. 12. Str.

Verlangt: Kräftiger Junge für Pfannen zu putzen in Bäckerei. 4150 Wabash Ave.

Verlangt: Zigarren-Verkäufer, muß erfahrener, flotter und tüchtiger Mann sein.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue, an Paulina Straße.

Verlangt: Wächter, guter, stetiger, nüchterner, zuverlässiger Mann als Nachtwächter in Fabrik auf der Nordseite. Sofort zu erfragen: The Bastian Blessing Co., 125 W. Michigan Str.

Verlangt: Ein Mann, der geschickt mit Carpenter- und Pipe-Werkzeug umgehen kann; ebenfalls ein erfahrener Mann an Laundry-Maschinerie. 1043 W. Randolph Str.

Verlangt: Guter Porter. 538 N. Clark Str.

Verlangt: Schneider, erster Klasse Bushelman; muß guter Presser sein; stetige Arbeit. 5507 S. Centre Ave. dofr

Verlangt: Agenten, große Profite. Sofort vorzusprechen 2058 North 43. Ave. dofr

Verlangt: Sofort, Stalleute, Porter, sowie viele andere Stellen in Fabriken, Hotels, Restaurants. La Salle Empl. A'gcy, 166 N. La Salle.

Gesucht: Tüchtiger deutscher Bäcker, kurze Zeit im Lande, sucht stetigen Platz. Adresse: U. 369, Abendpost.

Verlangt: Boiler Washer an B. & W. Boilers, sowie für andere Arbeit in Fabrik; kein Unerfahrener braucht sich zu melden. American Spiral Pipe Works, 14. Str. und 48. Ave.

Verlangt: Mann für Eisenarbeit für Gebäude. Vorzusprechen 7:30 Uhr Morgens im Shop, 4036 W. Lake Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre oder mehr, um das Wäschemarkiren in Laundry zu erlernen. Globe Laundry Co., 222 S. Morgan Str. dosaso

Verlangt: Koch für Saloon, etwas Porterarbeit. 919 Madison Str. mido

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. Muß Empfehlungen haben. Nachtarbeit. 919 Madison Str. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann sucht Stelle als Porter oder andere Inside Arbeit. Gabriel, 2298 Clybourn Ave. midofrsa

Gesucht: Anständiger Mann, spricht deutsch und englisch, sucht Stelung als Bartender oder Porter. Gollub, 1662 N. Mozart Str. midofr

Gesucht: Stelle als Barbier, wo ich mich weiter ausbilden kann. A. Berger, 916 Wells Str. dofrmo

Gesucht: Ein junger Mann, Butcher, der auch in Grocery gearbeitet hat, sucht Stelle. 1710 Fremont Straße.

Gesucht: Stelle als Feuermann oder Engineergehilfe. 5823 East Ravenswood Park. Bonath.

Gesucht: Mann, gelernter Gärtner, 32, tüchtig, nüchtern, zuverlässig, sucht irgend welche Arbeit. M. Huttner, c. o. Deutsche Gesellschaft, 153 N. La Salle Str.

Gesucht: Nüchterner, älterer Mann, ehrlich, in Porter-, Hausarbeit, Painting und Werkzeug hantiren vertraut, sucht einige Stunden täglich Arbeit, oder stetigen Platz mit kurzen Stunden. 1465 N. Halsted Str. Richter.

Gesucht: Verheirateter Mann sucht irgend welche Arbeit als Janitor oder sonstiges. M. Braun, 1723 Greenwood Terrace.

Gesucht: Verheirateter Mann, Porter, kann bartenden, sucht Stelle. Schleimer, 1723 Greenwood Terrace.

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, sucht Stelle als Heizer, wo er sich als Engineer emporarbeiten kann. Willie Meyer, 1323 Wells Straße. Telephon: North 2362.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Stelle für Samstag Nachmittag und Sonntag in der Nähe von North Ave. und Halsted Str. E. K. Ringe, 634 Rees Straße.

Gesucht: Junger Mann, 2 Monate im Land, sucht Stellung, irgend welche Arbeit. 1333 Vine Straße, vorne, unten.

Gesucht: Mann, der englisch, deutsch und böhmisch spricht, sucht Stelle als Bartender in Saloon; verrichtet auch Porterarbeit. Chas. Stenel, 1322 N. Clark Str. dofrsa

Gesucht: Gute zweite Hand an Cakes sucht stetigen Platz; nimmt auch gute dritte Hand an. 1838 W. 21. Place. Ludwig Bensinger.

Gesucht: Guter deutsch-amerik. Anzeigen- und Job-Setzer (Union) sucht stetigen Platz. Adr.: U 361 Abendpost. dofr

Gesucht: Deutscher Farmer, Ende 30, tüchtig in seinem Fach, sucht Stellung auf einer größeren Farm, auch als Verwalter, bei Wittwe vorgezogen. Bin nicht unvermögend. Adresse: U. 339, Abendpost. doson

Gesucht: Gute dritte Hand sucht stetigen Platz an Brot und Biscuits oder Cakes; Südseite vorgezogen. Max Stieh, 3127 Shields Ave.

Gesucht: Guter Koch sucht dauernde Stellung. Adr.: H. 203, Abendpost. 19dz1wX

Gesucht: Erstklassiger Bartender sucht guten stetigen Platz. Adr.: U. 332, Abendpost. 19dz1wX

Gesucht: Aelterer Mann, guter Koch und Bartender, übernimmt auch Porterarbeit, sucht leichte Stellung. Otto, 523 North Ave. bidosa

Gesucht: Junger Cakes-Bäckerhelfer, 18 Jahre alt, sucht Stele. Karchtuß, 1833 Orchard Str. mido

Gesucht: Junger, erfahrener Deutscher sucht Stellung als Bartender, Porter, Janitor oder irgendwelche Beschäftigung. 3033 Racine Ave., hinten II. mido

Gesucht: Junger Bäcker sucht Arbeit als gute zweite Hand an Brot oder dritte Hand an Brot und Cakes. A. Fischer, 1236 W. 72. Place, Phone Wentworth 6913. midofr

Gesucht: Junger Deutscher wünscht das Barbiergeschäft zu erlernen. G. N., 616 Belden Ave. mido

Gesucht: Mann sucht Arbeit in Bäckerei, ohne Erfahrung. 820 35. Place, Jacob Langolf. mido

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Stenograph, Maschinisten, Screw Machine, Drill und Punch Preß, Bürrett Lathe, Cabinetmakers, Stock Sawyer, Teamsters, Stalleute, Wascher, Butchers, Lunchmänner, Porters. Central Empl., Z. 201, 184 Washington St.

Verlangt: Kinderloses Ehepaar, Mann Pferde zu besorgen und Frau für Küchenarbeit, auswärts; stetige Stellung und guter Lohn. Näheres: Deutsche Gesellschaft, 153 N. La Salle Str. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 1744 W. 19. Str. mido

Verlangt: Mehrere Mädchen, für einfache Handnäharbeit an Muster-Halstrachten. Kunstadter Bros., 323 West Adams Str. mido

Verlangt: Frauen mit Fabrikerfahrung zum Ausschneiden von Stickereien. The Art Embroidery Co., 312 W. Jackson Blvd. 17dz1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen, ungefähr 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit; 2 in Familie; katholisches vorgezogen. F. Reimbold, 5043 Grand Blvd. Telephon Drexel 6055. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. F. Guggenheim, 4906 Vincennes Avenue.

Verlangt: Deutsche Frau oder älteres Mädchen auf Farm; 3 in Familie. G. Ebner, Box 61, Lake Villa, Ill. dofrsa

Verlangt: Mädchen zur Beaufsichtigung eines Kindes und bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen; guter Lohn dem richtigen Mädchen. 706 Sheridan Road nahe Pine Grove und Evanston Ave., 3. Apart., östlich. Tel.: Graceland 2219. dofr

Verlangt: Aelteres Mädchen als Haushälterin. 1642 Melrose Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1917 Larrabee Str.

Verlangt: Deutsche Frau von etwa 35 Jahren, für Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 1758 West Ohio Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. R. Waldnau, 1319 N. Rockwell Straße. 'Phone: Humboldt 4429.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Geißler, 423 Barry Avenue.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit, hoher Lohn. 2238 N. Halsted Str., Employment-Office. 'Phone: Lincoln 1782. Mrs. Jung.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 724 Ashland Blvd. 'Phone: Seeley 6327.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; muß kochen, waschen und bügeln; Empfehlungen verlangt. Nachzufragen: 4819 Greenwood Ave.

Verlangt: Verheiratete Frauen für Zimmerarbeit in Tausch für leichte Haushaltzimmer mit Bezahlung. 800 East 63. Str.

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen Dienstags. 418 East 50. Place, 2. Flat.

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen Montags und Freitags; eine, welche auf der Westseite wohnt, vorgezogen. L. Stern, 1240 W. Congreß Str. Telephon Haymarket 1818.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 4528 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine starke Frau zum Reinmachen Freitag oder Samstag. 328 Center Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; Empfehlungen. 1319 East 52. Straße.

Verlangt: Eine Waschfrau. 1625 N. Whipple Str., nahe North Ave.

Verlangt: Haushälterin in einem nahegelegenen Städtchen in Familie mit kleinen Kindern; eine, welche willens und fähig ist; keine Wäsche; gutes Heim und guter Lohn. Telephonirt Normal 7353.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, Saloon. 3828 S. Halsted Str. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine, die kochen und backen kann. Nachzufragen Nachmittags oder Abends. 3414 Douglas Boul. mido

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 1500 Sedgwick Str. mido

Verlangt: Deutsche, ungarische und schwedische Mädchen und Frauen für Hotels, Restaurants und Privathäuser; auch Köchinnen. Faßler's Stellenvermittlungsbüro, 1113 West Chicago Ave., Tel.: Monroe 6375. 18dz1mX

Verlangt: Starkes 17jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, 2 in Familie, kein Kochen. $4. 714 Briar Place, nahe Halsted, 3. Floor. mido

Oesterr.-Ungarische Emp. Office verlangt 100 Mädchen für Hausarbeit, Restaurant-Köchinnen; Frischeingewanderte sofort plazirt; bester Lohn. 1624 S. Halsted Str. 9dz,modimido2w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3428 W. 12. Str. 18dz1w

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nv*X

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn und gutes Heim. 1537 West Chicago Ave. bimidofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4747 Champlain Ave. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Saloon- und Hausarbeit. 758 Willow Str.

Verlangt: Kindermädchen, junges Mädchen bevorzugt, keine Hausarbeit. 1236 Milwaukee Avenue. E. H. Cohen, c. o. Ferguson.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches starkes Mädchen sucht Hausarbeit. Vorzusprechen: 1828 Dayton Str.

Gesucht: Starke, erfahrene Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln, Reinmachen, oder Nachts Scheuern. M. B., 1134 Diversey Parkway, oder telephonirt 3426 Lake View.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit. 1617 Vine Str., unten.

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1445 Mohawk Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau, bewandert in aller Hausarbeit, sucht tagsüber Stelle. Selber vorzusprechen, 1902 N. 41. Court.

Gesucht: Junge Wittwe (hat 5 Jahre altes Kind) sucht Stelle für Hausarbeit oder als Haushälterin. 2238 N. Halsted Str. 'Phone: Lincoln 1782. Mrs. Jung's Employment Office.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Selbst vorzusprechen 1903 W. 21. Straße. Henry Roth. dofr

Gesucht: Eingewanderte junge Frau mit Erfahrung im Haushalt und perfekte Köchin, sucht Stellung bei täglicher Arbeitszeit von 8 bis 4 Uhr; hiesige Referenzen. Karl Wolf, 3453 West 23. Straße. dosa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Haus.arbeit. Selbst vorzusprechen. 1416 Mohawk Straße. mido

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit, spricht nur deutsch. Hoffmann, 1435 „A", nahe Southport Ave. mido

Gesucht: Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit, ohne Wäsche. Vorzusprechen 4255 W. 12. Straße. midoson

Gesucht: Perfekte Damenschneiderin mit Empfehlungen sucht Arbeit im Hause. R. D., 652 Webster Ave. dmdo

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Gut situirter Deutsch-Oesterreicher, Mitte der 30er, sucht die Bekanntschaft eines besseren Mädchens, zwecks Heirat. Dieses Gesuch ist aufrichtig gemeint und werden nur ehrbare Damen gebeten zu antworten. Adr.: U 345 Abendpost. dofr

Heiratsgesuch! Zwei deutsche Freunde, zwei Jahre in diesem Lande, suchen die Bekanntschaft von zwei deutschen katholischen Mädchen zwecks Heirat. Vermögen erwünscht, und die Lust haben, nach Deutschland zu fahren. Offerten mit Bild an A. G., Box 646 Post Office, Gary, Ind.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nürnberger Christbaumengel, ½ Feingold, werden fabrizirt und in 3 Größen auf Lager bei Lohner & Kellnberger, 847 Newport Avenue. 19dz6tX

Deutsche Bücher werden gekauft von G. Meister, 3812 Ogden Ave.

Reparirer wünscht stetige Arbeit in Real Estate, wie Plumbing, Carpenter usw.; gute Empfehlungen. Batsch, 1330 Maison Str. dosodi

Für Weihnachten: Echte sächsische Rosinen- und Mandel-Stollen, sowie allerhand deutsche Weihnachtskuchen, unerreicht an Güte und Wohlgeschmack, in Gustav Flinkers Bäckerei, Nachfolger von Emil Berthold, 3036 N. Ashland Ave., zwei Block südlich von Belmont Ave. Telephon: Lake View 5079. sondo

N. Friedlander's Collection Agency, etablirt 1898. 54 W. Randolph Str. 29ok,bidoson*

Wollen Sie Grundeigentum oder Geschäfte kaufen oder verkaufen? Kommen Sie zu N. Friedlander, 54 W. Randolph Str. Immer allerlei Geschäftsgelegenheiten an Hand. 29ok,bidoson*

— Christbaumständer —
Treppengeländer, Gartengeländer, Fenstergitter und alle in das Fach schlagende Eisenarbeiten bestens und billigst ausgeführt in der seit 25 Jahren bestehenden deutschen Schlosserei Niederer & Schneider, 1538 W. Chicago Ave, Phone: Haymarket 569. 11,14,18,21,22,28dz

Verlangt: Tausend Personen, die mit Frostbeulen an Händen oder Füßen behaftet sind; sofortige Erleichterung garantirt; Preis $1.00. Adr.: W. L. Daniel, Evanston. 17dez,1wX

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Ave. 17dz,1wX

Privat-Detektive Harry G., 1944 Otto Str. 17dz,2wX

Deutsche Filzschuhe; ein passendes Weihnachtsgeschenk; jede Größe fabrizirt und hält vorrätig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. nahe Larr. 23nb1m

John Ziel, 2522 Cornelia Str., Konzertinaspieler; Musik für Hochzeiten, Parties usw. 10nb*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben u. sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Gold-Hypotheken
zu verkaufen.
$1000 und aufwärts.
Sechs Prozent netto.
Sicherheit: Neues, verbessertes Grundeigentum auf der Nordseite.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 14dz1w

Wollen Sie Geld sicher anlegen. Konsultirt N. Friedlander, 54 W. Randolph Str. Etabl. 1898. 29ok,bidoson*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. 14dez,X,*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26fb*X

Erste 6% Hypotheken
auf bebautes Chicagoer Grundeigentum.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 18sp*X

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 North Avers Avenue. 25ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1758 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloh, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. ap2bidosason*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3240 Lincoln Ave. 4ok*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Sehr preiswert —
Sämmtliche eleganten Möbel eines 10-Zimmer Hauses.
Prächtig kolor. Mahagony-Piano, beste Offerte erhält es; prächt. Bibliothek-Set, $27; ebenfalls Parlor-Set, für $60; Davenport Couch, viele schöne Rugs, einer für $8; Eßzimmer-Set, vollständig, $35; Messingbett, vollständig, $20; Dressers, Chiffoniers, Bibliothektische, Nähtisch, elektr. Lampen, Gardinen, seltene Oelgemälde, $2.50 aufwärts; Pedestals, $1; Buffet, Bücherschrank, für $7.50; oriental. Rugs und Nippsachen; auch viele andere Artikel; verkaufe einzeln; kommt, wenn Ihr Bargains sucht. Gute Gelegenheit für junge Eheleute, die Haushaltung beginnen wollen. 550 Arlington Place, nahe Lincoln Park. Nehmt Clark Str.-Car. 17dez,1wX

Aufgepaßt! Größte Verschleuderung von 6 Zimmer guten Möbeln, prachtvoller Küchenofen, Parlorofen, elegantes echtes Leder Parlor-Set, Leder-Rocker, Ledercouch, schwere Wilton Rugs 9×12, elegantes Eßzimmer-Set, vollständige saubere Messingbetten, Dresser, Chiffonier, Piano, Bilder, Spiegel, Gardinen, Geschirr usw. Spottbilliger Verkauf wegen Aufgabe der Wohnung; verlassen Chicago; muß diese Woche für einigen Preis verkauft werden, einzeln oder zusammen. 2023 Dayton Str., unteres Flat. 16dz1wX

Zu verkaufen: Prächtiges 3-Stück Parlor-Set, in Leder, $27.50; Eßzimmer-Set, Odd-Schaukelstühle, Bibliothektisch, drei Rugs, orientalische Muster, einer fur $10; sowie Schlafzimmer-Einrichtung; billig. Kommt sofort nach 3419 West 12. Place, 1. Flat. nahe Homan Ave. 17dz1wX

Zu verkaufen: Neues Davenport, Parlorofen, Portieren, billig. 219 North Ave., Flat 2. dofrsa

Zu verkaufen: Guter Kochofen, Heizofen und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 19dz1wX

Zu verkaufen: Gaslampe, schönes Weihnachtsgeschenk. 1016 N. Hoyne Ave.

Teppichfabrik-Verkauf von Parlor Rugs, sehr billig für Baar. Muster Rugs 10c bis 35c. — Home Weaving Works, 1703 Milwaukee Ave., Ecke Hoyne Ave. dofrsa

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feine Konzert Violine, sowie fast neue Wiener Ziehharmonika, zweireihig. 1465 N. Halsted Str., Richter.

Muß schnell verkauft werden, billig, hübsches neues $400 Mahagoni Piano, 6 Monate gebraucht. 1547 S. Sawyer Ave., nahe Ogden. do—son

$175 kaufen feines $400 Upright Piano. 919 N. Lawndale Ave. dosasomo

Verkaufe neues $450 Upright Piano billig. Nachzufragen 2259 W. Chicago Ave. Henning.

Zu verkaufen: Feine Violine, $10, mit Pernambuco-Bogen; Bargain. Kahl. 168 North Ave., 3. Flat. bido

Prachtvolles Upright-Piano spottbillig zu verkaufen; dieses ist eine seltene Gelegenheit, da wir nach Deutschland reisen; größte Verschleuderung in Chicago. 2023 Dayton Str., 1. Flat. 16dz1wX

Zu verkaufen: Erster Klasse Piano, hochmodern. Bargain. 2049 21. Str., 1. Fl. dimidofrsa

Verschleudere $400 Upright Piano, 3 Monate gebraucht, für $150, großer Bargain, sofort. 1544 Milwaukee Ave. nahe Robey Str. 16dz1wX

Verschleudere schönes $650 Upright Piano, drei Monate gebraucht, für $125; großer Bargain. 1214 N. Robey Str., nahe Division Str. 15dez,1wX

Wegen plötzlicher Veränderung muß sofort mein wunderbares Eichen-Piano verschleudern. Kommt sofort. 2440 Lincoln Ave. 14dz1wX

Junges Ehepaar verläßt Amerika, verschleudert prachtvolles Piano und kostbare Parlormöbel. 507 Fullerton nahe Clark. 14dz1wX

Muß verkaufen: Upright Piano, billig; nehme Winterkleidung in Tausch. 3301 Beach Ave., Ecke Spaulding Ave. 14dz1wX

$225 kaufen $700 Inner Player Piano. 1956 Larrabee Str., Ecke Center Str. 9dz,2wX

$50 kaufen $300 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. dz2X*

Nur $65 für ein schönes Lyon & Healy Upright Piano; $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 23nob1mX

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik ins Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. Miete $3.00 per Monat. 20fb*X

Neues 88 Noten hochfeines Player Piano $275, sehr leichte Abzahlungen; größter Wert in Chicago. Groß, 1549 Wells Str. nahe North Avenue. 16nb*X

$20 Storagegebühren kaufen gutes Piano für Anfänger. 1549 Wells Str., nahe North Ave. 16nov X*

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 705 North Ave., nahe Halsted Str. 27sp*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 1200 Pfd. stämmiges Pferd für $40; $15 für leichtes Pferd. 520 N. Western Avenue.

$65 für gutes 1300 Pfd. Pferd, $65 für gesunde 1200 Pfd. Ablieferungs-Stute. 2255 Chicago Avenue, Flat 2.

Zu verkaufen: Billig, ein feines, flottes Pferd (Fuchs), 1150 Pfd. 2208 Fullerton Ave. dofr

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Avenue. 4sp*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verschleudern: Meinen prächtigen, großen garantirt echten Diamantring, wert $165 für $75. Anzufragen: 4014 Washington Blvd., erstes Flat. —fr

Zu verkaufen: Echten, selbstgemachten Traubenwein; 90c die Gallone. 2512 N. Halsted Str. 14dez,1wX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

**Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 18sep X*

**Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307.** 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7sp*X

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, First National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. *X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18sp*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$450 kaufen, wenn sofort genommen, altetablirtes gutzahlendes Restaurant, billig für $1000; feine Lage in geschäftiger Fabrik- und Roominghausgegend nahe Loop; wird nur anderer Geschäfte wegen verkauft. Dieser Platz ist seit vielen Jahren etablirt; der letzte Besitzer 4 Jahre am Platz, und immer gutzahlend; billige Miete; Dampfheizung, gute Einrichtung. Teil auf Zeit. Sprecht sofort vor in 611 Wells Str., nahe Ohio, oder beim Eigentümer, 608 Wells Str. Telephon North 1442.

$275 kaufen feinen Zigarren- und Confectionery-Store mit elegantem Soda Fountain. Sofort vorzusprechen in 944 Orleans Str., nahe Oak Straße.

Zu verkaufen: Bargain, fein zahlendes Delikatessengeschäft, wegen Todesfall. Kommt sofort nach 1003 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Schneiderwerkstatt; gute Gelegenheit, fertige Kleider zu verkaufen. Nachzufragen 1570 N. Halsted Str., im Store. dofr

Verschleudere meinen modernen Zigarren-, Candy- und Notion-Store, 3 Wohnzimmer, nahe Hochbahn-Station und Transfer-Ecke, $650, oder beste Baarofferte. 2207 N. California Ave.

Habe zu verkaufen: 18 Saloons von $400 bis $6000; 6 Groceries, 5 Delitatessen, 4 Bäckereien, 3 Butcherstores von $400 bis $2500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave. Reelle Bedienung.

Kauft ein Roominghaus, es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
50 Zimmer, Profit $3000 jährlich; 30 Jahre etablirt; fein und rein; alles besetzt; beste Lage.
27 Zimmer, Miete $90; Einkommen $250; $700 Anzahlung. Rest $50 monatlich vom Profit.
32 Zimmer; $100 Profit monatlich; nur $600.
14 Zimmer; Dampfheizung; billig; Indiana St.
10 Zim.; Miete $37.50; Eink. $80; nur $325.
Manche andere. Lange, 704 Dearborn Ave. 17dez,1wX

Zu verkaufen: Restaurant, einträgliches Geschäft; Eigentümer betreibt es seit acht Jahren; verträgt genaueste Untersuchung; guter Verkaufsgrund; Bargain. 2336 Madison Str. bido

Zu verkaufen: Bäckerei, gutes Geschäft; sehr billig. 1057 Wellington Str. midofr

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, für $600; wegen Krankheit des Eigentümers. 2455 Armitage Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Saloon, guter Corner, unabhängig von der Brauerei, Einnahmen $60 bis $75, Samstag über $100, von 60 bis 90 Barrel Bier den Monat. Adr.: H. 211, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Store. 2224 Roscoe Boul. 17dez,1wX

Zu verkaufen: Gutgehender Butchershop; keine Konkurrenz; $250. 603 La Salle Ave. mido

Zu verkaufen: Schönes, gangbares Delikatessen- und Lunch Room-Geschäft; verkaufe für $285; gute Gelegenheit für tüchtiges Ehepaar; gute Lage; Verkaufsgrund: Krankheit; Miete $20, mit drei Zimmern. 719 Center Str. midofr

Verkaufe Schneider- und Reinigungs-Geschäft, viel Arbeit; gute Nachbarschaft, billig, wenn gleich genommen. 2610 Orchard Str. —fr

Zu verkaufen: Zwölf-Zimmer Roominghaus, hübsch möblirt; Bargain. 110 East Oak Str. 14—19dez

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zuverlässiger Mann sucht Teilhaber für eine 40 Acker Farm in Mobile; $500. Frickinger, 1155 Wells Str. dimido

Partner verlangt für gutgehenden Blacksmith und Horseshoeing Shop, muß $1500 bis $2000 haben. Adr.: U 317 Abendpost. 14dz1wX

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Vorzügliche Gelegenheit für deutschen Apotheker, einen Store zu eröffnen, mit Doktor-Office oben; zwei Blocks von deutsch-lutherischer Kirche; deutsch-amerikanische Nachbarschaft, willens, den rechten Mann zu unterstützen. Nachzufraen bei Jason P. Messick, Real Estate, 3802 North Ave. do—son

Zu vermieten: Schöne moderne 6 Zimmer Wohnung (Ecke), elektrisches Licht, $21. 4365 Lincoln Avenue, Apotheke.

Zu vermieten: Schöne Wohnung mit Bad. $18. Näheres 2821 N. Halsted Str., 1. Flat, oder 548 Wells Straße.

Zu vermieten: Store, 80 Fuß tief, $25; auch 6 Zimmer Flat. 627 S. Center Ave.

Zu vermieten: Bäcker-Shop mit modernem Backofen, ebenfalls Store und 4 Zimmer oben; Stall und großer Hof; mäßige Miete; 7te Ave. und 8te Straße, Maywood, Ill. Greenwald, 1203 W. 12. Str. Tel.: Canal 604. sodido

Zu vermieten: Schöner, großer Store und Wohnung; gute Geschäftslage. Goldstine, 1480 Clybourn Ave. midosa

Zu vermieten: Store für einen guten Barber Shop. Nachzufragen 358 N. State Str. midofr

Zu vermieten: Schönes, helles 4-Zimmer Flat; Ofenheizung; $14. Nachzufragen. 1346 North Park Ave. 17dez,1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Respektable deutsche Frau wünscht Herrn oder Dame als Roomer. 2136 Larrabee Straße, 2. Floor.

Zu vermieten: Ein Zimmer, Dampfheizung, Bad, privater Eingang, $2.00. 220 Wisconsin Str., 2. Flat, hinten, Lincoln Park.

Vermiete schön möblirten Parlor mit Küche für Haushaltung. 1951 Lincoln Ave., nahe Park. dofr

Anständiges Mädchen findet Zimmer und Board bei kleiner Familie für kleine Bezahlung. 514 Eugenie Str., 3. Stock. Mrs. Schwarzenberg

Deutsche Frau wünscht Boarders oder Roomers, wenn Freunde sehr billig. 1410 Mohawk Straße. dofr

Vermiete möblirtes Zimmer, Wasserheizung, $2.00. 1845 Lincoln Avenue.

Zu vermieten: Schönes geheiztes Front-Schlafzimmer, separater Eingang; bei deutschem kinderlosem Ehepaar. 2110 Orchard Str., Flat 2.

Zu vermieten: Zimmer und Board, deutsche Küche, einzelne oder Doppelzimmer, mäßige Preise. 115 S. Laflin Str. dofr

Zu vermieten: Hübscher möblirter Frontparlor, separater Eingang, bei ruhigen Leuten, eventl. mit Kaffee. 2036 Howe Str., 2. Flat, nahe Garfield Ave. dosason

Zu vermieten: Hübsches reines Frontzimmer, Dampfheizung, Bad, $2.50, bei Wiener Familie. Tallafuß, 2124 Lincoln Ave.

Verlangt: Roomers, bei deutscher Frau; Frontzimmer. 854 West Madison Str., Eingang an Peoria Str. bidosa

Vermiete Zimmer für $1.00 wöchentlich. 322 West Kinzie Str. 17,19,20,21,23,24,27dez

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer, Dampfheizung, $2. 316 Center Str. midofr

Möblirte Zimmer zu vermieten, $1 aufwärts; Dampfheizung, Bad. 1230 Dearborn Ave. 17dz1wX

Zu vermieten: Zimmer, $1 die Woche. 731 Lake Str. 17dz,1wX

Zu vermieten: Schöne, helle Zimmer, dampfgeheizt, nebst Bad, von $1.00 aufwärts; nahe Lincoln Park. 1230 Dearborn Ave. 13dez,1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junges Ehepaar ohne Kinder sucht nette Parterrewohnung, 3 Zimmer und Küche, Dampfheizung, Mitte der Stadt, Preis einzusenden an Werner, 508 St. Clair Str., Ecke Illinois Str.

Junger Mann sucht möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board, Südseite. Adresse: U. 363, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Von Ehepaar mit zwei Kindern, 4 und 14 Jahre alt, 2 bis 3 möblirte Zimmer für leichte Haushaltung, nahe Fullerton oder Lincoln Ave., oder Southport und Fullerton Ave. Adr.: U. 364, Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen u.s.w. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.),
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5498 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. C. Fred Keller, Mgr. 1jl*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Verlangt: Fabrikanlage, 25,000 Quadratfuß, oder 15,000 Quadratfuß Eck-Baustelle, Nordseite, für gute Wertpapiere. Adresse: U. 337, Abendpost. doson

Hochfeines 3stöckiges Brickgebäude und Basement, 3—6 Zimmer Flats und Bad, sowie ein großer Pferdestall, Miete $732; muß noch diesen Monat verkauft werden, $6250. S. Blum, 1568 N. Halsted Str. dosa

Zweistöckiges Brickgebäude, 6—7 Zimmer Wohnungen und Bad, sowie ein großer Brickstall hinten, Lot 37½ Fuß; macht Offerte; $5000. S. Blum, 1568 N. Halsted Str. dosa

$4000 Baar kaufen 3stöckiges Brickgebäude mit 9—4 Zimmer Wohnungen und 1 Store; Miete $1392; eine 18 Prozent Netto Kapitalsanlage. Ueberzeugt Euch. Kommt schnell nach S. Blum, 1568 N. Halsted Str. dosa

Zu verkaufen: 9 Flat Apartmentgebäude, Ecke, Dampfheizung, 6—4 und 3—5 Zimmer Wohnungen und Janitor-Wohnung; gute Car- und Hochbahn-Verbindungen; Miete $3200; $27,500. S. Blum, 1568 N. Halsted Str. dosa

Hochfeines Apartmentgebäude, Colonial Porches, Oak durchweg, elektrisches Licht, Mosaic Floors und alle neuesten Verbesserungen; Miete $3024; Hypothek $10,000; gute Nachbarschaft; nur $14,000. S. Blum, 1568 N. Halsted Str. dosa

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Brickhaus, 6 Zimmer Flats, Miete $432 jährlich; Preis nur $3800, wert $4500; 2349 Clifton Ave., nahe Fullerton Ave. McCollam & Kruggel, 127 N. Dearborn Str. dofrsa

Zu verkaufen: Wenn diese Woche genommen für $3000 moderne Cottage. Eigentümer 1849 Barry Ave. mido

Ich garantire Tausch oder Baar-Offerte innerhalb zehn Tagen auf Grundeigentum jeder Art. H. P. Bestman, 2828 Lincoln Ave. midoson

Wer wünscht diesen Bargain?
Zwei elegante Framegebäude, auf Brick-Fundament, fünf Flats von je drei sechs- und zwei vier-Zimmer Wohnungen; jede mit Porzellan-Badewanne; Lot 36 bei 125; nur drei Blocks von Belmont Ave.-Hochbahnstation; Miete $1008; Preis $8300.
Hillinger, 900 Belmont Ave. bidosa

Nahe Clark und Wells Str., 3-stöckiges drei 6 Zimmer Brickgebäude; große Eck-Lot, $7700. George Torpe, 2360 Lincoln Avenue. sabido

Bargain! Feines drei-Flats Framegebäude; zwei 4-Zimmer und eine 5-Zimmer Wohnung; Bad und Gas; Miete $408 jährlich; Eigentum wirft gutes Einkommen ab; Preis $3500.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. sabido

Bargain! Eigentümer verläßt Stadt, muß sofort verkaufen, seines modernes 2-Flat Brick, jedes 7 Zimmer, Furnaceheizung; ebenfalls 3-Flat Brick, 5—5—4 Zimmer jedes, auf eleganter Ecklot 40×125 Fuß, nahe Irving Park Blvd. und Lincoln Ave. Nehme $16,500, wenn sogleich gekauft. Seht sabido
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

$1000 kaufen 3 moderne Flat Frames auf Brick, $4200. Macht Offerte, Nordwestseite. — Ruedel, 602 North Ave. 14dz1wX

Zu verkaufen: Billig, schönes, vierstöckiges Eck-Flatgebäude; immer vermietet; sehr profitabel; nehme Kleineres in Tausch dafür. Eigentümer: 1346 North Park Ave. 17dz1wX

Neue 5-Zimmer Brick-Cottage, auf Konkretfundament, Hartholz-Fußböden und Trim, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $200 Baar, $15 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 14dz1w

Neue 2 Flats Brick, 4 und 5 Zimmer, Oak Floors, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 30 Fuß Lot, ein Block nach 2 Carlinien, jährliche Miete $500. Preis $4800, $500 Baar, $25 den Monat.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 14dz1w

Zu kaufen gesucht: 6 oder 8 Zimmer Cottage, große Lot, in Lake View oder Edgewater, für Baar. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. 14dz1wX

Nordwestseite.

Muß diesen Monat verkauft werden, wegen Erbschaftsabschluß, 2440—2512 N. California Ave., zweistöck. Brick, 6 und 6 Zimmer. 2517 N. Francisco Ave., zweistöckiges Brick, 5 und 6 Zimmer, Lots sind 30×125 Fuß; schuldenfreies Property; wünsche Angebot.
Chas. B. Ott. 2451 Milwaukee Ave. 13dz1wX

Zu verkaufen: Neue 6 Zimmer Residenz. $200 Baar, Rest in kleinen monatlichen Abzahlungen, breite Lots, feine Fahrgelegenheit, nur 7 Meilen vom Loopdistrikt. Täglich offen zur Besichtigung. W. F. & C. B. Moore, 3233 Irving Park Blvd., oder Elston Ave. und N. Sawyer Avenue. 12nov X*

Vorstädte.

Zu verkaufen: Große Lotten an Ogden Ave., 125×130, so groß wie 5 Stadtlotten zusammen, nur 3 Blocks von Straßen- und Eisenbahn. 20 Minuten Fahrt nach der Stadt. Preis von $450 aufwärts. $25 Baar, $10 per Monat. Keine Zinsen oder Steuern für ein Jahr. Jederzeit offen. A. A. Adams, gegenüber Berwyn Depot, Berwyn, Ill. 21jl,sonmisa*

Farmländereien.

Farmländereien.

**Exkursion jeden ersten und dritten Dienstag im Monat nach der deutschen Kolonie
— Elberta —
in Baldwin County Alabama — Gesundes Klima. Ertragsfähigkeit $75.00 bis $250.00 per Acker.**

Preis des Landes $30.00 per Acker, mit Anzahlung von $200.00 und monatlichen Zahlungen von $7.50 oder 20 Prozent Rabatt für Baar. Sollte ein Käufer sterben, ehe sein Kauf-Kontrakt abgelaufen ist, so wird den Erben die Restzahlung geschenkt.

Freie Reise für Käufer.

**Jeder der eine Gesellschaft von 3 Käufern mitbringt, bekommt seine Fahrt vergütet.
Liberale Provision für Agenten.
Näheres bei dem Eigentümer:
Baldwin County
Colonisation Company,
Chicago Office: 912 Hartford Building,
Madison u. Dearborn Str., Chicago.** dez19—29X

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 40 Acres Farm in Grovertown, Ind. Albert Kutscher.

Geht auf die Farm. Habe gute 160 Acres im südwestlichen Missouri, wert $3800; nehme Haus und Lotten in Tausch. Schreibt gleich. — F. R., Naperville, Ill. dosa

Milchwirtschaft lohnt sich.
Wir verkaufen Farmen und Land in bester Milchwirtschaft-Gegend Wiskonsins.
— Bester Lehmboden. —
Gute Farmen mit Gebäuden im Werte von $3000 und mehr, $60 bis $80 per Acker. Gutes Land von $10 bis $20 per Acker. Schreibt gleich heute um Photographien und Beschreibungen an die Ev.-Luth. Colonization Co., 1003 Main Str., Merrill, Wis. 8dz X*

Zu verkaufen: Achtzig Acker Farm in Clark County, Wis.; 8-Zimmer Haus, große Barns, Pferde, Rindvieh, auch Schweine, Hühner, Maschinerie, Futter, Kartoffeln; Preis $5000; Teil Baar. Rehf, 164 West Washington Str. 17dez,1mX

Zu verkaufen: Feine 40 Acker Farm in Baldwin Co., Ala.; deutsche Nachbarschaft; zu dem niedrigsten Preis. Leichte Bedingungen. Eigentümer, C. Arned, 329 Center Str. 29noX*

80 Acres Wisconsin Farm; 3 Meilen von gutem Town; gute Fahrwege; eben; Clay Loam Boden; gute Gebäude; 30 Acres unter Pflug. Rest gutes Holzland. Preis $2000, Abzahlung. Eigentümer: 1943 Grace Str., 2. Flat. 1nv*X

Verschiedenes.

Wenn Sie Ihr Haus, Farm oder Lot rasch verkaufen wollen, kommen Sie zu Brodführer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509. 5ok,sasodido*

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin, billig. Wendt, 625 Belden Ave. 17dz1wX

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden), 3 Monate $5; gute Stellungen, Bürgerrecht, Engineer-License. Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. mido

Bürgerrecht und Landessprache!!! — Beides leicht erlangbar durch Meisterschaftssystem (Selbstunterricht — in 3 Monaten fließend Englisch) und Kallmeyer's Buch „Wie werde ich Bürger?" — Verlangt Gratisprospekte. — Notar Kallmeyer, 205 East 45. Str., New York. 14dez,1mX

Höchst empfohlene Methoden

für wissenschaftliche, absolute und dauernde Heilung von

Blutvergiftung, Haut-Krankheiten, Geschwüre, wunde Stellen, Varicocele, Beschwerden, Wasserbruch, Nervenschwäche, Männliche Schwäche und Krankheiten der Nieren, Blase und Drüsen.

Die Becken-Methoden der **Chicago Medical Clinic**, von derselben vervollständigt und ihren vielen **Patienten** empfohlen, weisen sehr schnelle und wirksame Resultate in Fällen auf, die von ihren angeblichen Konkurrenten als unheilbar aufgegeben wurden, und ihr wahrer Werth ist am besten der großen Zahl von Männern bekannt, die von der **Chicago Medical Clinic** geheilt wurden, nachdem sie sich viele Male anderswo erfolglos behandeln ließen.

Kein Geld nöthig, um die Behandlung anzufangen. — Viele Männer zögern zweifelsohne zu uns zu kommen, weil sie von unehrlichen, ungeschickten Spezialisten betrogen wurden und vielleicht so ungläubig geworden sind, daß sie denken, es gibt keine Heilung für sie. Wir suchen aber eine Gelegenheit, gerade solche Männer zu behandeln, und der finanzielle Theil spielt bei uns keine Rolle, da wir niemals Bezahlung für unsere Dienste nehmen, bis wir eine Heilung erzielt haben, wenn irgend ein Zweifel vorliegt, daß ein Fall durch unsere Methode heilbar ist und wenn wir überzeugt sind, daß der Patient aufrichtig und zuverlässig ist.

Bedenken Sie. — Wenn Sie sich von uns behandeln lassen, können Sie nichts verlieren, weil wir für Fehlschlag nichts berechnen. Es hat unzweifelhaft einen Werth für Sie, wenn Sie etwas Neues und Besseres versuchen, als andere Spezialisten haben, wenn es **Sie nichts kostet**, es sei denn, daß Sie ganz zufrieden sind mit dem, was wir für Sie thun können.

Heilung oder keine Bezahlung. — Wir sind die einzigen Spezialisten in Chicago, die keine Bezahlung verlangen, wenn nicht der Patient mit den erzielten Resultaten vollständig zufrieden ist, und da wir eine geschriebene Garantie geben, daß sie jeden für Dienste bezahlten Dollar innerhalb einer bestimmten Zeit zurückzahlen, wenn eine vollständige und dauernde Heilung nicht erzielt wurde.

Konsultation frei, streng geheim und erbeten. — Eine persönliche und durchaus gründliche Untersuchung ist nothwendig.

Medizinen frei bis die Krankheit geheilt ist.

Stunden von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags u. an allen gesetzlichen Feiertagen nur von 10—12 Uhr Mittags.

CHICAGO MEDICAL CLINIC

526 Süd State Strasse,

nahe Harrison Strasse, - - CHICAGO, ILL.

Auf den Spuren der Schildbürger.

Von Richard Breiting.

Es gibt wie Menschen so auch Orte, die unter ihrem Namen etwas zu leiden haben. Diese Namen hängen ihnen an wie Schicksale, und man kann sie nicht hören, ohne daß einem dabei ein Lächeln ankommt. Zu diesen Ortschaften gehört Schildau. Aus meiner Kindheit Tage klingen mir noch die alten vertrauten Geschichten nach von den närrischen Bürgern von Schildau und ihrem schnurrigen Bürgermeister, dem Schultheißen. Allerlei lustige Einzelheiten fallen einem dabei ein. Ganz bringe ich sie ja nicht mehr zusammen. Aber der Schildauer Rathausbau, bei dem die wackeren Bürger die Fenster vergessen hatten und Tageslicht in Flaschen und Körben einfangen und in das dunkle Rathaus tragen wollten, steht noch lebhaft vor mir; ebenso die Geschichte von der Kuh, die das Gras auf der Stadtmauer fressen sollte, und der man einen Strick um den Hals legte, um sie so auf die Mauer zu ziehen, bis sie erwürgt war, und andere Streiche fallen mir wieder ein. So viel ist also gewiß, daß es eine Zeit gegeben hat, in der die Schildbürger im Lande als Querköpfe und seltsame Leute bekannt waren.

An all diese Geschichten wurde ich erinnert, als mich in diesem Sommer der Weg nach Schildau führte. Es war auf einer jener Wanderungen, mit dem Rucksack auf dem Rücken, wo man viel Geduld und Zeit hat. Denn beides gehört dazu, um nach Schildau zu kommen. Im deutschen Reichskursbuche würde man diesen Ort vergebens suchen. Er liegt ganz abseits von der großen Verkehrsstraße, und boshafte Leute in Schildau behaupten, der Verkehr nach ihrem Städtchen werde absichtlich erschwert; nur der zähen Geduld ihrer Bürger sei es zu danken, daß man immer und immer wieder die Regierung zum Bau einer Klingelbahn nach Schildau zu bewegen hofft. Ob diese Leute mit ihrer Behauptung im Rechte sind, vermag der Ortsfremde nicht mit Sicherheit festzustellen.

Die hohen, stattlichen Doppeltürme der alten Festung Torgau, von denen man den in grüne Ufer eingebetteten Elbstrom mit seinem Schiffsverkehr noch stundenweit verfolgen kann, hatte ich im Rücken. Anstatt auf der holprigen preußischen Landstraße weiterzuwandern, zog ich es vor, auf allerlei Nebenwegen durch den Wald nach Südwesten weiterzuwandern. Auf irgend einem Wege, so sagte mir unterwegs eine Heidelbeeren sammelnde alte Frau, müsse ich dann Schildau erreichen. Der Wald zieht sich hier viele Meilen weit über die preußisch-sächsische Grenze hin. Er ist ein geschätztes Jagdrevier. Mächtige, jahrhundertalte Kiefernbestände, hin und wieder unterbrochen von Buchen und Eichen, streben krausästig empor und schlingen sich oben zu einem einzigen Dach ineinander. Es ist ein noch unberührter Naturtempel. Aus dem Schweigen der wuchtigen alten Kiefern sprechen ferne Zeiten und Vergangenheiten stärker als aus gelehrten Büchern, und stundenlang kann man so wandern, ohne eine Menschenstimme zu hören. Dann endlich wird der Wald vor uns lichter, und auf einer großen Blöße, die Wiesen und Feldern umgeben, liegt Schildau. Friedlich, ja, ein wenig verschlafen, liegt der Ort da, der kaum 1500 Seelen beherbergt, die ein stilles und beschauliches Dasein darin führen.

Es ist ein sehr altes Städtchen, das hier seinen Dornröschenschlaf schläft, abgeschieden von jeglichem Verkehr und jeder Bahnverbindung. Der Ort soll schon um 1070 herum von dem damaligen Markgrafen von Meißen erbaut worden sein, und 1170 erhielt der Ort das Stadtrecht vom Markgrafen Dietrich. Das Städtchen hat später viel zu leiden gehabt; die Hussitenkriege, die Wirren des Dreißigjährigen und des Siebenjährigen Krieges nahmen es arg mit. Im Dreißigjährigen Kriege wurde die Stadt zum größten Teil abgebrannt, zum Teil für das schwedische Lager ganz abgetragen. Auch wütete die Pest und verödete die Stadt. Im Siebenjährigen Kriege wurde in allernächster Nähe die Schlacht von Torgau geschlagen, in der Friedrich der Große im November 1760 den bei Schildau lagernden österreichischen General Daun zum Rückzuge veranlaßte. So rollt sich vor unseren Augen das Bild einer Vergangenheit auf, die dazu beiträgt, daß die Schildauer ihren Namen unbeirrt mit einem gewissen Stolz weitertragen. Ein Schildbürger vor allem hat den Namen des Städtchen berühmt gemacht; der preußische Feldmarschall Graf von Gneisenau wurde in den Wirren des Siebenjährigen Krieges in den Oktobertagen des Jahres 1760 in Schildau geboren. Als August Wilhelm Antonius Neidhard ist er samt seinen fünf Paten im Kirchenbuche zu Schildau eingetragen. Sein Vater, der Artillerieleutnant in der Kaiserlichen Reichsarmee Neidhard, hatte damals seine Frau, um sie vor den Feinden zu schützen, in Schildau einquartiert. Ob Gneisenau als Knabe längere Zeit in Schildau gelebt hat, ist nicht bewiesen. Wahrscheinlich ist, daß er kaum ein Jahr in der Stadt gelebt hat. Das breite und nüchterne Geburtshaus Gneisenaus, das frühere Gasthaus „Zur Weintraube", steht noch heute am Markte. Eine Tafel gibt von seiner Bedeutung Kunde, und die Stadt hat sich und Gneisenau selber dadurch geehrt, daß man ihm auf dem Marktplatze vor dem Rathause ein Denkmal gesetzt hat.

Das Rathaus selbst birgt in seinem Inneren keine besonderen geschichtlichen und historischen Merkmale. Es ist erst 1840 erbaut. Das alte Rathaus brannte 1778 ab, und mit ihm verbrannte auch das gesammte Archiv der Stadt. Dem Beschauer fällt vielleicht nur auf, daß die Bürger von Schildau bei dem Baue dieses Rathauses sehr große Fenster hineingebaut haben. Die übrigen Häuser, die den kleinen, fast dörflich anmutenden Marktplatz umsäumen, sind klein und altmodisch. Hier und da eine alte geschnitzte Haustür, dort eine schmiedeeiserne Rokokotreppe. Ringsum in den Marktplatz münden mehrere Gassen ein. Dieses und jenes Firmenschild zeigt, daß die wenigen Geschäfte in den Händen alteingesessener Schildbürger sind. Es geht von alledem jene traute Stimmung aus, die zum Verweilen und zum Träumen einlädt, jene Stimmung alter deutscher Kleinbürgerromantik, die noch erhöht wird dadurch, daß der große Fremdenstrom an diesem ganz abseits liegenden Winkel auf der meilenweit entfernt liegenden Bahn noch lange vorbeirauschen wird.

Es ist kaum zu verwundern, wenn etwas wie Sentimentalität die kleine Stadt durchzieht, deren Bedeutung heute vielleicht eine ganz andere hätte sein können, wenn nicht politische und andere Verhältnisse die Entwickelung vollständig lahmgelegt hätten. So zeigt Schildau nichts von dem schnellen Wachstum und der Unruhe aufblühender Industrieorte. Die Schildauer führen ein stilles und beschauliches Dasein, das nur unterbrochen wird von der alljährlich einmal wiederkehrenden Kirmeß, oder wenn die Feuerwehr ihr Stiftungsfest feiert und dabei nebenher auch einmal einen anderen Brand löscht, oder wenn der Turn- und Gesangverein des Städtchens einmal ein gemeinsames Fest veranstalten. So wird alle Jahre einmal die Geschichte von Schildau um ein neues Jahr bedeutungsvoll vermehrt. In den altfränkisch anmutenden Schänken des Ortes, deren es sehr viele gibt (schon 1697 wurden in Schildau 98 Brauer erwähnt!), wird wenig geredet, viel geraucht und sehr viel helles Bier getrunken; und von Marokko, der Türkei und England halten die Bürger dieses Ortes nicht sehr viel.

In der Nähe des Städtchens liegt der Salzberg, so genannt, weil in alten Zeiten einmal ein Schildbürger, als es dem Orte an Salz mangelte, den Berg umgepflügt und Salz gesät hatte. Die Ernte bestand aber zur Verwunderung der Schildbürger nur in Brennesseln. So hat der Berg seinen Namen erhalten. Jetzt wachsen schöne Kiefern darauf. Man muß sich eigentlich wundern, was Schildau, das so gar nichts Besonderes zur Schau trägt, zum Schauplatz der Schildbürgerstreiche gemacht hat. Aber das Rätsel ist bald gelöst. Eine Wegstunde von Schildau liegt das preußische Pfarrdorf Sitzenroda. Hier ist die eigentliche Geburtsstätte der Schildbürgerstreiche, denn hier lebte um das Jahr 1600 herum der kurfürstlich-sächsische Rat und Hauptmann zu Wittenberg Johann Friedrich zu Schönberg. Wohl aus Gründen rein privater Natur hatte dieser geistig zweifellos sehr begabte Mann einen Haß auf den Bürgermeister von Schildau und die dortigen Einwohner geworfen und sich dadurch zu rächen versucht, daß er in satirisch-höhnischer Weise allerlei boshafte Anekdoten erfand und sammelte, sie auf Schildau, das damals ein armseliges Nest gewesen sein mag, und die Schildauer Verhältnisse zuspitzte und so der Schöpfer der berühmt gewordenen Schildbürgerstreiche wurde. Dieses Sitzenroda, ein langgestrecktes Bauerndorf, ist übrigens mindestens so alt, wie Schildau. Es hat eine sehr alte Kirche, die man bis um 1200 zurückverfolgen kann. Der jetzige, inmitten des Ortes auf einem Hügel gelegene Bau stammt vom Jahre 1572. Wertvolle alte Leichensteine, die man unter der Kirche gefunden hat, stehen an den Wänden. Der älteste Stein zeigt das Bild der „Anno 1530 am Tage Michaelis in Christo verschiedenen ehrbaren und tugetsame Jungfraw Anna von Meltitz, letzte Eptischen (Aebtissin!) des Closters Sizeroda". Ein anderer, ebenso alter Stein zeigt einen „Herrn von Brederlo, aus dem Hause Ehrenberg in Pommern, gewesenen Erbsassen vom Tammenhain und Heinersdorf". Sitzenroda war früher Sitz eines Cisterzienserklosters. Die Nonnen waren damals berühmt wegen ihrer heilkräftigen Salben, die sie aus Kräutern des Waldes zusammenstellten. An Stelle des Klosters trat später ein kurfürstliches Jagdschloß, das allerdings in den Wirren des 30jährigen Krieges fast ganz vernichtet worden ist. Man sieht, Sitzenroda war früher sehr bedeutend. Der jetzige Pfarrherr des Ortes weiß allerlei Interessantes darüber zu erzählen.

Als ich Schildau verließ, war die Dämmerung bereits hereingebrochen. Die Sonne ging wie ein großer Feuerball zur Rüste. Und wie die schwarzgrünen mächtigen Kiefernstämme immer tiefer in den Schatten sanken, war mir's, als würden die Geister von Schildau wieder wach, als streckten sie heimisch die Hand aus nach der Seele des Wanderers, um sie ganz einzuspinnen in ihre abenteuerlichen Geschichten und närrischen Streiche. Und als ich nach langer Versunkenheit aufsah, stand über den Kiefern schon der Mond.

Gefährliche Bäume in Australien.

Die reiche Pflanzenwelt der Karolinen enthält Arten, die zum Teil bis vor Kurzem unbekannt waren und sich durch ihre außerordentliche Giftigkeit auszeichnen — jeder ankommende Weiße wird darauf aufmerksam gemacht. Prof. Volkens berichtet von einem Baum „Semecarpus" (eine Anacardiacee), daß schon das von den Blättern herabträufelnde Regenwasser an den unbedeckten Stellen des Körpers eiternde Wunden erzeuge — ein Seitenstück zum Manzanillenbaum. Und doch nährt sich wunderbarerweise ein Insekt von diesem giftigen Laube, ohne sich zu schaden (ähnlich ist es ja bei uns mit der Tollkirsche: die weidenden Tiere meiden sie ängstlich als totbringende Giftpflanze, aber für das Käferchen „Haltica Atropae" bilden die Blätter der Tollkirsche gerngesuchte Nahrung). Besonders reich an gefährlichen Bäumen ist das Festland von Australien; die Forschungsreisenden Leichhardt und Semon sowie der Norweger Lumholtz, welche weite Reisen im nördlichen Teile des Kontinents unternahmen, erzählen Wunderdinge davon. So berichtet Semon: „Ein schön gewachsener Baum, der eine Höhe von 15 Meter erreicht, fiel mir durch sein frischgrünes, an unsere heimischen Laubbäume erinnerndes Laub auf. Aber meine Begleiter warnten mich eindringlich vor ihm—der Baum ist nichts anderes als eine gewaltige Brennessel, der berüchtigte „Stinging Tree" (Laportea gigas), der Schrecken der Ansiedler. Sein Nesselgift wirkt viel stärker als das unserer kleinen Brennessel; eine ausgedehntere Verletzung durch die beide Blattseiten bedeckenden Brennhaare ruft heftige Entzündung der Lymphgefäße hervor und kann unter Umständen das Leben gefährden. Trifft das Gift die Schleimhäute, so erzeugt es einen lebhaften Reiz; das merkten wir, als wir in einem weiten Bogen um den gefährlichen Baum herumritten: das uns plötzlich krampfhaft überfallende Niesen rührte von der Luft her, die der Wind, über die gewaltige Nessel streichend, uns zuführte." Eine besondere Gefahr für den Reisenden bilden die jüngeren buschartigen Exemplare, die beim Durchreiten Mann und Roß mit ihren Giftblättern streifen. Dr. Leichhardt erzählt in seinem während der der ersten Durchquerung Australiens geführten Tagebuch, wie er seine beiden besten Pferde bei solcher Gelegenheit verloren habe; die Tiere gebärdeten sich wie rasend und wälzten sich auf dem Boden umher, dadurch gerieten sie immer erneut mit den Büschen in Berührung, verfielen zuletzt in Zuckungen und verendeten unter Qualen. Ein nicht minder großer Schrecken der Buschwanderer ist die kletternde Dornpalme (Calamus australis), von den Ansiedlern „Advokatenwinde" genannt. Ihr kaum fingerdicker Stamm windet sich weithin durch den Wald, klettert von Baum zu Baum und spannt überall hin seine harten elastischen Ranken. Stamm, Ausläufer und Blätter sind dicht mit spitzen, gekrümmten Haken besetzt. Wehe dem, der mit ihnen in Berührung kommt! Wie im Netz eines spitzfindigen, redegewandten Advokaten ist er gefangen; hat er sich hier befreit, so fühlt er sich dort wieder gepackt, und in aussichtslosem Kampfe müht er sich ab, von der furchtbaren Umarmung frei zu werden — die Gefährten müssen ihn mit dem Messer heraushauen." Wo diese Palme häufig vorkommt, ist ein Durchdringen des Waldes unmöglich.

— Mißverständniß.—„Stellen Sie sich mein Pech vor: Gestern hat mir der Zahnarzt einen falschen Zahn ausgezogen!"—„Was? Sie haben falsche Zähne?!"

— Gut gesagt. — Vater (zum Sohn, nach dessen Examen): Nun sage mal, was hast du denn unter deinen Auslagen für einen Posten für Medikamente mit 120 Mark. Du bist doch, soviel ich weiß, nicht krank gewesen?—Sohn: Ja, das waren Mittel gegen das Examenfieber: Portwein—Kognak und so was!

Holly Kränze

Große, volle Holly-Kränze für Weihnachten mit natürlichen roten Beeren — 10 Zoll Durchmesser, speziell Freitag für nur **6c**

Offen heute Abend und jeden Abend bis Weihnachten

Our Basement

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Speziell

Orangen, Indian River — groß und süß, **2c**

Jersey Süßkartoffeln, 5 Pfd., **9c**

Cranberries — das Pfund zu **7½c**

Damenkleider und Waists

Diese Kleider, wie abgebildet, aus schwerem wollenem Serge hergestellt — bei Hand bestickte Front, Robespierre-Kragen, lange Aermel; Waist elegant gefüttert, einfach gored Skirt, in Navy, weinfarbig, Rose; sehr kleidsame Facons, Größen für Damen und Misses, gut $4.50 wert, speziell, so lange sie reichen, die Auswahl **$2.97**

Mädchen-Kleider, aus reinwoll. Serge gemacht, wie abgebildet, mit Soutache Loops und Perlknöpfen besetzt, voll plaited Skirt, in Navy, weinfarbig und braun, andere nette Modelle; Größen 6 bis 14 Jahre; gemacht, um für $3.50 verkauft zu werden; speziell, so weit sie reichen, für nur **$1.97**

$1.50 feine Qual. weiße Lawn Waists

Genau wie abgebildet, mit zwei Panels, Stickerei, netten Tucks, schwarzer Robespierre-Kragen und mit Knöpfen besetztes Jabot, lange Aermel mit Spitzen-Edging, Größen 34 bis 44 — gut passende, hübsch gemachte Waists speziell für Freitag — soweit sie reichen, offerirt für nur **87c**

$1.25 „Mannish" geschneiderte weiße Linene Shirtwaists — eine von der Facons hier abgebildet, einfach geschneiderte oder plaited Modelle, mit weichem, abnehmbarem Kragen und langen Aermeln, franz. Manschetten; waschen sich ausgezeichnet; gerade 250 für morgen, so lange sie reichen, für nur **67c**

Damen-Schuhe

Lohfarbige Knöpfschuhe für Mädchen, auf dem kurzen Vamp-Leisten, mit breiten, hervorstehenden Sohlen; alle Größen bis 2; $1.50 Werte, Freitag, speziell, für.... **97c**

Velvet Boots für Damen, auf dem kurzen Vamp-Leisten gemacht, Cuban Absätze, die Schwester oder Mutter würden sie als Weihnachtsgeschenk hochschätzen; alle Größen bis 8, 2.50 wt., Freitag Spezialität.... **$1.67**

800 Paar 1. Qual. Gummischuhe für Damen, hohe u. niedrige Absätze, Sturm u. niedrige Facons, reg. 60c Werte, Freitag, speziell, zu.... **33c**

Sweater Coats

Reinwollene Sweater Coats für Misses, Norfolk Facons, in rot und grau — gut $2.50 wert — speziell für morgen.... **1.67**

Juvenile Sweater Coats, in Navy, Rot und grau — Andere verlangen 85c dafür — speziell für nur.... **47c**

Schwere gerippter Sweater Coats für Knaben — mit verschiedenfarbigem Border, $1.25 ist der reguläre Preis, morgen zu nur.... **87c**

Wählt Taschentücher als Weihnachtsgeschenk

Damen-Taschentücher aus dünnem Lawn, mit hübschen gestickten Ecken, drei dieser Taschentücher in einer Bilderschachtel, in diesem Verkauf nur... **29c**

Japonette Taschentücher für Männer — weicher Finish, mit 1-zöll. Saum und hübschem gesticktem Initial, 4 in einer Bilder-Schachtel, markirt zu.... **39c**

Swiß gestickte Damen-Taschentücher; scalloped Einfassung und hohlgesäumte Muster, in einer großen Auswahl hübscher Muster — markirt zu.... **15c**

Reinlein. Initial-Taschtentücher für Damen, mit fancy Kranz-Initial und ¼-zölligem Saum, 6 in einer Bilder-Schachtel, markirt zu.... **69c**

Reinlein. Taschentücher für Männer; ¼-zöll. Saum, sowie Emeralda Taschentücher in weichem Finish, mit ¼ und ½-zölligem Saum.... **10c**

Xmas Pelze für Sie

Schwarze Caracul Pelz-Sets, Semi-Barrell Muff, großer, dazu passender Shawl, Muff und Shawl mit garantirtem Satin gefüttert — wert $4, speziell, morgen... **$2.29**

Schwarzer Lynx Coney Muff, Kissen-Facon, gut gemacht, gefüttert mit guter Qualität Satin, $3.50 Werte — speziell markirt zu dem sehr niedrigen Preise von nur.... **$1.97**

Knaben-Ueberzieher

Jeder Knabe wird mit einem dieser Röcke als Weihnachtsgeschenk hocherfreut sein. — von reinwollenen grauen Meltons und Cassimeres, lohfarbigen u. gestreiften Diagonals, ausgezeichnet geschneidert; mit Astrachan Shawlkragen; Größen 4 bis 9 Jahre; wie im Bild— $5 ist der niedrigste Preis den Ihr dafür zu zahlen gedächtet, spez., morgen... **3.33**

Doppelknöpfige u. Norfolk-Anzüge für Knaben, von blauem geköpertem Cloth, schwere Wintersorte, voller Schnitt Knickerbocker Hosen, Norfolks Größen 6 bis 12 Jahre; doppelknöpfige Anzüge Größen 8 bis 16 Jahre — $2.50 Werte, Auswahl für.... **1.57**

Von 8 bis 9 Abends

Morgen Abend in unserem Basement, etwa 800 Bouquets von diesen prachtvollen Wachsrosen, wie im Bild, jedes Bouquet enthält ein Dutz. importirt. künstliche Wachsblumen, in rosa, weiß, gelb und rot, und drei große, natürl., präparirte große grüne Farrenzweige; — eine prachtvolle Tischdekoration — gut 89c wert, morgen Abend, von 8 bis 9 Uhr — für.... **50c**

Xmas Schmucksachen

Eines Fabrikanten Musterpartie von Scarf Pins, Dutzende von hübschen Mustern zur Auswahl — wert aufwärts bis 65c— die Auswahl zu.... **24c**

Neusilber-Maschentaschen, feine Ringglieder-Maschen, lange oder kurze Kettengriffe — würden für 75c billig sein — speziell für nur.... **48c**

Xmas Handtaschen

Echte lederne Handtaschen, ledergefüttert, mit ledernen Kleingeldbörse ausgestattet, die neuesten Facons dieser Saison; $2.25 wert, speziell.... **1.48**

Musterpartie eines Fabrikanten von echten Leder-Handtaschen, fancy Metall- oder lederüberzogene Gestelle; kosten überall $1.25; morgen zu.... **95c**

Von 7 bis 8 Abends

Morgen Abend von 7 bis 8 Uhr gelangen die Männer-Slippers — wie Abbildung — zum Verkauf; gemacht aus Imitation Alligator Skin, mit Patentleder Foxing —in Braun und Schwarz— sowie Velvet Vamps in Größen 6 bis 11. Gewöhnlich verkauft für 65c, speziell morgen Abend in der Basement-Schuh-Abteilung, von 7 bis 8 Uhr— zu.... **29c**

Dr. SCHWARZ Privat-klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

Die älteste und erfahrenste deutsche Spezialist in Chicago seit 1891. ... Behandlung inkl. Medizin

Ein Dollar per Monat.

Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Morgens.

Männer

Junge, in mittleren Jahren und auch alte, welche Heilung von ihren Leiden suchen, mögen sich getrost nach meiner Office bemühen. Seit 24 Jahren hat

Dr. FLINT

tausende von Männern von ihren Leiden befreit. ...

Meister-Spezialist

Chicago

Frei

Dr. Flint, 322 S. State St.

Chicago, Jll.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 6. Montag und Donnerstag von 9 bis 8. Sonntags von 9 bis 12.

Bruchbänder!

The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co.,

154 N. 5. Avenue, nahe Randolph.

Frauen-Bedienung für Damen.

Bruch Leidend?

Hottingers Truss Factory,

901-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Etablirt 1880.

DENTISTS

Zähne ohne Platten

35 Jahre an der Spitze

McCHESNEY BROTHERS, Inc.

S. O. Ecke Randolph und Clark Str., Chicago.

Warum mehr bezahlen?

Goldene Brillen, Goldene Lorgnetten, $1.50

R. W. HARTWIG, Apotheker u. Optiker

800 Milwaukee Ave.

Offen Sonntags und Abends bis 10 Uhr.

Jetzt $1

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY

Dr. BERGSON & Co.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

SCHRAGES $1.000.000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Prof. Ehrlichs 914 oder verbessertes 606

45 N. Clark Str., S. O. Ecke Randolph, 9. Floor.

Dr. F. KLEENE

Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.

Ecke Milwaukee und Chicago Ave.

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,

2630 Lincoln Ave.

Auch Sonntags 9—12

Ofen-Teile.

H. MARGOLIS

697 Milwaukee Ave.

Finanzielles.

Weihnachts-Banken für die Kinder

Um den Kindern behilflich zu sein, sich das Sparen anzugewöhnen — eine Gewohnheit, welche ihnen im späteren Leben zugute kommt — werden wir eine nickelplatirte Weihnachts-Sparbank, in schöner, mit Holly dekorirter Schachtel gepackt, irgend Jemandem liefern, der ein Sprkonto eröffnet. Ihr könnt mit einem Dollar oder mehr anfangen.

Harris Trust & Savings Bank

Organisirt 1882 als N. W. Harris & Co. — Inkorporirt 1907.

Harris Trust Building

111 bis 117 W. Monroe Str.

bi,bo

Ihr könnt ein Sparkonto an irgend einem Geschäftstag mit einer kleinen oder großen Einlage eröffnen, bringt 3% Zinsen, die zweimal im Jahre gutgeschrieben werden.

First Trust and Savings Bank

JAMES B. FORGAN, - - Præsident
EMILE K. BOISOT, Vize-Præsident

Absolute Sicherheit, prompte und höfliche Bedienung, und dabei die bequemste Lage.

Die Aktien dieser Bank sind das Eigentum der Aktieninhaber der First Nat'l Bank of Chicago.

N. W. Ecke Dearborn u. Monroe Str.

bido*

Schiffskarten

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1., $37.50 in 2. Kajüte.
Extra billig in 3. Klasse.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 610 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—1.

okbdibofa*

Umzugs-Notiz

J. S. Lowitz

hat seine Office von 204 Clark Str. nach

4139 Wentworth Av.

verlegt.

Schiffskarten
Vollmachten und Erbschaften
Geldsendungen

Hypotheken, Grundeigentum, Feuerversicherung, Oeffentlicher Notar, Deutscher Rechtsanwalt.
Prompte reelle Bedienung. — Auskunft frei.
Wochentags 3 bis 9 — Sonntags 9 bis 3 Uhr.

nov19,bidofa*

Schiffskarten!

von und nach Europa.

Geldsendungen,
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.

K. W. Kempf,

120 N. La Salle Strasse.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

1617bifckfaw*

Für die kommenden Feiertage

können wir bestens empfehlen:

Nürnberger Lebkuchen, Geschenkkistchen Marzipan, russischen Kaviar, französische Sardinen, holländische Sardellen, alle Sorten importirten Käse, importirte Nüsse, Kieler Sprotten, Hamburger Bücklinge, importirtes Gemüse, Gänsebrüste und Gänseschlegel, Cervelatwurst und echte westphälische Schinken, sowie Milwaukee Wurst- und Fleischwaaren und echtes Roggenbrot.

Chas. Hammesfahr Co.

165 N. La Salle Str.

Tel.: Main 1937. (nahe Tunnel.)

dez15—24X.27.30

Ausgezeichnete

Tafel-Weine!

Weiß- und Rotweine, Port, Sherry,

8 Sorten von jedem — Preise: 35c, 50c, 75c per Flasche. — Halbe Gallone 75c, $1.00, $1.50. — Gallone $1.35, $1.75 und $2.75. — Einkäufe von $1.00 oder mehr werden frei abgeliefert.

23 West Adams Str.

Weinkeller, gegenüb. der Fair, Mitte des Blocks.

HARRY PLOHR, Weinhändler.

Trinkgelder in Berlin.

(Aus der Kölnischen Zeitung.)

Du sitzest behaglich in einem Restaurant vor einem weißgedeckten Tisch und lässest dir auftragen, was gut schmeckt, und der Oberkellner und seine Gehilfen, die um dich herumscharwenzeln, sind eitel Aufmerksamkeit und bereit, jedem deiner Winke blindlings zu gehorchen, und sei er noch so schwierig und so verwickelt. Der Armste, der sich einbildet, daß man so viel Ehrerbietung seinem äußern oder innern Werte oder seinem Range und Titel zollt! Sie betrachten dich alle nur als mobiles Kapital zur Trinkgelderzeugung, und je nachdem du in diesem Punkte ihren Erwartungen entsprichst oder sie enttäuschest, behandeln sie dich. Und da es einer der lohnendsten Genüsse auf dieser Welt ist, die Psychologie der Erwartung auf den Gesichtern anderer zu studieren, so ist es auch bei einem sehr guten Mahle zuweilen ganz unterhaltend, Gesichterstudien bei dienenden Geistern zu machen. Denn so sehr er sich in der Gewalt hat, auch ein gut gezogener Kellner ist sozusagen ein Mensch, und nichts ist heiterer, als das unnachahmliche Gefühl gekränkter Würde, wenn ihm das Trinkgeld zu klein ist. Er läßt dich das mit keinem Worte merken, oh nein! (Nur die ganz Dickfelligen legen in Restaurants, die dafür geeignet sind, in solchen Fällen schweigend, aber mit einer rührenden Entschlossenheit das zu kleine Trinkgeld wieder vor den unwürdigen Gast hin!) Aber er bekommt auf einmal eine Miene kalter diplomatischer Zerstreutheit und Vergeßlichkeit, du bist gar nicht mehr für ihn da, du wirst einfach Luft, und ein liebenswürdiges Wedeln mit der unter dem Arm gehaltenen Serviette deutet an, daß er diese Luft baldmöglichst gereinigt zu sehen wünsche. In den Restaurants der Reichshauptstadt wird diese Frage der Trinkgelder insofern allmählich verwickelt, als Berlin anfängt, hier wie in manchen andern Punkten, österreichische Sitten anzunehmen.

Das ist in diesem Falle keineswegs ein Vorzug. Jedermann weiß, eine wie schwierige Frage das Trinkgeld in Oesterreich ist, wie einem da weniger die Frage? wieviel: als: An wen? Kopfzerbrechen macht, und wie dadurch mitunter alle Behaglichkeit des Speisens gestört wird. Ganz ist Berlin noch nicht auf dieser Höhe, aber es fängt so langsam an, und das ist ganz naturgemäß. Mit dem österreichischen Kellner, dem österreichischen Friseur, der österreichischen Chansonette mußte auch das österreichische Trinkgeld kommen. Wie man jetzt an den Ecken des Kurfürstendamms als Abschiedsgruß hören kann: „Also, Servus! Auf Wiederschauen", so kommt sich besonders der jugendliche Lebemann in der Reichshauptstadt „notig" vor, wenn er nicht durch ein reichliches Trinkgeld dem Herrn „Ober" imponiert. Man fragt sich nur — und man erinnert sich mit ironischer Wehmut an die gelegentlichen Versuche, das Trinkgeld abzuschaffen —, wo denn die Sache ihre Grenzen finden soll. Früher, so vor zwanzig Jahren, galt als Regel, daß man mit einem Tribut von zehn Prozent von dem im Restaurant Verzehrten davon kam. Das gilt schon heute nicht mehr. Man versuche einmal in einem Berliner Kaffeehause, wo die Tasse Kaffee 35Pfg. kostet, nur 5 Pfg. Trinkgeld zu geben, mit welchen Blikken der „Ober" das in Empfang nimmt! Er erwartet 10 Pfg., also fast 30 Prozent des Verzehrten, ebenso der Kellner in den großen Bräus, wenn er uns ein Glas Münchener für 30 Pfg. vorsetzt. Im Weinlokal werden die zehn Prozent nun schon durchschnittlich nicht eingehalten, in den Ballsälen und überhaupt, wo die holde Weiblichkeit in Frage kommt, erhöhen sich die Trinkgelder in phantastischer Weise. Dabei halten viele Kellner es keineswegs für der Mühe wert, dem Gast auch für 10 Pfg. ein „Danke!" hinzuwerfen, vergessen also die ihrem Berufe schuldige Höflichkeit.

In Hotels gilt wohl noch immer als Durchschnitt, daß 20 Prozent der Rechnung für Trinkgelder draufgeschlagen werden, weil aus verschiedenen Gründen ja ohnehin mehr Ansprüche befriedigt werden müssen. Hier kommt aber sehr oft das Widerspruchsvolle zustande, daß derjenige Teil, dem der Gast die meiste Behaglichkeit verdankt — das Zimmermädchen — am schlechtesten bedacht wird, während der, der bloß Auskünfte gibt, der Portier, das meiste bekommt. Das Ertragreiche bei der Trinkgelder-Erhebung beginnt ja erst mit der richtigen Spaltung der Funktionen. So hat heute jedes größere Berliner Kaffeehaus seinen besonderen Zeitungskellner, der ebenfalls einen Tribut von Zeit zu Zeit erwartet. An einem andern Orte sitzt ebenfalls eine bescheidene, aber dienstfertige Persönlichkeit, die einen Obolus entgegennimmt. Der Page, der die Drehtüre vor dir umwälzt, erwartet für das Holen einer Droschke oder das Besorgen einer Zeitung ebenfalls seinen Lohn. Zur Vollendung des Systems fehlte nur noch, daß die Berliner Restaurants die österreichische Manier einführten, Speisen und Getränke von verschiedenen Kellnern auftragen zu lassen, die man dann auch gesondert bedenken müßte. Doch Geduld, das wird schon kommen! Sehr empfehlen würde sich auch bei dem Bummelleben der Berliner die Einführung des österreichischen „Sperrsechserls." Seinem Portier beim Verlassen der Wohnung 50 Pfg. geben, und wenn man spät nachts heimkommt, abermals, würde den ausgelassensten Nachtschwärmer heilen und zu einer moralischen Reinigung der Reichshauptstadt führen.

Leset die „Sonntagpost"

Offen Abends bis Weihnachten

Unausgesetzter Dienst in unserem beliebten achten Floor Cafe von 8:30 Vorm. bis 9 Abds. täglich. Erstklassiges Kabaret von 12 bis 2 täglich.

Rothschild & Company

Der Laden für alle Leute.

„S. & H." grüne Stamps frei mit jedem Einkauf. Zweiter Floor Eingang nach allen Hochbahnzügen.

Eingänge an State Straße, Jackson Boulevard und Van Buren Straße.

Die „Rote Kreuz" Weihachtsmarken

zum Verkauf auf dem ersten und dritten Floor, 1c Stück. Jeder Cent, den Ihr dafür ausgebt, wird zur Bekämpfung der Tuberkulose verwandt.

„Der Laden für das gesammte Publikum" gibt der 3½ Millionen zählenden Bevölkerung in und um Chicago die besten Werte sowohl wie die beste Bedienung, die sie jemals erhalten hat

Außerordentliche Werte in Schmucksachen

Erster Floor

Damenuhren, 20 J. gar. vergold. Gehäuse, einfaches od. dopp. Gehäuse, fein gravirt od. einfach, Elgin od. Waltham-Werke, $9.85.

Massiv goldene Freimaurer Siegelringe, wie Abbildung, mit Diamant besetzt, $17.50; einfach massiv golden; $7.75.

Hübsche vergoldete Uhren-Fobs, mit Patent Befestiger und Locket Charm, das Stück zu $1.50.

Importirte Hutnadeln — 50c und 75c Werte — Auswahl für 25c.

Manschettenknöpfe, massiv Gold, glatte Oberfläche zum Graviren, in Etui, 75c.

Massiv gold. Ringe, „Good Luck" Muster, morgen $2.75.

Echte Gunmetal Taschen, — allerneueste europäische Muster od. umgekehrte Maschen— $5.00.

Schön emaillierte Schleiernadeln oder Manschetten-Nadeln— in Schachtel, 25c.

Goldplatt. Sets für Männer, wie Abbild., gravirt u. steinbesetzt, 50c.

Mass. gold. Uhrketten f. Männer, $4.25.

Uhren für junge Männer — dünn. Modell, Elgin Werke, Nickel-Gehäuse, 5.50.

Vergoldete Armbänder f. Damen, Sicherheitsschloß, $2.35.

Eiserne Uhren, — schwarz und farbig, 5 Jahre gar., $5.00.

Große feine Einsteckkämme, Traubenmust., Bernstein od. Schildpatt, $3 Wt., $1.50.

Toilet Sets, Kamm, Bürste und Spiegel — vierfach silberplattirt, $4.50.

Diamantringe, mit fein. weiß. Diamant bes., außergew. wert, $7.50.

La Vallieres, Silberfin. oder vergoldet, neue Imitat. echter Diamantmust., $1.00 und 50c.

Babyringe— wie Bild, massiv Gold, mit 3 Steinen bes., morgen zu 75c

15 Jew. Elgin Uhren für junge Männer — 20 J. vergold. Gehäuse, morgen 12.95.

Feine reiche Ormolu Gold Schmuckkästchen, grau od. Elfenbeinfin., Seid.-futter, $1.00.

Sterlingsilber Streichholzbüchsen — gepreßt, $1.25.

Sechs Initial-Taschentücher in Bilderschachtel, 35c

Erster Floor

Feine Mull Initial Taschentücher für Damen, mit fancy geblümter Stickerei, 6 in Bilder Schachtel, für 35c.

Franz. Lawn Initial Taschentücher für Damen, mit fancy Blumen Kranz-Stickerei, 6 in einer Bilder-Schachtel, morgen, 50c.

Franz. Lawn Initial Taschentücher für Männer, 6 in Schachtel, 50c.

Japonette Initial - Taschentücher für Männer, große fancy Initialen, Stück 15c und 10c.

Reine irisch leinene Taschentücher für Männer, fancy Block Buchstaben, 6 in Schachtel, für 75c.

Kinder-Taschentücher, 3 in einer Schachtel, 29c, 25c und 15c.

Hauptquartier für Spielsachen und Puppen

Große Spielsachen Sechster Floor—Kleine Spielsachen Siebenter Floor

Schöngekleidete Baby-Puppe, Papiermaché-Körper, Bisque Kopf, Glasaugen, lebensähnlich. Babygesicht, verschied. Kostüme, $1.25.

Schöne Königin Luise Puppe, 24 Zoll lang, fein. Bisque Kopf, schließbare Augen und Wimpern — hübsch gescheitelte Perücke, vollgeglied. Papiermachee Körp., Schuhe u. Strümpfe, $1.00.

Weihnachtsbäume, 3.00 bis 25c.

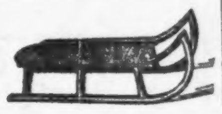
Flitter, 6 Yards 5c.

Kerzen, Box zu 7c.

Baumschmuck, 15c bis 1c.

Automobil, der „Ajax", stark gem., emaillirt in rot, Stahl Running Gears, Extension Sitz, schwere Gummireifen, $5.25.

Flinte und Scheibe, 25c.
Porzellangeschirr, 8 Stücke, 25c.
Puppenmöbel-Sets, 7 St., 25c.
Tafel-Croquet, 69c, 45c und 25c.
Kegelspiele, 95c, 45c und 25c.
Werkzeugkästen, 75c, 45c und 25c.
Puppenbetten, emaillirt in weiß, mit Spring, 21c.
Stahlwagen, emaillirt in rot, 11 bei 22, 89c.
Uncle Sam Baby Grand Pianos, schwarz emaill. Stahl, $1.45.
Combination Zauberlaterne und Wandelbilder - Maschine, dreifache Linsen, mit verbessert. Film-Attachment, Films und Slides, $1.50.
Mechan. Eisenbahnzüge, extra große Lokomotive, Tender, Passagierwagen, 8 Abteil. gebog. Schienen, $1.95.
Indianeranzüge, Hemd, Hosen Feder-Kopfschmuck, schön bes., $1.00.
Elektr. Trolley Car Ausstattungen, 5¼zöll. Trolley Car, 4 Schien., 1.50.
Pistole und Scheibe, 45c.
Druckpresse u. Zubehör, 25c.
Metalaphone, 18 Tasten, 59c.
Combination Pult u. Tafel, große Karte, mit Compartments, $1.95.



Mädchen- oder Knaben-Schlitten, rot oder grün, 39c.

Hand-Cars, volle Größe, ganzstähl. Running Gears, Gummireifen, $2.95.
Schreibpult für Kinder — große, Eichen, Bücher-Regal, Schublade, Abteilungen, $3.25.
Noah's Arche, 45c u. 25c.
Wagen-Baublocks, 45c.
Knaben-Velozipede, schwere Eisenachse, Sprungfedersitz, $1.15.
Faltbare Puppenwagen, mit Verdeck, $1.00.
Pet's Grocerystore, 85c.
Wandtafeln zum Aufhängen, 45c.
Puppenkoffer, 25c.
Wäscherei-Sets, vollständig, 98c.
Pet's Malkästen, 50c.
Shoo-Fly, in weiß emaill Apfelschimmel, gepolst. Sitz und Rücken, 85c.

Fancy Waaren

Fünfter Floor

Handbestickte Gäste - Handtücher, beliebte Weihnachtsgeschenke, von reinem Leinen, — hohlgesäumt od. gezackte Kanten, 59c.

Arbeitskästen für Mädchen, vollständig mit Scheeren, Nadeln, Faden und Puppe, das richtige Geschenk für ein kleines Mädchen, zu 95c, 50c und **25c**

Taschentuch Boxes, Handschuh Boxes und Arbeitskästen, mit weißem Leder überzogen, $1.25 u. $2.95.

Große Laundry Bags, von hübschen Cretonnes schöne Farben, brauchbare Geschenke, für 50c.

Handgemachte Battenberg Center-Pieces, Scarfs und Piano Scarfs, Werte bis $2.50, für $1.50.

Fancy Pincushions, mit Satin Ruffle und Netz Ueberzügen, mit Band garnirt, für 50c.

Handgemachte franz. Cluny Spitzen Centerpieces, voder japanische gebrochene Arbeit, Centerpieces und Scarfs, Werte bis $2, für $1.

$3.95 u. $4.50 Männer Pelzkappen, 2.50

Erster Floor

50 Dutzend von der beliebten Detroit Facon von seidegefütterten Kappen, von einem Pelz Fabrikanten gekauft — sollten für $3.95 und $4.50 verkauft werden, morgen für $2.50.

Reinwollene Chinchilla Kappen für Männer, in allen Farben, Pelz Inband und Seidefutter, beliebte Golf-Facon, $1.45 Wert, für 95c.

Fancy farbige und schlichte Golfkappen für Männer, Pelz Inbands, große Varietät, speziell für 65c.

$1.50 Handschuhe, $1

Erster Floor

Englische Promenaden-Handschuhe für Damen, von importirtem weichem Cape Skin, ein Horn Clasp, Prix Saum genäht, Spear Point Back, in schwarz, grau und lohfarbig, $1.50 Wert, das Paar, $1.

Echte franz. Glacehandschuhe für Damen, Pique genäht, 3 Reihen bestickte Backs, in schwarz, weiß u. lohfarbig, Paar $1.50.

Franz. Lammfell Handschuhe für Damen, zwei Clasp, Overseam genäht, in schwarz, weiß und allen Farben, Paar, $1.

Fließgefütterte Glace- und Mocha-Handschuhe für Damen, Mädchen, Knaben und Kinder, fließgefütterte Kid- und Mocha-Handschuhe, 50c, 75c und $1.

Ganz Leder Gauntlets für Knaben, fließgefüttert, langer Cuff, in schwarz und lohfarbig, $1.25 Werte, das Paar, 89c.

Spez. Partie Knaben-Ueberzieher zu $1.85

Zweiter Floor

Diese Kleider hängen modern und haben den Shawl- oder Convertible-Kragen, entweder Astrachan, od. einfach, 2½ bis 10 Jahre Größen, zu $1.85.

$4 Knaben-Anzüge, zu $2.65

Einige dieser Anzüge haben zwei Paar Knickerss. — Von gutem, dauerhaftem Stoff; natürlich angebrochene Partien, aber eine volle Auswahl von Größen in den verschiedenen Partien, Größen 7 bis 16 Jahre, $2.65.

$1.00 Knicker Hosen für Knaben, von Fabrikrestern, 65c.

Flanell - Blusen für Knaben, mit franz. Kragen, 3 für $1, Stück 35c.

Bargains in der 4. Floor Coat- und Suit-Abteilung

$13.50 Winter-Coats für Damen zu $8.75

Der Coat in der Abbildung zur Rechten ist einer der vielen modischen Novelty Entwürfe.— Der Stoff, ein grau gemischter Tweed, ist äußerst dauerhaft; schwarzer, eingelegter Sammetkragen. Andere Coats werden zu demselben Preis offerirt — in Chinchilla, Plaid Backs, Cheviots, Caraculs, mit all den Facons neuester Mode. Größen für Damen und Mädchen, reguläre $13.50 Werte zu.............. **$8.75**

$15 und $18 seidene und Tuch-Kleider, $10

Jedes einzelne dieser Kleider sieht aus, als ob es soeben von einer fashionablen Kleidermacherin geliefert worden wäre. Alle die Eigenschaften guten Geschmacks und des Kunstsinns sind an diesen Kleidern zu finden. Die Stoffe sind französische Serges, Charmeuse, Chiffon, Messaline, Ratine, Größen für Damen und Mädchen, zu............ **$10**

Chinchilla Johnny Coats für Damen, $5.95

Ein Blick auf diese vorzügliche Partie wird Euch davon überzeugen, daß jeder einzelne dieser Coats ein wirklicher $10 Wert ist. Der Coat in der Abbildung zur Linken ist gemacht aus braunem Chinchilla, mit Braid eingefaßt, Sammt - Revers, Gürtel-Rücken. Zu demselben Preise offeriren wir Cheviots, Meltons, mit Allover braided Kragen und Cuffs, und Novelty Mischungen, Preis......... **$5.95**

$22.50 Chinchilla Throw Coats, $13.75

Eine Facon, die allgemein beliebt ist. Aus feiner ganzwollener Chinchilla, fancy designed Rücken, an den Seiten besetzt mit zahlreichen großen Sammt-Knöpfen, Kragen und langer Ueberwurf aus Combination Tuch und Sammt; Größen für Damen und Mädchen; gemacht um zu $22.50 verkauft zu werden. Verkaufs-Preis.......... **$13.75**

Extra gute Sorte Filz-Juliets zu $1.25

Damen-Schuhe, 3. Floor; Männerschuhe Erster Floor.

Ein Ankauf von 3000 Paaren kam gerade zeitig genug für das riesige Weihnachtsgeschäft.— Sie sind extra gut für das Geld —pelzbesetzt, mit handgew. Sohlen, mittlere od. niedrige Absätze, Paar, $1.25.

Männer-Slippers

Romeo, Everett und Opera Facons — lohfarbig und schwarz — Patentleder, einfach oder garnirt, handgewendete weiche Sohlen, per Paar, $1.50, $1.25 und $1.00.

Gehäkelte Damen-Slippers — in verschiedenen Farben und Kombinationen, per Paar, 49c.

Kinder-Gamaschen, Jockey Facon, Samtkragen Top, Paar 29c.

Wollene Sohlen, für gestrickte Slippers, Damen- und Kinder-Größen, Paar, 15c.

Hübsche Pelzsachen

Vierter Floor

Geschenke, die wirkliches Weihnachtsgefühl ausdrücken und dem Empfänger echte Bequemlichkeit und Schmuck bieten.

Dieses schwarze Hudson Lynx Set macht ein schönes Weihnachts - Geschenk für irgend eine Dame.

Viele andere Façons in der Partie; Shawls und extra große Kissenmuffs mit Puff-Enden, $15 Wert..... **10.75**

Blaue China Wolf und schwarze Coney Sets, extra großer und fluffy" Shawl und Pillow Muffs, Skinner Satin Futter, in dazu pass. Farbe, $4.50.

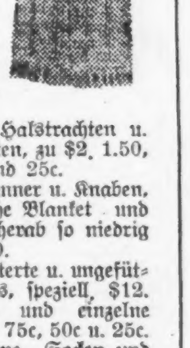
Franz. Coney Muffs, braun oder schwarz, große Kissen - Facon, halb geschlossene Enden, mit seid. Braid-Ornamenten garnirt, auch Brook Mink oder Marmot, $3.95.

Weiße Angora Sets für Kinder, $1.

Braune Coney Sets für Mädchen, $1.25.

Import. Muffler für Männer zu 50c

Erster Floor



Wir offeriren mehr als zweimal so viel Mufflers als jemals zuvor; Accordion, Reefer und andere Facons in den reichsten Geweben; die Preise variiren aufwärts von... **50c**

Gesellschaftshemden, seidene Hemden, Flanell Hemden, — einfache u. plaited Hemden, 5.50, 3.98, $2.98, $2.00, $1.50, 88c und 59c.

London gemachte Halstrachten u. amerikanische Novitäten, zu $2, 1.50, $1, 75c, 59c, 50c und 25c.

Baderoben für Männer u. Knaben, Wolle, Seide, deutsche Blanket und Samtstoffe, $37.50 herab so niedrig wie $5.50 und $3.50.

$25 reinseid. gefütterte u. ungefütterte Dressing Robes, speziell, $12.

Hosenträger Sets und einzelne Paare, zu $1.50, $1, 75c, 50c u. 25c.

Kombination seidene Socken und dazu pass. gestrickte Halsbinde, $1.

Andere zu 50c und 25c.

$2.50 Cake Sets handgemalt, zu $1.45

Basement

Ein aus 7 Stücken bestehendes Set für Cake oder Ice Cream: mit Handmalerei, des Künstlers Name auf jedem Stück, natürliche Pink Rosen und Blätterwerk, prachtvoller tinted Hintergrund, Set besteht aus 9½zöll. Kuchenteller mit offenen Griffen und sechs 5½zöll. dazu passenden Tellern, $2.50 Wert, $1.45.

100 Stücke Dinner - Set aus österreichischem Porzellan, hübsche Blumenzweige, Knobs und Griffe goldlinirt, $12.50 Wert, $9.95.

Amerikan. Cut Glaß Bonbon-Dish mit Griff, 6zöll., Pinwheel geschliffen, $1 Wert, 79c.

Fancy Work Kästchen zu 25c und 50c

Kurzwaaren—Erster Floor

Arbeitskästen, ein dauerndes Andenken, diese sind wohl gefüllt und entsprechen dem Verlangen nach einem wohlfeilen Weihnachtsgeschenk —zu 50c und **25c**

Kurzwaaren für Weihnachten

Seide bedeckte Hutnadel Halter u. Dresser Ornamente, alle Farben, in Geschenk-Box, **25c**

Fancy Rheinsteine und Gold eingelegte Strand Haar Barrettes und Steckkämme, in Schachteln, $1.00-Wert, 50c.

Seide frilled Elastic Seiten-Strumpfbänder, in hübschen Schachteln, 50c.

Novelty Beaded Haar Bands und Stickups, Preis 50c und 25c.

Leinene Tisch Sets als Geschenke, $2.50

Zweiter Floor

Ihr macht ein ausgezeichnets Geschenk, falls Ihr eins von diesen Tisch-Sets wählt, reines Leinen u. hohlgesäumt, eine Varietät von Mustern, Set $4.25, $3.15, $2.50.

Leinen Cloths, hohlgesäumt und gezackt, ausgezeichnete Werte, zu $1.15, $1.50 und $2.25.

Leinene Lunch Cloths, 36 Zoll im Quadrat, hohlgesäumt, von schwerem Damast, Stück 79c.

Leinene Servietten, Luncheon-Größe, feine Qualität, gezackt oder gesäumt, Preis per Dutzend, $3.25.

Leinenes Damast, in Längen 2, 2½ und 3 Yards, 72zöllig, Satin-Finish, reines Leinen, Yard, 89c.

Der größte Markt der Welt erhält die Auswahl von den preisgekrönten Exemplaren der Fettvieh-Ausstellung. Kommt und seht dieselben und bestellt jetzt ein Stück davon

Infolge des Umfanges und der Größe des Geschäftes bietet unser großer Fleischmarkt auf dem 7. Floor Euch die schönsten Schnitte von prämirtem Rind-, Schweine-, Lamm- und Hammelfleisch zu Preisen, die nicht höher sind als die, die Ihr anderswo für gewöhnliches Fleisch bezahlt.

Granulirter Zucker, mit Grocery Bestellung von $1 oder mehr (Zucker, Mehl, Seife, Butterine und Fleisch nicht eingeschlossen), 10 Pfund für...... **49c**

Fancy entkernte Rosinen, 3 Packete für 25c.

Fancy übergereinigte Korinthen, 2 Packete für 25c.

Fancy Layer Feigen, Pfd. 20c; 3 Pfund 50c.

Gemischte Citron-, Lemon- oder Orangenschale, Pf. 20c.

Morris' oder Armours Mince Meat, 3 Pack., 25c.

Süßer Cider, Gall. Krug, 39c.

Frische Fische.

Frisch geräucherte Finnan Haddies, Pfund 10c.

Frische Boston Flunder, Pfund 9c.

Frischer Boston Shore-Haddock, Pfund 10c.

Frischer magerer Lake-Trout, Pfund 15½c.

Frischer großer gelber Perch, Pfund 11½c.

Lobster, gekocht, Pfd. 32c, lebend, 30c.

Bestes Fleisch.

Zarte Round Steaks, das Pfund, 15c.

Magere Pork Loins, Roast oder Chops, Pfund 12½c.

Magere, kleine Pork Schulter, Pfund 11½c.

Short Leg junges Mutton, Pfund 10½c.

Prime English Mutton-Chops, Pfund 11½c.

Schulter Fancy Veal, Pf. 15c; Brust, Pfd. 14c.

Fancy Tafel-Rosinen, Pfd. Carton, 15c und 29c.

Fancy Santa Clara Zwetschen, 4 Pfund für 50c.

Ceresota Paeten Mehl, ¼ Faß Sack, $1.35.

R. & R. oder Libbys Plum Pudding, Pfd. Büchse, 23c.

Old fashioned Japan Tee, (3 Pfund Zucker frei mit jedem Caddy); 3 Pfd. Caddy für. **$1.49**

Welch Bros.' Cane und Maple Sirup, halbe Gall., 75c.

Fancy Maine Corn, morgen zum Verkauf, 5 Büchsen für 75c.

Cal. Spargeln, 2½ Pfd. Quadrat Büchse, 25c.

Dr. Prices Backpulver, — Pfund Büchse für 39c.

Hochfeiner Vanilla Extrakt, 4 Unz. Flasche, 33c.

Sniders oder Club House-Catsup, Pintflasche, 19c.

Weine und Liköre, welche die Feiertagsfreude erhöhen werden — 7. Floor

Port- oder Sherrywein, per Gallone, 95c.

Baß Creek oder Rydell Club, Flasche, 95c.

Ripins Champagner od. perlender Burgunder, Qt. 89c; Pt. 50c.

Impt. Kantorowitz Kümmel oder B. B. Brandy, Flasche, $1.15.

Feiertagsweine und Liköre sind nicht teuer hier. Beim Einkauf von Fleisch und Groceries, bestellt eine Gallone Guckenheimer Rye zu $2.69; 2 Gall., $5, drei Gallonen, **7.00**

Great Western oder Cooks, Qt., $1.05.

J. E. Pepper 12 J. Old Straight Whisky, Gall. 4.25; ½ Gall. 2.25

B. & D. Holland Gin, Flasche, 85c.

Dry oder Tom Gin, Flasche, 69c.

Club od. Chancellor Cocktails, Flasche, 1.05.

Old Ripy, ½ Gall. Flasche, $1.95; Qt.-Flasche, $1.05.

Impt. 3 Star Kognak, Flasche, $1.15.

Caloric oder Arrack Punch, Flasche, $1.10.

Import. Creme de Menthe, Cocoa oder Anisette, Flasche, 1.25.

St. Dominic od. Ferro Chino, Flasche, $1.09.

Hammondsport Tokay, Gall. $2.10; ½ Gall. $1.10; Flasche, 60c.

Clicquot od. Pommery, Qt. $2.85; Pt. $1.60.

Bushmills od. Haig & Haig, Flasche, $1.19.

Gooderham & Worts, Canadian Rye, Fl. 98c.

Lederwaaren

Erster Floor.

Kragen Behälter, aus Leder, Seide Moire gefüttert, morgen, nur **$1**

Musik Bags, von Seal Grain-Leder, jetzt für **$1**

Envelope- und flache Bags für Damen, in Saffian, Morocco und Wallrus-Leder, Back- oder Topgriffe, — in schwarz, braun, lohfarbig, Navy oder grün, die Auswahl für **$2.95**

Envelope und Vanity Bags, von Seal Grain Leder, Preis zu 98c.

Vanity und flache Facon Bags, von Seal und Wallrus Grain Leder, ganz mit Leder gefüttert, mit innerer Geldtasche, extra guter Wert, $1.65.

Bade- oder Reise-Slippers, — in Futteral, spezieller Preis, zu 1.50.

3 Fold Kombination Bill Bücher für Männer, Preise von 75c bis zu $7.50.

Portfolios, mit Schreibpapier etc., $2.50.

Spielkarten, in Leder Etuie, 50c.